filmreif

BUNDES
FESTIVAL
JUNGER
FILM



AUFBRUCH IN NEUE WELTEN

15. — 18. JUNI ´23

INHALT

3	Grußworte
6	**Informationen zum Festival**
8	Preise
10	Locations
13	Tickets
14	Highlights
18	Preisträger·innen der letzten Jahre
20	Jurys
28	**Kurzfilmwettbewerb**
30	Filmblock 1
36	Filmblock 2
44	Filmblock 3
52	Filmblock 4
58	Filmblock 5
64	Filmblock 6
70	Filmblock 7
78	Filmblock 8
84	Filmblock 9
90	**Sonderprogramme**
92	Newcomerwettbewerb
98	junger Pitch: der Stoffentwicklungswettbewerb
106	junger Clip: der Musikvideowettbewerb
122	junge Piloten: der Serienwettbewerb
126	Wettbewerb der schrägen Filme
136	Gastprogramm Filmfestival Max Ophüls Preis
140	Branchentreff: Agentur für Autor·innen
141	Schulvorstellungen und Workshops
142	Danksagung
144	Lageplan
146	Timetable

WILLKOMMEN BEIM JUNGEN FILM!





Liebe Freund·innen des Bundesfestivals junger Film,

es war ein Aufbruch, ein Raketenstart, eine Idee, die zündete: kurzen Filmen eine Bühne geben.

Die Reise bis heute war sicherlich nicht einfach und manchmal fühlten wir uns wie im luftleeren Raum. Gesellschaftlich sind wir bewegt von den großen Themen, die uns gerade begleiten. Finanziell macht uns die derzeitige Lage zu schaffen, aber nicht nur uns: Gerade diejenigen, mit denen wir arbeiten, die Kulturschaffenden im Saarland und auch die Filmschaffenden in ganz Deutschland, leiden darunter besonders. Wir appellieren an die Politik, sie nicht zu vergessen. Und wir setzen uns klar zum Ziel, diese Menschen jetzt bestmöglich zu unterstützen.

Auch wenn vieles im Wandel ist, das Bundesfestival junger Film findet wie gewohnt im Gravitationszentrum St. Ingberts, im großen Open-Air Kino auf dem Marktplatz statt. Vier Tage mit den spannendsten Filmen des Jahres versprechen eine aufregende Reise durch die unterschiedlichsten Welten. Und wir hoffen, auf dem Flug zahlreiche neue Sterne entdecken zu können.

Der junge Kurzfilm hat seinen Heimatplaneten gefunden. Und der ist ganz klar St. Ingbert.

Herzlich willkommen beim Bundesfestival junger Film 2023. Over.

Jörn Michaely
Künstlerischer Leiter

Fabian Roschy
Organisatorischer Leiter



ULLI MEYER

Oberbürgermeister der Mittelstadt St. Ingbert

Liebe Filmschaffende, liebe Filmfreunde,

„Wir gehen mit dieser Welt um, als hätten wir noch eine zweite im Kofferraum".

Gewiss sind die Worte der amerikanischen Schauspielerin Jane Fonda dringlicher und aktueller als je zuvor. Aber ebenso gewiss ist die Tatsache, dass diese eine, so zerbrechliche Welt eine Vielzahl wunderbarer, spannender und bewegender Welten in sich birgt. Und daher freue ich mich, dass das St. Ingberter Kurzfilmfestival sich in diesem Jahr mit dem Motto „Aufbruch in neue Welten" in Szene setzt und uns ganz sicher neben aller Tragik auch die wunderbare Schönheit und heitere Leichtigkeit unseres Seins im wahrsten Sinne des Wortes vor Augen führt. Die Stadt St. Ingbert ist ausgesprochen gerne Gastgeberin dieses kulturellen Highlights und wünscht dem Team um die Initiatoren Jörn Michaely und Fabian Roschy eine breite, begeisterte Resonanz.
Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich viel Applaus und viel Erfolg und den Cineasten schließlich kurzweilige und spannende Augen-Blicke.

Und vielleicht bestätigt einer dieser Augen-Blicke beim „Aufbruch in neue Welten" den französischen Literaturnobelpreisträger André Gide: „Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren."

Viel Vergnügen und beste Unterhaltung,

Ihr

Prof. Dr. Ulli Meyer
Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert



ANKE REHLINGER

Ministerpräsidentin des Saarlandes

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Saarland hat eine kreative und dynamische Kulturszene. Das Bundesfestival junger Film ist ein Beleg dafür. Das diesjährige Motto „Aufbruch in neue Welten" steht ganz im Zeichen der Vielfalt.

Ich bin beeindruckt von dem breiten Angebot des Festivals. Mit einem großen Open-Air-Kino, mit über 50 Filmen, Ideen-, Musikvideo- und Serienwettbewerben, einem Programm für schräge Filme, Talks, einem Film-Minigolfturnier und vielem mehr gibt es hier alles, was das Herz von Kinoliebhaberinnen und -liebhabern höherschlagen lässt.

Es ist großartig zu sehen, dass junge, talentierte Filmemacherinnen und Filmemacher aus ganz Deutschland hierherkommen, um ihre Werke zu präsentieren. Das Bundesfestival junger Film bietet diesen jungen Talenten eine Bühne und die Chance, ihre kreativen Ideen mit einem breiteren Publikum zu teilen. Ich bin mir sicher, dass viele von ihnen hier wertvolle Erfahrungen sammeln werden, die ihnen in ihrer Karriere weiterhelfen.

Den Organisatorinnen und Organisatoren des Bundesfestivals junger Film in St. Ingbert möchte ich meine herzlichsten Glückwünsche aussprechen und allen Besucherinnen und Besuchern viel Spaß wünschen. Ich bin mir sicher, dass dieses Festival auch in Zukunft dazu beitragen wird, junge Talente zu fördern und unsere Kultur zu bereichern.

Ihre

Anke Rehlinger
Ministerpräsidentin des Saarlandes



Aus circa 400 Einreichungen freuen wir uns auf 79 ausgewählte Werke, die ein Kaleidoskop der deutschen Kurzfilmlandschaft abbilden. Wir sind stolz darauf, die Urheber·innen dieser Filme bei uns begrüßen zu dürfen. Das Publikum ist herzlich dazu eingeladen, im Anschluss an die Vorführungen den Teams Fragen zu stellen.

INFORMATIONEN ZUM FESTIVAL

PREISE

PREISE FÜR FILME IM KURZFILMWETTBEWERB

- **Filmreif -**
  Preis für den besten Film:
  dotiert mit 2.500 Euro
  gestiftet von der Stadt St. Ingbert

- **Filmreif -**
  Publikumspreis:
  dotiert mit 2.000 Euro
  gestiftet von der Ministerpräsidentin des Saarlandes

- **Filmreif -**
  Preis für einen besonderen gesellschaftlich relevanten Film:
  dotiert mit 2.000 Euro
  gestiftet von der Gesellschaft für staatsbürgerliche Bildung Saar mbH

- **Filmreif -**
  Preis für eine besondere Regieleistung:
  dotiert mit 2.500 Euro
  gestiftet von der Saarland Medien mbH

- **Filmreif -**
  Preis für eine besondere schauspielerische Leistung:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet von der Saarland-Sporttoto GmbH

- **Filmreif -**
  Drehbuchpreis
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet von der Peter und Luise Hager Stiftung

- **Filmreif -**
  Innovationspreis:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet vom Saarländischen Rundfunk

- **Filmreif -**
  Nachhaltigkeitspreis:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet vom Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes

- **Filmreif -**
  Preis der Nachwuchsjury:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet vom Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes

SONDERPREISE

- **Filmreif -**
  Serienpreis:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit des Saarlandes

- **Filmreif -**
  Stoffentwicklungspreis:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet von der Kreissparkasse Saarpfalz

- **Filmreif -**
  Musikvideopreis:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet vom Landrat des Saarpfalz-Kreises

- **Filmreif -**
  Newcomerpreis:
  dotiert mit 1.000 Euro
  gestiftet vom Lions Club St. Ingbert und DramaQueen

- **Filmreif -**
  Preis für den schrägsten aller Filme:
  dotiert mit 400 Euro
  gestiftet vom jungen Film e.V.



Name, Art, Anzahl und Dotierung der Preise können sich aus organisatorischen Gründen kurzfristig ändern, ohne dass der Veranstalter darüber gesondert informieren muss.

LOCATIONS



STADTHALLE

Im großen Saal der Stadthalle finden die Schulvorstellungen und die feierliche Preisverleihung statt. Im Erdgeschoss befindet sich unser Festivalclub „Der bunte Vogel“ und unsere Infotheke. Dort erhaltet ihr eure Akkredtierungen, es können Tickets und Merch gekauft werden und wir helfen gerne bei allen Fragen weiter.

- **Adresse:**
  Stadthalle St. Ingbert, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert

- **Hinweis:**
  rollstuhlgerecht (Aufzug vorhanden)

- **Öffnungszeiten der Infotheke:**
  Donnerstag, 14:00-22:00
  Freitag, 09:00-22:00
  Samstag, 09:00-22:00
  Sonntag, 09:00-14:00



OPEN-AIR KINO

Wir wollen den jungen Film hinaus in die Welt tragen! Deshalb zeigen wir unser Programm in unserem Open-Air Kino auf dem St. Ingberter Marktplatz. Außerdem befindet sich hier unsere Festivalmeile mit regionalen Angeboten.

- **Adresse:**
  Marktplatz, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert

- **Hinweise:**
  rollstuhlgerecht (teilweise Kopfsteinpflaster)
  Bei schlechtem Wetter findet das Programm in der Stadthalle St. Ingbert statt.

- **Filmvorführungen:**
  Donnerstag, 18:00 & 20:00
  Freitag, 18:00 & 20:00 & 22:00
  Samstag, 18:00 & 20:00 & 22:00



FESTIVALCLUB “DER BUNTE VOGEL“

Der Name ist angelehnt an das berühmte Plakat des St. Ingberter Künstlers Albert Weisgerber: Im „Bunten Vogel“ bieten wir eine Plattform zum Austauschen und Kennenlernen.

- **Adresse:**
  Stadthalle St. Ingbert, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert

- **Hinweis:**
  rollstuhlgerecht (EG)

- **Veranstaltungen:**
  junger Pitch: Freitag, 12:30
  Branchentreff: Freitag, 14:00
  Talk mit Charly Hübner: Samstag, 16:00



NEUES REGINA

Das traditionsreiche Kino im Herzen der St. Ingberter Innenstadt. Nur echt mit den roten Kinosesseln.

- **Adresse:**
  Rickertstraße 12, 66386 St. Ingbert

- **Hinweis:**
  nicht barrierefrei (1. OG und kein Aufzug vorhanden)

- **Filmvorführungen:**
  Freitag, 16:00
  Samstag, 13:00 & 16:00



KINOWERKSTATT

Das atmosphärische Off-Kino gilt als spannendster Filmort des Saarlandes und ist seit Beginn Partner und großer Unterstützer des Festivals. Hier zeigen wir in diesem Jahr unter anderem die Filme unseres Newcomer-Wettbewerbs.

- **Adresse:**
  Pfarrgasse 49, 66386 St. Ingbert
- **Hinweis:**
  nicht barrierefrei (1. OG und kein Aufzug vorhanden)
- **Filmvorführungen:**
  Freitag, 11:00 & 14:00
  Samstag, 11:00



DIE SCHMIDD

In der urigen St. Ingberter Stammkneipe finden dieses Jahr die Filmtalks in Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Rundfunk und die Filmparty statt.

- **Adresse:**
  Poststraße 27, 66386 St. Ingbert
- **Hinweis**
  nicht barrierefrei (eine Treppenstufe am Eingang)
- **Filmtalks**:
  Freitag, ab 12:00
  Samstag, ab 10:00
- **Filmparty**
  Freitag, ab 23:00

TICKETS

Karten können an allen bekannten Ticket-Regional-Vorverkaufsstellen, online unter junger-film.de oder an der Infotheke des Festivals erworben werden.

Einzelticket:	**6€**
Open-Air-Pass (Do):	**10€**
Open-Air-Pass (Fr oder Sa):	**15€**
Festivalpass (Do, Fr und Sa):	**45€**

Der Eintritt zur Preisverleihung ist frei.

Festivalpässe müssen vor den jeweiligen Vorstellungen in Einzeltickets umgetauscht werden. Das ist ausschließlich vor Ort an der Infotheke des Festivals möglich.

Da manche Veranstaltungsorte nur über eine begrenzte Anzahl an Plätzen verfügen, bitten wir alle Gäste, spätestens 15 Minuten vor der Vorstellung zu erscheinen.

Bitte beachten Sie die FSK-Freigaben der einzelnen Filme.

HIGHLIGHTS



ERÖFFNUNG

Wir feiern die Eröffnung des Bundesfestivals junger Film 2023. Durch den Abend führen unsere Festivalmoderator·innen. Im Anschluss an die Eröffnung zeigen wir den ersten Filmblock.

- **Datum:**
  Donnerstag, 18:00
- **Adresse:**
  Open-Air Kino
  Marktplatz, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
  rollstuhlgerecht (teilweise Kopfsteinpflaster)
  Bei schlechtem Wetter findet das Programm in der Stadthalle St. Ingbert statt. Eintritt: 6€



PREISVERLEIHUNG

Gänsehaut pur, wenn die Jurys ihre Preisträger·innen bekannt geben und das goldene Konfetti von der Decke rieselt.

- **Datum:**
  Sonntag, 11:00
- **Adresse:**
  Stadthalle St. Ingbert
  Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
  rollstuhlgerecht (Aufzug vorhanden), Eintritt frei



NEWCOMER-WETTBEWERB

Wir präsentieren die Stars von morgen! In unserem Newcomerwettbewerb stellen junge kreative Köpfe bis 21 Jahre sich selbst und ihre Filme vor.

- **Datum**
  Freitag, 11:00
- **Adresse:**
  Kinowerkstatt
  Pfarrgasse 49, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
  nicht barrierefrei (1. OG und kein Aufzug vorhanden), Eintritt: 6€



JUNGER PITCH

Jeder Film beginnt mit einer Idee und einem guten Drehbuch. Beim jungen Pitch stellen Nachwuchsautor·innen ihre Konzepte und Filmideen vor. Innerhalb von vier Minuten müssen die Teilnehmenden Publikum und Fachjury von ihren Projekten überzeugen.

- **Datum:**
  Freitag, 12:30
- **Adresse:**
  Festivalclub „Der bunte Vogel“
  Stadthalle St. Ingbert, Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
  rollstuhlgerecht (EG), Eintritt: 6€

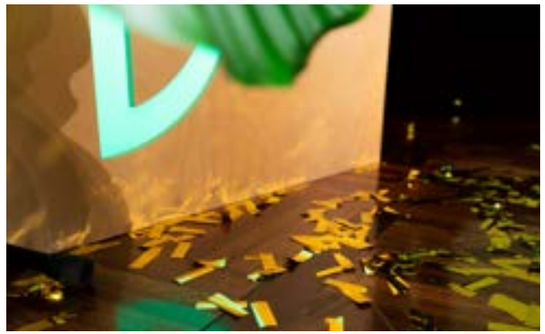
HIGHLIGHTS



JUNGER CLIP

Musikvideos sind experimentell, setzen Trends und bilden eine Schnittstelle zwischen verschiedenen Kunstformen. Wir bieten diesem besonderen Genre eine Bühne.

- **Datum:**
  Freitag, 22:00
- **Adresse:**
  Open-Air Kino
  Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
  rollstuhlgerecht (teilweise Kopfsteinpflaster)
  Bei schlechtem Wetter findet das Programm in der Stadthalle St. Ingbert statt. Eintritt: 6€



FILMPARTY

Klangvoll eingestimmt von den Musikvideos laden wir anschließend in die Schmidd zur Filmparty.

- **Datum:**
  Freitag, 23:00
- **Adresse:**
  Die Schmidd
  Poststraße 27, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
  nicht barrierefrei (eine Treppenstufe am Eingang), Eintritt frei



JUNGE PILOTEN

Kaum ein filmisches Genre boomt aktuell so sehr wie die Serie. Dabei hat sie nicht viel Zeit, das Publikum von sich zu überzeugen: Bereits in der ersten Folge wollen wir in den Bann gezogen werden. Diesem magischen Moment widmen wir einen eigenen Wettbewerb und zeigen erste Serienfolgen, sogenannte Piloten. Ready for take-off!

- **Datum**
  Samstag, 16:00
- **Adresse:**
  Neues Regina
  Rickertstraße 12, 66386 St. Ingbert
- **Hinweis:**
  nicht barrierefrei (1. OG und kein Aufzug vorhanden), Eintritt: 6€



WETTBEWERB DER SCHRÄGEN FILME

Wir zeigen eine Auswahl der schrägsten Filme des Jahres: Filme, die in kein Raster passen und mit einem Augenzwinkern zu verstehen sind.

- **Datum:**
  Samstag, 22:00
- **Adresse:**
  Open-Air Kino
  Am Markt 6, 66386 St. Ingbert
- **Hinweise:**
  rollstuhlgerecht (teilweise Kopfsteinpflaster)
  Bei schlechtem Wetter findet das Programm in der Stadthalle St. Ingbert statt. Eintritt: 6€

PREISTRÄGER·INNEN 2022



ALINA YKLYMOVA

FILMREIF-PREIS FÜR DEN BESTEN FILM

„Störenfrieda“ beim Bundesfestival junger Film zu präsentieren und den Preis für den besten Film zu gewinnen, war eine unglaubliche Erfahrung. Es war der erste Preis, den ich jemals für einen meiner Filme erhalten habe, und ich werde diesen Moment und diese Auszeichnung nie vergessen.

Ich danke aus tiefstem Herzen, denn dies war erst der Anfang. Das Bundesfestival Junger Film war für „Störenfrieda“ der Kick-off, danach begann eine große Festivalreise durch Deutschland und seine Nachbarländer.

Das Preisgeld haben wir unter den Hauptgewerken von „Störenfrieda“ aufgeteilt, da der Preis für den „besten Film“ dem Team gebührt. Meinen Anteil habe ich in die Recherche für meinen ersten Langfilm gesteckt, den ich als Diplom-Projekt an der Filmakademie Baden-Württemberg anstrebe.



TAJO HURRLE

FILMREIF-PUBLIKUMSPREIS

Liebe Freund*innen des jungen Films,
im vergangenen Jahr wurde mein Film „Weil ich Leo bin“ mit dem Filmreif-Publikumspreis ausgezeichnet und ich bin sehr dankbar für diesen Preis. Es bedeutet mir viel, dass ein Film, der von der ersten Periode eines nicht-binären Kindes erzählt, so viele Menschen bewegen konnte, dass sie ihm ihre Stimme gegeben haben.
Ich bin davon überzeugt, dass Empathie der Schlüssel gegen Hass und Diskriminierung ist. Deshalb macht es mich sehr glücklich, dass sich das Festivalpublikum von diesem Film hat berühren lassen.
Ich bin mir sicher, dass auch in diesem Jahr wieder ein aufgeschlossenes, begeisterungsfähiges Publikum in den Kinosesseln, bzw. Gartenstühlen sitzt und wünsche allen Filmemacher*innen und Besucher*innen ein inspirierendes und bereicherndes Festival!

Herzliche Grüße.

- **Filmreif -**
  Preis für den besten Film:
  Störenfrieda von Alina Yklymova

- **Filmreif -**
  Publikumspreis:
  Weil ich Leo bin von Tajo Hurrle

- **Filmreif -**
  Preis für einen besonderen gesellschaftlich relevanten Film:
  Weil ich Leo bin von Tajo Hurrle

- **Filmreif -**
  Preis für eine besondere Regieleistung:
  5pm Seaside von Valentin Stejskal

- **Filmreif -**
  Preis für eine besondere schauspielerische Leistung:
  Sky Arndt in Weil ich Leo bin

- **Filmreif -**
  Nachhaltigkeitspreis:
  Heimspiel von Julia Groteclaes

- **Filmreif-**
  Innovationspreis:
  Tschüss, war schön! von Simon Schares

- **Filmreif -**
  Preis der Nachwuchsjury:
  Tschüss, war schön! von Simon Schares

- **Filmreif -**
  Serienpreis
  Lehrgut von Valentin Rentz & Theo Dassler

- **Filmreif -**
  Musikvideopreis:
  je te vois von Magalie Herter-Courbon

- **Filmreif -**
  Stoffentwicklungspreis:
  Meine Oma aus dem All von Magdalena Jacob

- **Filmreif -**
  Newcomer-Preis:
  1. Allein von Jona Schloßer
  2. Drama von Julian Schmiederer
  3. Bauchgefühl von Lilli Hildebrandt

- **Filmreif -**
  Preis für den schrägsten aller Filme:
  Lasse, oder wie man endlich ein Piktogramm wird von Jens Kevin Georg

JURY

Unsere Juror·innen entscheiden mit viel Herz, Verstand und einem scharfen Blick über die Vergabe unserer Preise. Wir möchten Ihnen die diesjährige Jury auf den nächsten Seiten vorstellen.



CHARLY HÜBNER

Charly Hübner ist Schauspieler und Regisseur. Seit 20 Jahren wirkt er in über 100 Film- und TV-Produktionen mit, darunter in “Polizeiruf 110 Rostock” und “Unter Nachbarn”. Er wurde u.a mit der Goldenen Kamera, dem Bayrischen Fernsehpreis, dem Adolph-Grimme-Preis und dem Deutschen Fernsehpreis geehrt. Erstmals Regie führte er bei der ARD-Dokumentation „16 x Deutschland – Mecklenburg/Vorpommern“. Sein Kino-Dokumentarfilm „Wildes Herz“ über die Band ‚Feine Sahne Fischfilet‘ wurde zahlreich geehrt.

Seine Filme:
als Darsteller u.a. Polizeiruf 110 Rostock, Ladykracher, Bornholmer Straße, Unter Nachbarn, Krabat, Rabiye Kurnaz gegen George Bush, Stille Trabanten

als Regisseur u.a. Wildes Herz, Sophia, der Tod und ich

THOMAS SCHÄFFER

Der diplomierte Kultur- und Medienmanager, Coach, Moderator und Musiker leitet seit 2001 die „nordmedia – Film- und Mediengesellschaft" in Niedersachsen und Bremen. nordmedia bietet ein breites Angebot für den Nachwuchs: das Artist in residence Stipendium für Kurzfilmer ‚Cast&Cut', die Programme ‚media talents Niedersachsen' und ‚Filmstart Bremen', sowie das Stipendienprogramm ‚CLOSEUP Bremen'. Mit dem NDR und der MOIN Filmförderung Hamburg/Schleswig-Holstein fördert nordmedia die Debut-Filmreihe ‚Nordlichter'.

Filme, die durch nordmedia gefördert wurden: u.a. Systemsprenger, Soul Kitchen, Gegen die Wand, Unsere Mütter, unsere Väter.





SARALISA VOLM

Saralisa Volm ist Filmemacherin, Autorin, Schauspielerin und Produzentin. Als Kunsthistorikerin lotet sie in ihrer Arbeit immer wieder die Grenzen zwischen Film, Text und bildender Kunst aus. Mit ihrer Firma POISON produzierte sie unter anderem den Film FIKKEFUCHS (R: Jan Henrik Stahlberg) und führte Regie bei dem Hörspiel WIR HABEN KEINE KRISE und zuletzt bei ihrem Spielfilmdebüt SCHWEIGEND STEHT DER WALD, der 2022 auf der Berlinale Premiere hatte.

Ihre Filme:
als Darstellerin u.a. Dancing with Devils, Hotel Desire, Berlin für Helden, Figaros Wölfe

als Produzentin und Regisseurin u.a. Fikkefuchs, Schweigend steht der Wald

STOFFENTWICKLUNGSJURY



COOKY ZIESCHE

Cooky Ziesche arbeitet seit 1986 als Dramaturgin, ab 1992 auch als Redakteurin. 2007 bis 2012 war sie als freie Dramaturgin, Producerin und Autorin tätig. Seit 2013 leitet sie die Abteilung Film des rbb und verantwortet die fiktionalen Kinokoproduktionen der Reihe Leuchtstoff.



JAN BERNING

Jan Berning hat Drehbuchschreiben in Ludwigsburg und Literarisches Schreiben in Hildesheim studiert. Seit 2015 betreut er als Redakteur für den SWR Kinospielfilme und Serien und unterrichtet Drehbuchschreiben an verschiedenen Hochschulen.



SUNG-HYUNG CHO

Sie ist unabhängige Filmemacherin und Professorin an der HBK Saar. Mit ihren Filmen erhielt sie u.a. den Max Ophüls Preis, den Gilde-Filmpreis und den DEFA-Nachwuchspreis.



MARIANA SCHNEIDER

Nach dem Filmwissenschaftsstudium arbeitete Mariana Schneider u.a. als Producerin und Redakteurin; zuletzt als Förderreferentin für Nachwuchs bei HessenFilm und Medien. Seit Dezember 22 ist sie als Geschäftsleitung und Direktorin der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film tätig.

MUSIKVIDEOJURY



CELINA FRIES

Celina Fries ist Diplomkulturwissenschaftlerin, Radio- und TV-Moderatorin, Synchronsprecherin, ARD-Stimme, Realisatorin und Redakteurin beim Saarländischen Rundfunk.



DR. RALF BEIL

Dr. Ralf Beil studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Philosophie in Freiburg im Breisgau und Paris. Er war in verschiedenen internationalen Kunstmuseen als Ausstellungskurator und Direktor tätig, gewann 2012 den Justus Bier Preis für Kuratoren und ist seit 2020 Generaldirektor des Weltkulturerbes Völklinger Hütte.



MARTIN HENNECKE

Martin Hennecke ist Schlagzeuger und Komponist. Er arbeitet an interdisziplinären Projekten, wie z.B. „The (Un)Answered Question“, wo Publikumsdaten durch KI zu einem Orchester-Liveremix verarbeitet werden. Er spielt im Saarländischen Staatsorchester und unterrichtet an der HfM Saar.

JURY FÜR DEN NEWCOMER-PREIS



JULIA KESSLER

Die diplomierte Kulturwissenschaftlerin betreut im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes die Bereiche Medien und kulturelle Filmförderung. Außerdem ist sie Cineastin und spielt als Flötistin in einem Orchesterverein.



STEFFEN CONRAD

Nach einem Studium der Germanistik und Katholischen Theologie arbeitet er heute als Referent für Film-, Kino- und Festivalförderung sowie für Film Commission bei der Gesellschaft zur Medienförderung Saarland.



JONATHAN B. BEHR

Jonathan B. Behr ist ein deutscher Regisseur, dessen Filme bereits auf der Berlinale oder beim Deutschen Kurzfilmpreis liefen. In seiner Arbeit konzentriert er sich auf Genrefilme, in denen er gesellschaftskritische Themen mit Unterhaltung verbindet.

NACHWUCHSJURY



ELEONORE MEYER

Ich bin 17 Jahre alt und komme aus St. Ingbert. Nach meinem Abitur möchte ich meiner Leidenschaft für künstlerisches Schaffen nachgehen. Meine Freizeit verbringe ich neben Singen, Zeichnen und Schauspielern natürlich auch gerne mit guten Filmen.



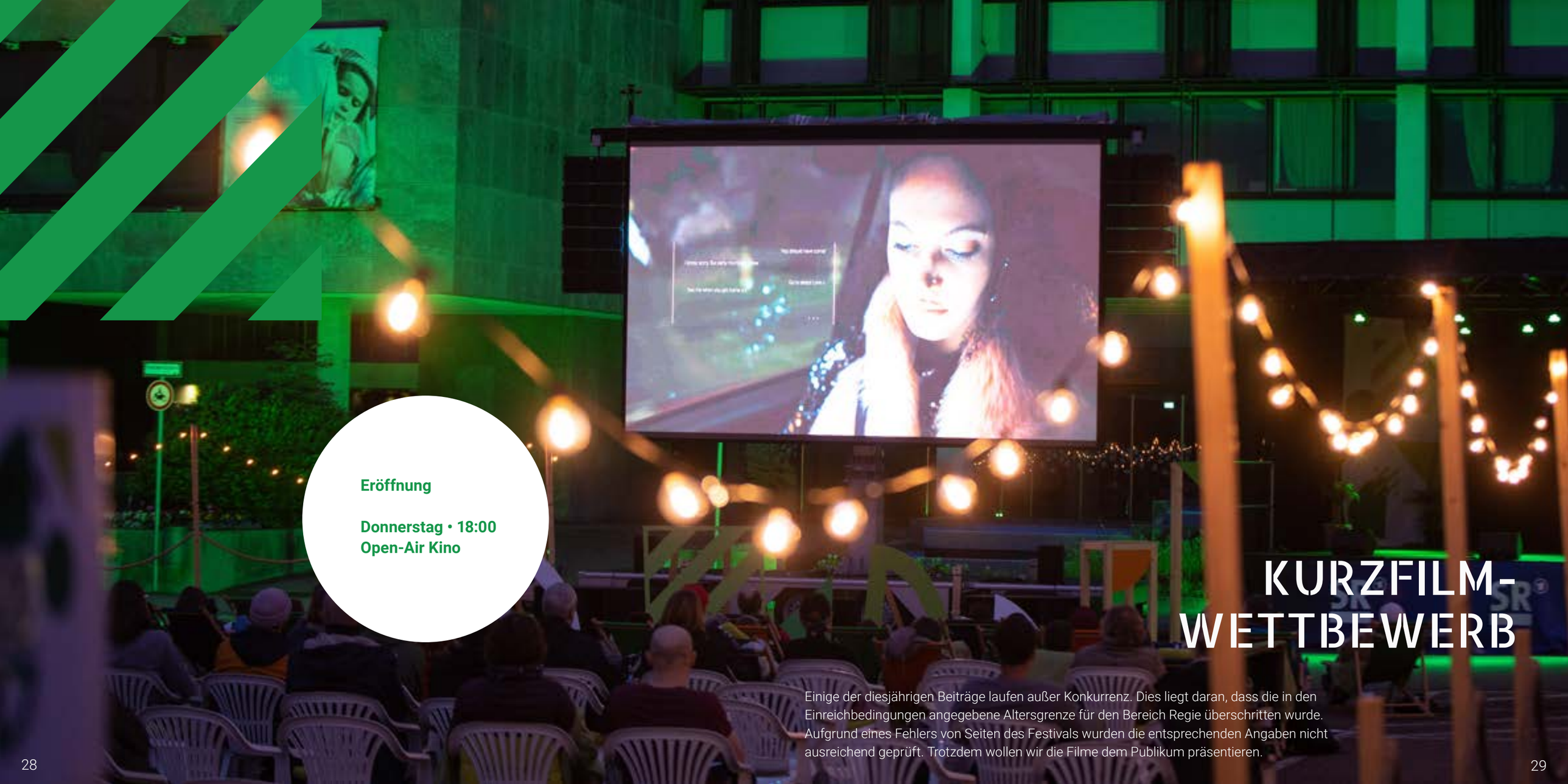
ARTHUR HANSTEIN

Ich habe letztes Jahr Abitur gemacht und strebe an, im Wintersemester ein Produktdesignstudium zu beginnen. Mich persönlich fasziniert, wie Filme mich immer wieder aus meinem Alltag ziehen und ich an nichts anderes mehr denke.



LIV COLLING

Sie strebt den Beruf der Schauspielerin an und nutzt die Zeit bis zum Studienbeginn, um andere künstlerische Bereiche wie Regieassistenz und Beleuchtung zu erkunden. Zuletzt wirkte sie als Schauspielerin in einer Kinderschutzkampagne mit.



Eröffnung

Donnerstag • 18:00
Open-Air Kino

KURZFILM-WETTBEWERB

Einige der diesjährigen Beiträge laufen außer Konkurrenz. Dies liegt daran, dass die in den Einreichbedingungen angegebene Altersgrenze für den Bereich Regie überschritten wurde. Aufgrund eines Fehlers von Seiten des Festivals wurden die entsprechenden Angaben nicht ausreichend geprüft. Trotzdem wollen wir die Filme dem Publikum präsentieren.

FILMBLOCK 1
LEBEN IN GEMEINSCHAFT



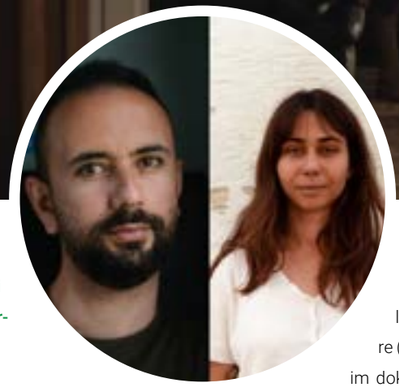
Donnerstag • 19:00
Open-Air Kino

Filmtalk:
Freitag • 14 Uhr

Ein Zuhause können wir in Vielem finden, sei es in einer Behausung, in Kulturen oder Menschen. Doch was, wenn wir uns zu Hause gefangen fühlen? Der diesjährige Eröffnungsfilmblock zeigt Menschen, die ausbrechen wollen - aus den eigenen vier Wänden, aus Geschlechterrollen, aus inneren und äußeren Gefängnissen - und dabei in Gesellschaft neue Heimaten finden.

Triggerwarnung: körperliche Gewalt, seelische Gewalt, Krieg
FSK : ab 12 Jahren

I´TIKAAF
VON RAAED AL KOUR & ANNA-MARIA DUTOIT



Zwei syrische Brüder finden Kirchenasyl bei Pfarrer Klaus Wening, doch dürfen den Kirchengrund nicht verlassen.

„Lass dein Herz in Liebe wandern, wohin du willst: Nur die Liebe zum ersten Geliebten ist wahre Liebe. Auch das Heimweh gilt immer und ewig dem ersten Ort, gleich an wie viel Orten der Welt man wohnen bliebe." - Abu Tammam.

„Im Krieg endet die Tragödie nicht, wenn man die Heimat verlässt. Das Glück beginnt nicht außerhalb ihrer Mauern, aber eine kleine Tragödie kann enden, wenn eine größere an einem fernen Ort beginnt. Ahmed und Bilal verließen ihr Land Syrien auf der Suche nach Sicherheit, nachdem dort ein heftiger Krieg ausgebrochen war. Reicht es aus, im Zielland anzukommen? Oder ist eine weitere Reise innerhalb des neuen Landes unausweichlich?"

Raaed Al Kour ist ein syrischer Regisseur und lebt in Deutschland. Er arbeitete eineinhalb Jahre (2018/2019) an den Münchner Kammerspielen im dokumentarischen Theaterstück „Was sie hören wollen" als Schauspieler und Dramaturgenassistent. Das Drehbuch des Stücks wurde in Zusammenarbeit mit der Regisseurin geschrieben. Im Oktober 2019 begann er sein Studium „Dokumentarfilmregie" an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Anna-Maria Dutoit ist eine griechisch-schweizerische Filmemacherin. Sie wurde 1997 in Pittsburgh geboren und absolvierte in München ein Studium der Politikwissenschaft und Geographie. Seit 2019 studiert sie an der Hochschule für Fernsehen und Film in München.

Regie: Raaed Al Kour, Anna-Maria Dutoit
Produktion: Felix Stegmann, Tristan Malle
Bildgestaltung: Dominik Boros
Sounddesign: Timo Kleinemeier
Editing: Nele Jeromin

Länge: 30 Min.

ALLEN ZWEIFELN ZUM TROTZ VON LAURENZ OTTO



Im Machtspiel aus Nähe & Distanz versucht ein Junge, Kontakt zur eigenen Vaterfigur aufzubauen. Eine Auseinandersetzung, die Spuren hinterlässt.

„Manche zwischenmenschlichen (Liebes-)Beziehungen leben davon, dass sie nie richtig begonnen haben! Sie waren dann immer ein uneingelöstes Versprechen, eine hypothetische Möglichkeit im Raum der Zeit... etwas, das erst gegriffen werden kann, wenn es schließlich vorbei ist. **Allen Zweifeln zum Trotz** *ist eine fragmentierte Erzählung einer solchen ambivalenten Beziehung. Eine kleine Geschichte von unerfüllten Bedürfnissen, flüchtigen Gesten und unerhörten Erwartungen. Auf schmerzhafte Weise muss die Hauptfigur lernen, sich von ihren falschen Hoffnungen loszureißen und sich vor der männlichen Vaterfigur zu emanzipieren. Die erkämpfte Freiheit tut weh und fordert ihren Preis, aber am Ende gehört sie zur Reise des Erwachsenwerdens mit dazu..."*

Laurenz Otto ist in Jakarta, Indonesien geboren und in Köln-Holweide aufgewachsen. 2021 absolvierte er seinen B. A. in Filmregie an der ifs – internationale filmschule. Aktuell arbeitet er an dem Drehbuch für seinen Debütfilm „Tote Körper rennen nicht", der von der Film- und Medenstiftung gefördert wird. Zudem ist er als Filmvorführer in der Filmpalette Köln anzutreffen.

Regie: Laurenz Otto
Cast: Johannes Degen, Daniel Michel
Produktion: Laurenz Otto, Alexander Conrads, Jakob Wißmeier
Drehbuch: Laurenz Otto
Bildgestaltung: Mathis Hanspach
Szenenbild: Karla Stindt, Luna Grüsgen
Sounddesign: Maximilian Rodegra
Maske: Nele Hauke
Kostüm: Helen Schieren, Lucas Dülligen
Editing: Antonia-Marleen Klein
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Susanne Grünklee

Länge: 15 Min.

STÜCK FÜR STÜCK
VON REZA RASOULI



Während zwei befreundete Teenager durch die Nachbarschaft streifen, werden Stück für Stück neue Perspektiven sichtbar.

„Ich glaube, dass es wichtiger ist, Filme zu sehen, als Filme zu machen. Ich lerne, Filme zu machen, indem ich Filme anschaue. Deshalb ist ein Filmfestival für mich wie eine Kurzzeituniversität oder ein Workshop, denn man kann sich Dutzende von Filmen ansehen und dabei lernen."

Reza Rasouli, geboren im Iran, ist Regisseur und Drehbuchautor. Seit seiner Kindheit begleitet ihn eine große Leidenschaft für Theater und Kino. Bereits während seiner Schulzeit ist er am Theater tätig und setzt erste eigene filmische Projekte um. Nach dem Schulabschluss ist er in Teheran in der Filmbranche tätig und realisiert eigene Kurzfilme. Seit Ende 2019 lebt und arbeitet Reza Rasouli in Österreich, wo er aktuell Regie an der Filmakademie Wien studiert.

Regie: Reza Rasouli
Cast: Alara Yilmaz, Alessandro Fraissl
Produktion: Reza Rasouli
Drehbuch: Reza Rasouli
Bildgestaltung: Jonathan Meiri
Szenenbild: Reza Rasoulil
Sounddesign: Nima Momtaz, Elisabeth Jakobi
Editing: Reza Rasouli
Musik: Brambels

Länge: 9 Min.

ERICH, 37, SUCHT WOHNUNG
VON JULIA VON DEM BERGE



Heinz und Erich simulieren eine Wohnungsbesichtigung im Gefängnis.

„Der Ausbruch aus dem Gefängnis: Wie könnte der eigentlich noch aussehen? Wohin brechen Gedanken, Träume und Wünsche aus? Der Auszug aus dem Gefängnis: Jobsuche, Auto kaufen, Wohnung finden. Wie und wer bereitet einen eigentlich darauf vor? Unser Spielfeld sind eher Kreuzworträtsel und Basketball im Gefängnishof anstelle von Prügelknast und Foltergefängnis. Wir fanden es interessant, wie sich ein Alltag, der trotzdem von Sehnsüchten und Einschränkungen durchzogen seien darf, humorvoll und verspielt inszenieren lässt. Zwei Insassen, die manche Männlichkeitsstereotype bedienen und andere unterwandern, die sich umeinander kümmern und bei denen eine geprobte Wohnungsbesichtigung in den Hintergrund rückt, um Nähe zueinander zuzulassen. Eine Beziehung auf Zeit, mit einem, der bleibt, und einem, der geht."

Länge: 10 Min

Julia von dem Berge wurde 1996 in Coesfeld geboren. Von 2016 bis 2019 studierte sie Film- und Theaterwissenschaft an der Freien Universität Berlin. 2019 nahm sie das Studium an der Kunsthochschule für Medien Köln mit dem Schwerpunkt Spielfilmregie und Bildgestaltung auf. **Erich, 37, sucht Wohnung** ist ihr dritter Kurzfilm an der KHM als Regisseurin. Neben dem Studium arbeitet sie als Editorin beim WDR.

Regie: Julia von dem Berge
Cast: Benjamin Höppner, Julian Sark
Produktion: Julia von dem Berge, Felice Kaufmann, Kunsthochschule für Medien Köln
Drehbuch: Julia von dem Berge, Felice Kaufmann
Bildgestaltung: Felice Kaufmann
Szenenbild: Ina Timmerberg
Sounddesign: Jannis Hannover
Maske: Sheyda Ghanavatian
Kostüm: Jutta Krämer
Editing: Julia von dem Berge, Felice Kaufmann
Musik: Jannis Hannover
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Geraldine Bajard

FILMBLOCK 2
RAUM FÜR ZWISCHENTÖNE



Donnerstag • 20:30
Open-Air Kino

Filmtalk:
Freitag • 18:00

Die Filme in diesem Block spielen im Zwischenraum zwischen Fremd- und Eigenwahrnehmung, zwischen Traum und Realität. Dort suchen sie nach den authentischen Gedanken und Gefühlen hinter dem trügenden Schein.

Triggerwarnung: körperliche Gewalt, Mobbing, Blut

FSK: ab 12 Jahren



SWEET FREEDOM VON DOMINIC WITTRIN

Eine kleine Tankstelle. Sechs kauzige Fremde und eine geladene Waffe. Wird schon schiefgehen.

„Wenn wir alle mit einer Waffe durch die Welt laufen und die Meinungen der anderen aus dem Weg „ballern", dann sind wir ziemlich schnell an dem Punkt, wo niemand mehr weiß, worum es eigentlich geht. An diesen Punkt kommt die Gruppe in der Tankstelle auch, kurz bevor sie begreift, dass man ziemlich weit kommen kann, wenn man sich zusammentut und auf die jeweiligen Bedürfnisse hört. Diese einfache „Message" scheint mir immer wieder wichtig, im Kleinen wie im Großen, in wichtigen Debatten oder auch in einer Tankstelle in Altenbeken."

Dominic Wittrin wurde 1994 in Braunschweig geboren. Schon in jungen Jahren interessierten ihn Theater und Film. Nach einem Schauspielstudium an der Hochschule für Musik, Theater & Medien Hannover und unterschiedlichen Erfahrungen an Filmsets entschied er sich endgültig für das filmische Erzählen hinter der Kamera. Fortan folgte die Umsetzung verschiedener Kurzfilme und das Studium der „Medienproduktion" an der TH OWL.

Regie: Dominic Wittrin
Cast: Dirk Böhling, Lea Gerstenkorn, Susanne Schieffer, Markus Römer, Michaela Winterstein, Katrin Zierof
Produktion: Julia Becker
Drehbuch: Dominic Wittrin, Piet Grünberg
Bildgestaltung: Matthias Schöning
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Sebastian Grobler und Norbert Maass

Länge: 18 Min.



PORTRAIT EINER FAMILIE VON JONAH WÖGERBAUER

Der Versuch einer gehobenen Familie, an Heiligabend ein Familienportrait aufzunehmen, endet im Chaos.

„Diese Kurzfilmidee wurde stark von meiner persönlichen Familiengeschichte und der damaligen Trennung meiner Eltern inspiriert. Diese alljährlichen Weihnachtsgrüße, die dann häufig an Freunde und entfernte Verwandte geschickt werden, erweckt den Anschein einer heilen und perfekten Familie. Weihnachten ist außerdem das Fest der (heiligen) Familie, der Anlass also naheliegend, so ein Portrait von der ganzen Familie aufzunehmen. Ich wollte mit diesem Film das Bild einer oberflächlichen, wohlhabenden Familie zeichnen, das nach außen hin gerne die heile Scheinwelt repräsentiert, aber im Grunde genommen vollkommen dysfunktional agiert. Mich interessiert besonders das Framing dieser Geschichte. Wie und was wird alles unternommen, um das perfekte Bild zu erzeugen?"

Am 8.1.1999 in Mödling, Österreich, geboren. Er studiert Politikwissenschaften an der Universität Wien und ist Mitgründer des Filmkollektivs „Hawarafilm".

Regie: Jonah Wögerbauer
Cast: Isa Hochgerner, Ulrike Zachhuber, Katharina Settele, Frida Pell, Uschi Nocchieri, Hannes Bickel, Alexandra Baldinger, Felix Krasser, Anna Zöch, Christoph Thim, Julia Schell
Produktion: Hawarafilm
Drehbuch: Jonah Wögerbauer, Niklas Raab
Bildgestaltung: Philine Hofmann
Szenenbild: Niklas Raab
Sounddesign: Markus Pagitsch
Maske: Miriam Schrenk
Editing: Jonah Wögerbauer

Länge: 5 Min.



ELENORE
VON FELIX ERNST PETER SCHALK

Elenore treibt durch einen turbulenten Alltagstag voller Erfahrungen, Ängste, Kämpfe und Gedanken.

„Mit diesem fast dialogfreien Werk haben wir eine Collage aus bildlichen und musikalischen Eindrücken geschaffen, die den Zuschauer auf eine traumhafte Gefühlsachterbahn mitnimmt. Die Handlung wird bewusst episodenhaft, ohne Dialog und mit viel Musik und Sounddesign erzählt, um die subjektiv empfundene Überlast an emotionalen Eindrücken darzustellen, die ein einzelner Tag im Leben bieten kann. Ein roter Faden ist das Element des Wassers, welches als Metapher für die verschiedenen Gefühlszustände der Protagonistin dient. Es steht für Angst, Trauer, Freude und Erkennen und wird in den unterschiedlichen Szenen auf unterschiedliche Weise eingesetzt, um die jeweilige Emotion zu verdeutlichen."

Felix Ernst Peter Schalk ist Künstler mit Schwerpunkten auf Malerei, Film und Text. Mit den anderen Mitgliedern des Kollektivs ELISE arbeitet er regelmäßig an innovativen Kurzfilmprojekten. Das Kollektiv hat mit seinen Werken an Festivals im In- und Ausland teilgenommen. 2021 wurde ELISE für ihren Debütfilm **Elenore** am Prague Independent Film Festival in der Kategorie „Best First Time Filmmaker" ausgezeichnet.

Regie: Felix Ernst Peter Schalk
Cast: Vera Posch
Produktion: Vera Posch
Drehbuch: Felix Ernst Peter Schalk
Bildgestaltung: Paul Bono
Szenenbild: Michael Sattler
Sounddesign: Linda Thornton
Editing: Paul Bono
Musik: Linda Thornton

Länge: 19 Min.



DIE SPÖKENKIEKERIN UND DAS FRÄULEIN VON MARK LOREI

*läuft außer Konkurrenz

Mitte des 19. Jahrhunderts, ein adliges Fräulein liebt eine Schäferin. Als dieser Gefahr droht, kommt das Fräulein ihr mit okkulten Kräften zur Hilfe.

„Vordergründig ist unser historischer Kurzfilm **Die Spökenkiekerin und das Fräulein** *als eine Art feministische Gutenachtgeschichte zu verstehen. Dabei möchte der Film in erster Linie unterhalten, Spaß machen, aber auch zur Reflektion anregen, besonders über Geschlechterrollen und ihre jeweiligen Bedeutungen innerhalb der Geschichtsschreibung und Mythenbildung. Auf einer zweiten Ebene möchten wir mit diesem Projekt das konventionelle Storytelling hinterfragen."*

Sounddesign: Simon Huett
Maske: Laura Menke
Kostüm: Emily Schumann
Editing: Jana Stallein
Musik: Nathanel Hütt
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Felix Georg

Länge: 29 Min.

1986 im Münsterland (NRW) geboren, studierte Geschichte an der Universität Münster mit dem Schwerpunkt Visual History. 2014 schloss er sein Studium mit einer Masterarbeit zum Thema „Die Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit im deutschen Spielfilm" ab. 2008 gründete er das Filmkollektiv „fettepolarelipide filme", in dem er über 20 Kurz- und Experimentalfilme realisierte. Zwischen 2015 und 2017 absolvierte er ein Volontariat im Landesmedienzentrum für Westfalen, wo er seit 2020 die Leitung des Referats Medienproduktion innehat. Seine Webserie „Haus Kummerveldt" gewann 2020 den Publikumspreis des First Steps Award. Lorei arbeitet als Regisseur, Producer und Autor.

Regie: Mark Lorei
Cast: Jenny König, Eva Maria Sommersberg, Mechthild Großmann, Milena Straube, Leonie Rainer, Cennet Rüya Voss, Fabian Nolte, Manolo Talarico, Wolf Danny Homann, Marcel Becker-Neu, Julius Heeke
Produktion: Lotte Ruf
Drehbuch: Charlotte Krafft
Bildgestaltung: Henning Wirtz
Szenenbild: Nele Gertsen, Max Manderbach, Marius Glagovsek

DIE TELEFONZELLE VON LUKAS MÄRZ & KILIAN BOHNENSACK



Für seine Freundin Anna möchte Tom eine Überraschungsparty schmeißen. Doch der einzige Raum, der frei ist, ist die Telefonzelle im Hinterhof.

„In **Die Telefonzelle** *geht es um den Clash von großen Träumen mit der Realität. Als junge Filmemacher stehen wir in diesen Zeiten ständig vor neuen Umständen und Regeln, die weit davon entfernt sind, wie wir uns unser Leben und unseren Beruf vorgestellt hatten. Immer wieder stoßen wir auf Grenzen und Unverständnis. Immer wieder gibt es aus unseren Träumen ein böses Erwachen. Der Film soll uns deshalb erinnern, dass der Wille allein nicht immer ausreicht, um seine Träume zu verwirklichen. Dass wir aber das Träumen trotzdem nicht aufgeben sollten. Denn manchmal kann auch aus den engsten Räumen ein Palast werden. Oder zumindest eine richtig gute Party."*

Kostüm: Lena Herrmann
Editing: Lukas März
Musik: Felix Nyncke
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Michael Gutmann

Länge: 11 Min.

Lukas März ist Drehbuchautor und Regisseur. Er studierte von 2016-2022 Drehbuch an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Arbeitserfahrung sammelte er u.a. im internationalen Serien-Development bei Studiocanal und als Lektor für Pro7/Sat1, Koch Media oder Maze Pictures. 2020 stand er auf der Shortlist des Deutschen Nachwuchs-Drehbuchpreises. Kilian Bohnensack ist Regisseur und Szenenbildner aus München. Neben einem Studium der Theaterwissenschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität arbeitet er als Regieassistent u.a. am Wiener Burgtheater und der Opera di Firenze. Neben eigenen Theaterinszenierungen in der freien Szene München wurden seine filmischen Arbeiten auf vielen Festivals national und international präsentiert.

Regie: Lukas März, Kilian Bohnensack
Cast: Benjamin Weygand, Anouk Elias, Mira Wickert, Vincent Nawratek, Elea Zerhoch, Derik Rodrigues, Rebecca Salz, Moritz Möhwald
Produktion: Lukas März, Lea Grande
Drehbuch: Lukas März
Bildgestaltung: Manuel Lübbers
Szenenbild: Onno Gaissmaier
Sounddesign: Felix Nyncke
Maske: Lena Herrmann





FILMBLOCK 3
ELTERN HAFTEN AN IHREN KINDERN

Freitag • 14 Uhr
Kinowerkstatt

Filmtalk:
Freitag • 16:00

Es gibt kaum eine menschliche Bindung, die so von Festhalten und Loslassen geprägt ist wie die zwischen Eltern und ihren Kindern. Die ausgewählten Filme zeigen Familien, die füreinander einstehen und manchmal schmerzhafte Entscheidungen treffen müssen.

Triggerwarnung: körperliche Gewalt, seelische Gewalt, Mobbing, Suizid, Tod

FSK: ab 16 Jahren



ZWISCHEN TÜR UND ANGEL VON VICTOR GÜTAY

„Was ist los?“ Doch was nicht ausgesprochen ist, ist noch nicht real.

„Die Frage, die mich während des Schreibprozesses am meisten beschäftigt hat, ist die nach der Dynamik des Streits. Selten konstruktiv, assoziativ und den eigentlichen Kern meidend. Es weckte meine Neugier danach, wie das Verhältnis der Figuren im Raum diese Streitdynamik miterzählen kann.“

Victor Gütay (31.07.2000) ist deutsch-französischer Drehbuchautor und Regisseur. Nach einigen kleineren Erfolgen auf Kurzfilmfestivals wandte er sich Mitte des Jahres 2017 seinem ersten Langfilm „Mein Schatten über mir“ zu. Nach seinem Bachelor „Szenische Künste“ mit Schwerpunkt Medien und Literatur an der Universität Hildesheim studiert er nun an der KHM Köln.

Regie: Victor Gütay
Cast: Rebecca Wolff, Leonardo Lukanow
Drehbuch: Victor Gütay
Bildgestaltung: Victor Gütay
Sounddesign: Jan B. Meister
Maske: Meike Lüdtke-Kalberlah
Kostüm: Adam Franz Winter
Editing: Victor Gütay
Musik: Kevin Latzke & Félix Gütay

Länge: 15 Min.



SCHABERNACK VON LILI ZAHAVI

Um den Sorgen des Alltags zu entfliehen, zieht Robin nachts mit seinem kleinen Bruder um die Häuser. Doch der Streich eskaliert.

„Dysfunktionale Familien sind für mich lange ein persönliches Forschungsthema. Heute scheinen wir mehr darüber zu sprechen. Doch repräsentieren soziale Medien nur jene, die es sich (finanziell und sozial) leisten können, Persönliches öffentlich zu machen. Die ungleiche Verteilung von Möglichkeiten zeigt sich darin nicht. Was hat es mit dem Übergang von der frühen Mutter-Kind-Beziehung, über das Kindsein zum Erwachsenen auf sich, wenn die bedeutungsvollste Bezugsperson nicht erreichbar ist? **Schabernack** *deutet auf eine Tiefe, wild und unberechenbar wie das Meer, das sich um die Protagonisten schlingt. Hinter der ereignisreichen Nacht liegen subtile Beschreibungen ödipaler Dynamiken, die in kritischen Gefügen nachhaltige Auswirkungen auf das Bindungsverhalten und die Persönlichkeit haben.“*

Lili Zahavi hat das Filmemachen als Schauspielerin vor der Kamera begonnen und widmete sich nach dem Abitur zusätzlich der Filmregie und dem Drehbuchschreiben. Seit 2016 studiert sie szenische Regie an der Filmakademie Baden Württemberg. Lili ist Stipendiatin des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks.

Regie: Lili Zahavi
Cast: Philip Günsch, Camille Moltzen, Henrike von Kuick
Produktion: Moritz Lauer
Bildgestaltung: Nikolaus Schreiber
Editing: Michel Linzer

Länge: 25 Min.



BIS FREITAG
VON PINA BERES

Vater und Tochter verbringen ein gemeinsames Wochenende.

„Das Bild einer Figur als menschgewordenen Zwischenstopp beschäftigte mich schon länger und mit **Bis Freitag** *wollte ich dem auf die Spur gehen."*

Pina Beres studiert Media Art & Design an der Hochschule für Bildende Künste Saar mit Schwerpunkt Film bei Prof. Sung-Hyung Cho. Seit 2018 wirkt sie bei diversen Filmproduktionen für die ARD, das ZDF und den SR in den Bereichen Produktion, Regieassistenz und Szenenbild mit. Nach ihrem Dokumentarfilm "was träumscht?" ist **Bis Freitag** nun ihr erster fiktionaler Kurzfilm.

Regie: Pina Beres
Cast: Ali Berber, Ela Karakurt, Barbara Krzoska
Drehbuch: Pina Beres
Bildgestaltung: Philip Müller
Szenenbild: Sarah Noack
Maske: Adana Landwehr
Kostüm: Adana Landwehr
Editing: Tobias Kirschner

Länge: 7 Min.



BABUSHKA
VON SIMON HÖBERT

Großmutter und ihre Enkelin leben in einer einsamen Hütte in den Bergen, wo sie von zwei sowjetischen Deserteuren überrascht werden.

„Die Geschichte dieses Films zu erzählen, hat aus zwei Gründen eine spezielle Bedeutung für mich: zum einen aufgrund persönlicher Gespräche mit Zeitzeug:innen des Zweiten Weltkriegs, zum anderen wegen der Erzählungen meines Großvaters über dessen Vater. Das Foto, welches im Film verwendet wird, zeigt diesen kurz vor seiner Einberufung an die Ostfront – er ist nie zurückgekehrt.
Wie aktuell die Thematik des Films ist, zeigt der vom Kreml geführte Angriffskrieg gegen die Ukraine auf traurige Weise. Ich hoffe, dass gerade jetzt **Babushka** *einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit Voreingenommenheit leistet und uns daran erinnert, dass hinter jeder Uniform, jeder Flagge und jeder Sprache letztendlich ein Mensch steckt."*

Musik: Shanti Stangl, Thelonious Hamel
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Omar Awad, Tobias Steiner

Länge: 20 Min.

Seine Leidenschaft fürs Geschichtenerzählen brachte Simon zum Film. Von 2017 bis 2020 studierte er den Bachelor Medientechnik (BSc) an der FH St. Pölten, in dessen Zuge er auch ein Auslandssemester an der University of Applied Sciences in Oulu (FIN) absolvierte. Zurzeit befindet Simon sich im Masterstudium Multi Media Art (MA) an der FH Salzburg. Hier kann er die Erfahrungen in die Studentenprojekte einbringen, die er während des Bachelorstudiums sowie während seines Praktikums bei ORFIII und diversen Projekten als Freelance-Videoeditor sammeln durfte.

Regie: Simon Höbert
Produktion: Adriana Praxmarer, Charlotte Wendt
Cast: Patricia Hirschbichler, David Joel Oberholzer, Iva Höpperger, Aleksandrs Urs
Drehbuch: Simon Höbert
Bildgestaltung: Thomas Schroll
Szenenbild: Jana Geiß, Charlotte Wendt
Sounddesign: Franz Pichler
Maske: Mareike Färber, Emilie Pilsl
Kostüm: Mareike Färber
Editing: Simon Höbert

KEINE WORTE VON NAËMI ADA & LISA HÜRTGEN



Eine junge Frau trifft für sich eine Entscheidung, die ihr Partner nicht akzeptieren kann.

*„**Keine Worte** ist ein Film über Selbstbestimmung. Ein kurzer Einblick in eine romantische Beziehung, die in ihrer körperlichen Intensität verbale Kommunikation und Verständnis erschwert. Wir erzählen von einer Frau, deren Entscheidung über ihr eigenes Leben gegen die Vorstellungen ihres Partners geht. Sie erkennt, was sie eigentlich will und was zu wollen ihr von ihrem Partner suggeriert wird. Wie unsere Protagonistin wurden auch wir mit unserem Frau-Sein und der Möglichkeit des Mutter-Seins konfrontiert. Im Rauschen von gesellschaftlichen Normen mussten wir unsere eigene Position finden. **Keine Worte** ist eine Momentaufnahme einer Beziehung, in der Grenzen überschritten und neu gezogen werden.“*

Länge: 10 Min.

Naëmi Ada hat Regie an der Deutschen Filmakademie Berlin (DFFB) studiert, wo sie mehrere Kurzfilme und mittellange Filme realisierte und als Sundance Ignite Fellow des Sundance Film Institute ausgezeichnet wurde. Naëmi studierte zeitgenössischen Tanz an der Northern School of Contemporary Dance in Leeds. Ihr Debütfilm Blind Entertainment wurde mit der Hamburger Filmförderung 2020 ausgezeichnet und wird 2023 mit der Abschlussfilmförderung Leuchtstoff produziert. Lisa Hürtgen studierte nach ihrem Abitur Practical Filmmaking an der MET Filmschool in London. Seit 2016 studiert sie Regie an der DFFB. Hier realisierte sie ihren Kurzfilm HIER FÜR DICH. Neben ihrem Studium arbeitet sie im Projektdevelopment bei Endorphine Production.

Regie: Naëmi Ada, Lisa Hürtgen
Produktion: Naëmi Ada, Elena Weihe
Cast: Paula Kober, Felix Mayr
Drehbuch: Naëmi Ada, Lisa Hürtgen
Bildgestaltung: Leyla Hoppe
Sounddesign: Mario Walter-Kugler
Editing: Elena Weihe
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Wir selbst

45
FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS

22.—29.01.
2024

Das Festival für den deutschsprachigen Filmnachwuchs

Einreichung: 1. August bis 31. Oktober
#ffmop • www.ffmop.de

FILMBLOCK 4
ÜBER DEN TELLERRAND



Freitag • 18:00
Open-Air Kino St. Ingbert

Filmtalk:
Samstag • 10:00

Gemäß unserem diesjährigen Festivalmotto „Aufbruch in neue Welten“ suchen wir in diesem Block neue Perspektiven und brechen aus alten Strukturen aus. Wir begleiten die Protagonist·innen auf ihrem Weg zur Emanzipation vom Elternhaus und von Rollenklischees.

Triggerwarnung: seelische Gewalt, Dskriminierung, Sex, Nacktheit

FSK: ab 16 Jahren



PIECHT
VON LUKA LARA STEFFEN

Während Johannas Mutter im Kurzurlaub in Piecht von einer ökologischen Lebensalternative träumt, beginnt für Johanna ein echter Albtraum.

„In **Piecht** *geht es um das Versprechen einer ökologischen Lebensalternative, um das „ursprüngliche" Leben und die Frage, was das denn eigentlich sein soll. Zwischen einer eingeschworenen Ersatzgemeinschaft und Exklusionsgedanken versucht die Protagonistin, auf sich selbst zu vertrauen, und wird schnell zur Zielscheibe. Denn im ländlichen Idyll bestimmt immer noch die Gemeinschaft, wer dazugehört und wer nicht - und wer sich den ungeschriebenen Gesetzen nicht fügt, wird bestraft. Ein Film über gelungenes Erwachsenwerden, Mechanismen der Radikalisierung und eine andere Seite des Umweltschutzes."*

Luka Lara Steffen studierte von 2014 bis 2022 an der KHM Köln mit dem Schwerpunkt Regie und Drehbuch. Ihr Dokumentarfilm PASSIONSSPIELE feierte 2020 seine Uraufführung auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis. 2022 wurde sie mit dem „Shoot"-Förderpreis des Internationalen Frauen Film Fests und der KHM ausgezeichnet. 2023 feierte ihr Abschlussfilm **Piecht** beim Filmfestival Max Ophüls Preis seine Uraufführung.

Regie: Luka Lara Steffen
Produktion: Sophia Gamboa Huamán
Cast: Alida Stricker, Corinna Nilson, Kerstin Thielemann, Elif Kardesseven u.a.
Drehbuch: Luka Lara Steffen
Bildgestaltung: Hannah Platzer
Szenenbild: Ella Knopf
Sounddesign: Jannis Hannover
Maske: Aike Dannert
Kostüm: Luisa Stricker, Ráhel Eckstein-Kovács
Editing: Luka Lara Steffen, Jan Liesefeld
Musik: Mario Waxenegger, Björn Peng

Länge: 30 Min.



SONNTAG AUF DEM MOND
VON PHILIP MÜLLER

Jemand kommt am Sonntag für Kaffee und Kuchen nach Hause und fühlt sich wie auf einem anderen Planeten.

„Ich habe versucht, zwei Lebenswelten in sehr kurzer Laufzeit zu vereinen und zu untersuchen, wie ein altes Umfeld auf eine Figur reagieren könnte, die schon eine Transformation abgeschlossen hat."

Regie: Philip Müller
Cast: Jan Hutter, Gaby Pochert, Michael Wischniowski, Sébastien Jacobi
Drehbuch: Philip Müller
Bildgestaltung: Philip Müller
Kostüm: Adana Landwehr
Editing: Tobias Kirschner

Länge: 3 Min.



ERWACHSEN ODER SOWAS
VON MARLENA MOLITOR

Über den Dächern Berlins schmieden Aimee, Anissa und Lea Zukunftspläne, fragen sich, wann die Pubertät endet und wie eigentlich guter Sex geht.

Nachdem sie für die Filmproduktion Big World Cinema und das Dokumentarfilmfestival ENCOUNTERS in Kapstadt gearbeitet hat, nahm Marlena Molitor 2016 ihr Dokumentarfilmstudium an der HFF München auf. Ihre Dokumentarfilme FEBRUÁR (2017), PROHLIS (2019) und **ERWACHSEN ODER SOWAS** (2021) wurden mehrfach ausgezeichnet und liefen auf internationalen Festivals. PROHLIS wurde wiederholt im MDR ausgestrahlt. Ihr neuester Dokumentarfilm **ERWACHSEN ODER SOWAS** gewann jeweils den Kurzfilmpreis auf den Hofer Filmtagen und auf dem SHORTS – Trinationationalen Filmfestival. Zurzeit befindet sich Marlena Molitor in Kolumbien, um für ihren Abschlussfilm zu recherchieren.

Regie: Marlena Molitor
Produktion: Hochschule für Fernsehen und Film München
Bildgestaltung: Moritz Dehler
Sounddesign: Andreas Goldbrunner
Editing: Jana Briesner
Musik: CEEYS, Monkyman, Julius Ripperger & Markus Dröse
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Omma

Länge: 18 Min.



TRIUMPH DES SCHAUSPIELERS
VON DANIEL HOLZBERG

*läuft außer Konkurrenz

Um nicht schon wieder einen Terroristen spielen zu müssen, infiltriert der deutsch-türkische Schauspieler Ercan ein Casting für die Rolle von Hitler.

„Bevor mein Regiestudium losging, habe ich als Schauspieler gearbeitet. Die erste Rolle, die ich im Fernsehen gespielt habe, war ein Nazi. Damals reagierte mein Schauspiel-Mentor Ercan mit dem Satz: „Sowas werde ich nie spielen dürfen, aber ich würde gern!" Die Diversität bezüglich Rollen in Film und Fernsehen hat in den letzten Jahren viele Fortschritte gemacht, allerdings sind einige Länder weiter als andere und viele fantasievolle Möglichkeiten bleiben unerforscht. Die Frage nach einer inklusiven Repräsentation von Menschen mit Migrationsvordergrund muss in den Medien immer wieder gestellt werden. Wenn „der/die AusländerIn" immer als „der/die AusländerIn" besetzt und gesehen wird, entzweit das eine Gesellschaft, statt sie zu einen."

Musik: Dominik Förtsch
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Marcus H. Rosenmüller

Länge: 26 Min.

Daniel Holzberg wurde 1990 in München geboren und entdeckte seine Leidenschaft für Schauspiel und Regie sehr früh. Am Gymnasium und während seines Schauspielstudiums an der BAYERISCHEN THEATERAKADEMIE „AUGUST EVERDING" (2013-17), startete er erste Kurz- und Langfilmversuche im kleinen Rahmen.Darauf folgten ein zweijähriges Festengagement am Landestheater Tübingen und Rollen in Filmen/Serien wie „TRAUTMANN" (2018), „TATORT – UNKLARE LAGE" (2019), „THE QUEEN'S GAMBIT" (2020) und zuletzt BECKENRAND SHERIFF (2021). Seit 2019 studiert Daniel Regie an der FILMAKADEMIE WIEN.

Regie: Daniel Holzberg
Produktion: Joseph Zedelmaier
Cast: Ercan Karacayli
Drehbuch: Daniel Holzberg, Ercan Karacayli
Bildgestaltung: Ferdinand Koestler
Szenenbild: Myria Banuls-Heller
Sounddesign: Sarah Kucera
Maske: Lea Eberhardt
Kostüm: Anna Buttler
Editing: Sarah Kucera



FILMBLOCK 5
BIST DU DA?

Freitag • 20:00
Open-Air Kino

Filmtalk:
Samstag • 12:00

Die Protagonist·innen in diesem Block bemühen sich um den Kontakt zu ihren Mitmenschen. Über Sprach- und Landesgrenzen hinweg schaffen sie Verbundenheit, spenden Hilfe und Trost. Damit überwinden sie sogar Zeit und Raum sowie die Schwellen ihres eigenen Bewusstseins.

Triggerwarnung: Tod

FSK: ab 16 Jahren

DIE FARBE DER BÄUME
VON MARINA DUMONT-ANASTASSIADOU



Angesichts lodernder Waldbrände schließen zwei Frauen eine unerwartete Freundschaft, als sie den Vernachlässigten zu Hilfe eilen müssen.

„Zu oft verschwinden wir im Alltag. Zwischen Arbeitsstress, Zukunftsängsten, Konflikten, die man nicht eingehen möchte, entsteht täglich ein Verrat des Selbst und der Umwelt. Jeden Tag mache ich nicht, was ich machen würde. Ich werde leise, unsichtbar und verschwinde in der Landschaft. Der große Wald schluckt mich, bis ich wie ein Chamäleon **die Farbe der Bäume** *annehme. Unsichtbar und doch da. Das ist das Entscheidende, denn wenn der Wald brennt, wie jedes Jahr in Griechenland, muss man sich von den Bäumen unterscheiden, um nicht zu sterben. Der Film geht der Frage nach, wie Frauen mit Unsichtbarkeit umgehen können. Wenn diese Unsichtbarkeit strukturell wird und jede nur für sich kämpft, gibt es die Gefahr, nicht mehr fliehen zu können."*

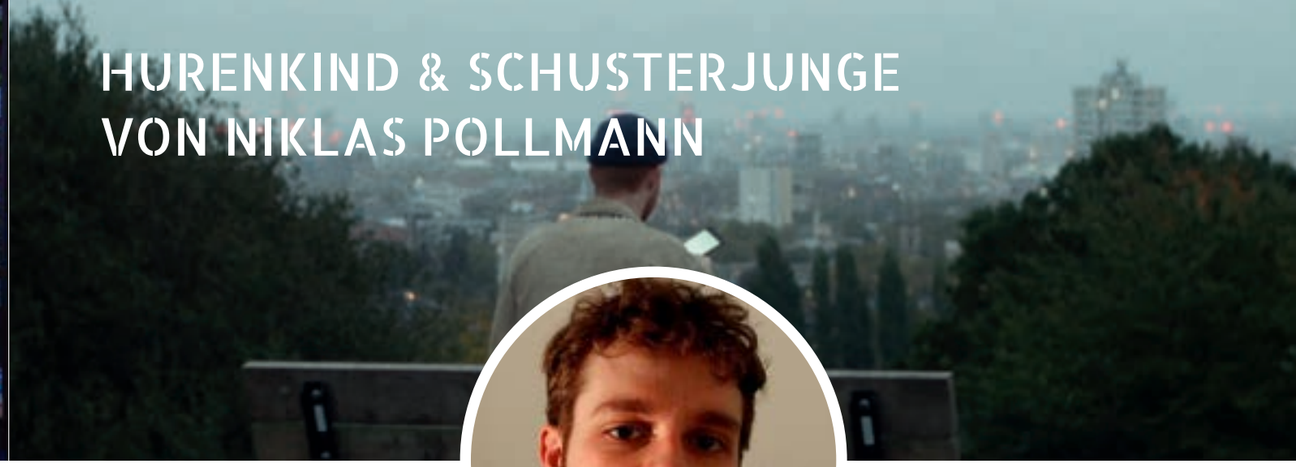
Musik: Benjamin Junghans

Länge: 25 Min.

Marina Dumont-Anastassiadou (*1993 in Strasbourg) studiert derzeit Regie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg. Sie ist zwischen Frankreich, Griechenland und der Türkei aufgewachsen. Nach ihrem Abitur studierte sie in einer Classe Préparatoire littéraire in Paris und wurde 2014 an der Ecole Normale Supérieure de la rue d'Ulm (Paris) angenommen. 2016 hat sie ihren Master in Kulturgeschichte an der Sorbonne abgeschlossen. Ihre letzten Arbeiten bewegen sich zwischen Film, Videoinstallation, Perfomance und Theater. Sie arbeitet als Regisseurin, Dramaturgin und Schauspielerin.

Regie: Marina Dumont-Anastassiadou
Produktion: Maximilian Köhler & Norwén Bodner (Filmakademie Baden-Württemberg / Akademie für Darstellende Kunst)
Cast: Myriam Artzanidou, Julie Hega
Drehbuch: Linda Kokkores
Bildgestaltung: Jan Wittkopp
Szenenbild: Susanne Brendel
Sounddesign: Daniel Kling, Marc Lehnert
Maske: Anastasia Boukli
Kostüm: Marie Weber
Editing: Revan Sarikaya

HURENKIND & SCHUSTERJUNGE
VON NIKLAS POLLMANN



Zwei verlorene Seelen in London. Verbunden durch ein Gedicht in deutscher Sprache und die Frage, wie sie einander begegnen werden.

„Hurenkind" und „Schusterjunge" sind Begriffe aus der Typographie und bezeichnen Stilfehler alleinstehender Zeilen. Ein Schusterjunge ist die erste Zeile eines neuen Absatzes, die allein am Ende einer Seite steht. Ein Hurenkind ist das entgegengesetzte Äquivalent: wenn die erste Zeile einer neuen Seite gleichzeitig das Ende eines Absatzes der Vorseite darstellt und damit eine ebenso unglückliche Figur macht. Diese Phänomene erschienen mir brauchbare Metaphern für die Einsamkeit meiner Figuren zu sein, deren verschiedenartige Erzählsphären ich im Film noch formalästhetisch durch den Einsatz jeweils zweier separater Kameraleute und Editor:innen verstärken wollte."

Niklas Pollmann, geboren 1993, studiert Drehbuch bei Götz Spielmann an der Wiener Filmakademie. **Hurenkind & Schusterjunge** ist sein Regiedebüt. Aus der Filmkritik und Medienwissenschaft kommend, arbeitet er an der Schnittstelle zwischen filmischer Theorie und Praxis.

Regie: Niklas Pollmann
Produktion: Dominic Spitaler
Cast: Nava Hemyari, Levin Henning
Drehbuch: Niklas Pollmann
Bildgestaltung: Simone Hart, Christian Neuberger
Sounddesign: Lisa-Maria Hollaus
Kostüm: Inga Eitzinger
Editing: Lea Sorgo, Benjamin Pieber
Musik: Christoph Punzmann

Länge: 14 Min.



ZWIELICHT VON TIM KLINGER

Die junge Mutter Klara sucht ihr Kind in den Schatten des Waldes. Ihr Weg führt sie in die Tiefen der Natur und die Untiefen ihres eigenen Bewusstseins.

„Wenn ein Mensch unser Leben verlässt, bleibt etwas zurück. Eine Leere. Schock, Verdrängung, das Nicht-Wahrhaben-Wollen. Was ist dann real, was ist Einbildung? Genau mit dieser Ungewissheit arbeitet **Zwielicht***, wenn die junge Klara immer tiefer in den Wald läuft, der Idee einer Kinderstimme hinterher. Dabei ist die Düsternis des Films in Farben und Sound dem Horror geschuldet, der sich langsam für die Protagonistin abzeichnet. Einer einzigen Person auf ihrer Reise durch sich selbst zu folgen, war für mich insofern faszinierend, als dass es die Möglichkeit eröffnet, wirklich fokussiert bei ihr zu bleiben. So sollen die Zuschauenden in Echtzeit an der Suche und Aufarbeitung der Protagonistin teilhaben und sich mit ihr durch das Zwielicht schlagen, das unsere Gedanken manchmal für uns sein können."*

Tim Klinger ist ein deutscher Filmemacher, der im beschaulichen Koblenz zwischen Rhein und Mosel aufgewachsen ist. Schon in jungen Jahren drehte er mit Freund:innen erste eigene Kurzfilme, und so folgte nach dem Abitur und einer Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton das Filmstudium an der Fachhochschule Dortmund, um sich auf Regie und Produktion zu spezialisieren. Nach seinem Auslandssemester an der Willem de Kooning Academy Rotterdam (NL) arbeitet er aktuell an seinem Abschlussfilm.

Regie: Tim Klinger
Produktion: Tobias Berghaus
Cast: Palesa Moloto
Drehbuch: Tim Klinger
Bildgestaltung: Mandy Heller, Tobias Ernst
Szenenbild: Marie Schönenborn, Mariele Key
Sounddesign: Rebecca Tschöp
Maske: Nele Hauke (FX)
Kostüm: Madeleine C. Bonneau
Editing: Tobias Ernst

Länge: 12 Min.



BORDER CONVERSATIONS VON JONATHAN BRUNNER

Im November 2021 versuchen tausende Migrant*innen über Polen in die EU einzureisen. Dabei stoßen auch die vor Ort tätigen Aktivist*innen an ihre Grenzen.

*„Obwohl der Film vordergründig die Perspektive der Aktivist*innen einnimmt und von ihren Gedanken und Gefühlen erzählt, geht es übergeordnet um die tausenden Menschen, Familien und Mütter im Wald, die, auf der Suche nach einem besseren Leben, versuchen, über die polnisch-belarussische Grenze zu gelangen. Dies war immer meine Intention, seit Anbeginn der Recherche. Denn hinter den großen Zahlen der Medien stecken tausende Einzelschicksale. Der Film begleitet die Aktivist*innen im November 2021. Doch auch im Winter 2022, ein Jahr nach den Dreharbeiten, überqueren immer noch Menschen die Grenze. Die "Zone" wurde inzwischen geöffnet und aus dem Grenzzaun wurde eine fünf Meter hohe Mauer, doch der Wille und die Not, über diese Grenze in die EU zu gelangen, hat nicht nachgelassen!"*

Jonathan Brunner (*1996) ist Regisseur für Dokumentar- und Werbefilme. Im Jahr 2020 schloss er seinen Bachelor in Mediendesign an der Hochschule Mainz ab. Seit Herbst 2020 studiert Jonathan Dokumentarfilmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Jonathan Brunner
Produktion: Tristan Schneider
Cast: Kornelia, Karolina, Gosia, Kasia
Bildgestaltung: Marie Scholjegerdes
Sounddesign: Marc Lehnert
Editing: Samuel Albert
Musik: Frederic Hellmann

Länge: 30 Min.



FILMBLOCK 6
FAMILIENFILMBLOCK

Samstag • 11:00
Kinowerkstatt

Filmtalk:
Samstag • 14:00

Das zweite Jahr in Folge zeigen wir in unserem Familienblock Filme, die sowohl für ein junges Publikum geeignet sind, an denen aber auch Erwachsene Spaß haben. Mit Humor und Verständnis begegnen wir Figuren, die große Gefühle durchleben.

Triggerwarnung: Tod

FSK: ab 6 Jahren



17 ROSEN FÜR EMMA VON ANNA NIEBERT

Als der elfjährige Malte seine große Schwester Finja darum bittet, einen sehr besonderen Valentinsbrief zu übermitteln, gerät diese ins Straucheln.

*„Als große Schwester kenne ich das Gefühl, meine Schwester beschützen zu wollen, nur zu gut. Unser Kurzfilm möchte dieses hervorgeben und gleichzeitig dazu anregen, sich mit veralteten Traditionen an Schulen zu beschäftigen, die Hierarchien festlegen und Beliebtheitswettbewerbe zwischen Schüler*innen befördern. An Valentinstag werden Rosen und Briefe offiziell in den Klassen verteilt, sodass alle Kinder miterleben, wer wie viele bekommt – und wer keine. Die Unterschiede beeinflussen die individuelle Entwicklung und das Selbstbewusstsein. Wir wollen Kinder und Jugendliche ermutigen, zu sich selbst zu stehen und sich gegenseitig zu unterstützen. Denn letztendlich kommt es auf Sexualität und Popularität nicht an: Valentinstag an Schulen ist für die meisten eine große Enttäuschung."*

Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Jugendnetz Baden-Württemberg e.V. & Kinderschutzbund Laichingen

Länge: 13 Min.

Nach ihrem Studium an der Fachhochschule Salzburg in MultiMediaArt - mit der Spezialisierung in Film - arbeitete sie als Produktionskoordinatorin und Produzentin für Werbefilm und Musikvideos in Los Angeles. Anschließend fand sie ihren Weg als Produktionskoordinatorin und Producerin zum Kinospielfilm und arbeitete in diesen Positionen für zwei Jahre in Berlin. Doch der Wunsch, irgendwann als Regisseurin zu arbeiten, wurde immer größer. Diesem folgt sie nun seit 2021 und studiert an der Filmakademie Baden-Württemberg Szenische Regie.

Regie: Anna Niebert
Produktion: Marisa Möhrke, Isabella Müller de Paula
Cast: Emilia Maier, Felix Nölle, Klara Nölle, Mark Ernodi, Lisa Gahn, Schüler*innen des Neuen Gymnasium Leibniz in Stuttgart
Drehbuch: Gabriel Kowak, Anna Niebert
Bildgestaltung: Laura Köhler
Szenenbild: Emma Schaub
Sounddesign: Marc Lehnert
Maske: Sama Zuhair
Kostüm: Anna Niebert
Editing: Imanuel Thiele
Musik: Demian Martin



HEX PAPA, HEX! VON LEONARD CAROW

Als Maries Vater auf einmal eine Hexe wird, müssen die beiden lernen, diese Fähigkeiten zu nutzen, um Gutes zu tun.

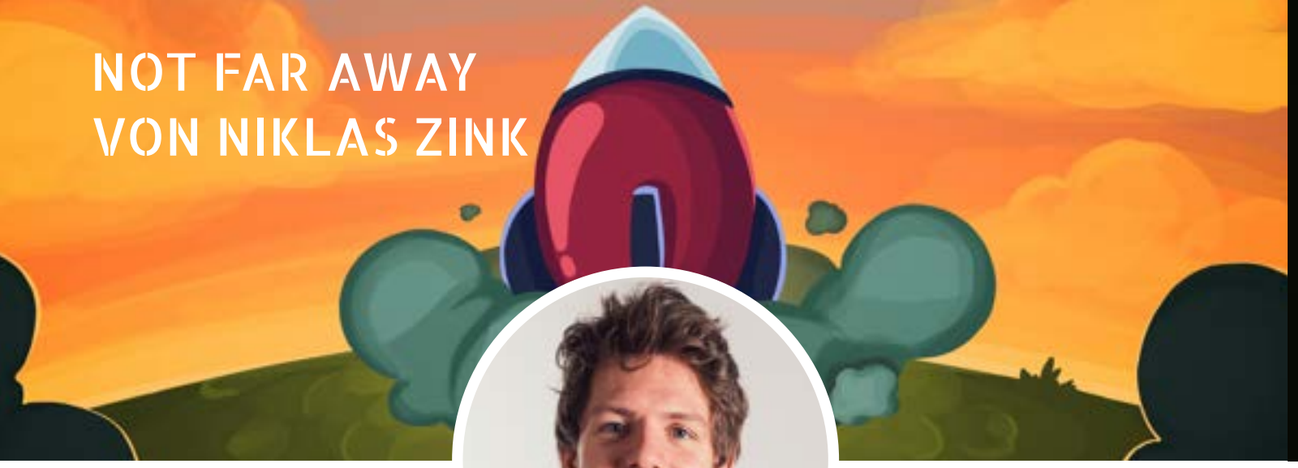
„Alles wird immer schneller, lauter, effektiver. Selbst die Kinderfilme sind bunt, aufgedreht und schrill. Dabei haben mich früher gerade die etwas ungewöhnlicheren, nachdenklicheren Filme fasziniert. **Hex Papa, Hex!** *ist mein Versuch, wieder etwas Liebe und Geduld in die Welt zu bringen. Ein Papa, der zur Hexe wird. Doch die Umsetzung ist still. Denn hexen heißt bei uns nicht bunte Zauberei, sondern bezieht sich auf etwas viel Ursprünglicheres. Menschen zu helfen, wo und wie man kann. Ihnen zuzuhören und da zu sein. Mir selber hat das Schreiben sehr viel Ruhe gebracht. Und wenn ich mich mal wieder im Alltag verfange, denke ich gerne an Marie und ihren hexenden Vater und gewinne erneut eine gewisse Gelassenheit. Eine Zuversicht, die ich gerne mit anderen teilen würde. Vor allem mit Kindern."*

Länge: 20 Min.

1994 in Berlin geboren, stand Leonard mit acht Jahren bereits als Schauspieler vor der Kamera. Über die Jahre hat er mit Regisseur*innen wie Claudia Garde, Philipp Kadelbach und Steven Spielberg gearbeitet und dafür unter anderem die Goldene Kamera gewonnen. Dabei war es Tim Burtons „Corps Bride", der ihm schon als Kind klargemacht hat, dass er Regisseur werden möchte. Mit **Hex Papa, Hex!** kehrt er zu seiner Liebe, dem Kinderfilm, zurück.

Regie: Leonard Carow
Cast: Simon Steinhorst, Freda Wilhelm, u.a.
Drehbuch: Leonard Carow
Bildgestaltung: Samuel Ramm
Szenenbild: Mayte Hellenthal
Sounddesign: Matthias Sänger
Maske: Laura Menke
Kostüm: Beatrix Albl, Daria Alishiri
Editing: Christoph Bargfrede
Musik: Leonard Carow
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Beatrix Albl, Marc Szitter

NOT FAR AWAY
VON NIKLAS ZINK



Luna möchte ihren verstorbenen Vater wiedersehen und versucht deshalb auf verschiedenen Wegen, in den Himmel zu fliegen.

„Mein Film **Not Far Away** *erzählt eine Geschichte, die sowohl vom Träumen und Scheitern als auch vom Umgang mit dem Tod einer nahestehenden Person handelt. Abhängig von den eigenen Erlebnissen wird der Film somit auf jeden Zuschauer eine ganz andere Bedeutung haben. Der Film entstand als Abschlussarbeit meines Bachelorstudiums an der Hochschule Mainz."*

Niklas Zink wurde 1998 in Fulda geboren. Schon früh erkannte er seine Leidenschaft dafür, mit Bildern Geschichten zu erzählen, und beschäftigte sich so bereits im Jugendalter mit Animation, Illustration, Film sowie Grafikdesign. Während seines Bachelorstudiums im Bereich „Zeitbasierte Medien" an der Hochschule Mainz vertiefte er sein Wissen von 2018 - 2021. In diesem Zeitraum arbeitete er an vielen verschiedenen Projekten in unterschiedlichen Bereichen. Im Anschluss an den erfolgreichen Bachelorabschluss im Sommer 2021 führt Niklas sein Studium aktuell an der Hochschule Mainz im Master fort.

Regie: Niklas Zink
Produktion: Niklas Zink
Cast: Elena Scharwächter
Drehbuch: Niklas Zink
Bildgestaltung: Niklas Zink
Sounddesign: Philipp Grzemba, Onur Bilmen
Editing: Niklas Zink
Musik: Jan Glück

Länge: 5 Min

KOMISCHE VÖGEL
VON GEORG KÄSTLE & VALENTIN BOLTE



Komische Vögel ist ein Märchen vom Vogelbeobachten, Briefmarkensammeln und sich dann auch noch Verlieben.

*„***Komische Vögel** *zeigt eine märchenhafte Welt. Der Vogel, um den es geht, ist allerdings kein Fabelwesen, auch wenn es so klingt. Die Zwergdommel existiert tatsächlich, ist allerdings in Thüringen, wo der Film gedreht wurde, ein sehr seltener Vogel. Der Drehbuchautor ist selbst Ornithologe und versucht, über diesen Film unter anderem diese Begeisterung zu teilen. Denn bei allem Humor ist es am Ende so: Die Vögel brauchen in diesen Zeiten unsere Hilfe. Der Film widmet sich natürlich auch anderen Themen: Liebe und Freundschaft. Man könnte kritisch fragen, ob der Protagonist Kaspar wirklich eine Entwicklung durchgemacht hat, aber genau dies ist der Punkt: Man kann den Film als ein Hoffnungszeichen verstehen, welches uns zu sagen versucht, dass wir nicht noch besser sein müssen, um doch auch liebenswert zu sein."*

Editing: Valentin Bolte
Kostüm: Miriam Haspel, Alexandra Sieber
Musik: Ole Wiedekamm, Max Ackermann

Länge: 26 Min.

Georg Kästle entdeckte im Rahmen seines Bachelorstudiums (Komposition) seine Begeisterung für den Gesang der Vögel. Für den Master kam er nach Weimar. Hier entwickelte sich sein Interesse für das Hörspielmachen und von dort kam er zum Film. **Komische Vögel** ist sein erster aufwendig produzierter Kurzfilm, für den er das Drehbuch schrieb, Regie führte und selbst vor der Kamera stand. Valentin Bolte studiert seit 2018 Medienkunst an der Bauhaus Universität Weimar. Vor seinem Studium war die Malerei Kern seines Schaffens. Dieses entwickelte sich über analoge 2D-Animationen, 3D-Animationen zum Liveaction-Spielfilm. **Komische Vögel** ist sein erster Kurzfilm in der Rolle als Co-Regie.

Regie: Georg Kästle**,** Valentin Bolte
Produktion: Bauhaus-Universität Weimar
Cast: Elisa Agbaglah, Bernd Stegemann, Achim Wolff, Georg Kästle
Drehbuch: Georg Kästle
Bildgestaltung: Valentin Bolte
Szenenbild: Emma Helmdach, Elisabeth Schories
Sounddesign: Timm Weber
Maske: Anna Strietzel



FILMBLOCK 7
GRENZGEBIETE

Samstag • 13:00
Neues Regina

Filmtalk:
Samstag • 18:00

Bis hierhin und nicht weiter! Grenzen zu setzen ist gesund und kann uns vor Verletzungen schützen. Allerdings können uns Grenzen auch einengen und beschränken. Die Figuren in diesem Block ziehen, überschreiten und sprengen Grenzen auf unterschiedlichste Weise.

Triggerwarnung: körperliche Gewalt, sexuelle Gewalt, Nacktheit

FSK: ab 12 Jahren



GRANICA
VON JOSHUA NEUBERT

In der Sperrzone zwischen Polen und Belarus gerät Oliwia durch ihre Entscheidung, einem Fremden in Not zu helfen, in einen tragischen Kampf um Menschlichkeit.

„Ende 2021 las ich einen Zeitungsartikel über die lebensbedrohliche Situation der Flüchtenden in der Sperrzone zwischen Polen und Belarus, die für Hilfsorganisationen gesperrt war. Die Verantwortung, den Flüchtenden zu helfen, wurde den Anwohnenden des Grenzstreifens auferlegt. Doch mit dieser Hilfe riskierten sie rechtliche Konsequenzen. In **Granica** *möchte ich die Geschichte der zahlreichen Menschen erzählen, die sich der europäischen Migrationspolitik entgegenstellen und für fremde Menschen in Gefahr begeben. Wir neigen dazu, die Menschen zu verherrlichen, die im Zweiten Weltkrieg die Juden versteckten. Aber es waren normale Menschen, wie Sie und ich. Krieg und Flucht sind eine vermeintlich hoffnungslose Realität. Und trotzdem, grünes Licht scheint in der Dunkelheit."*

Länge: 19 Min.

Nachdem er im Studiengang Medientechnik in Stuttgart und Los Angeles erste Kurzfilme drehte, arbeitete er ab 2018 als Regieassistent bei Spielfilm- und Streaming-Produktionen in Berlin. Seit 2020 studiert er Filmregie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Joshua Neubert
Produktion: Franziska Unger, Priska Kraft
Cast: Barbara Wysocka, Arash Marandi, Maciej Salamon, Janusz Cichocki, Christoph Domanski
Drehbuch: Joshua Neubert
Bildgestaltung: Larius Kieninger
Szenenbild: Barbara Fröhlich
Sounddesign: Jonathan Rösch, Marc Lehnert
Maske: Helen Wichern
Kostüm: Katharina Schweizer
Editing: Emma Holzapfel
Musik: Peter Albrecht
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Soleen Yusef, David Steffen



TERRITORY
VON JULIAN QUENTIN

Verschiedene Körper streifen die Haut ab, die sie zum Überleben zu brauchen glaubten, und wagen sich in das Vakuum außerhalb ihres Territoriums.

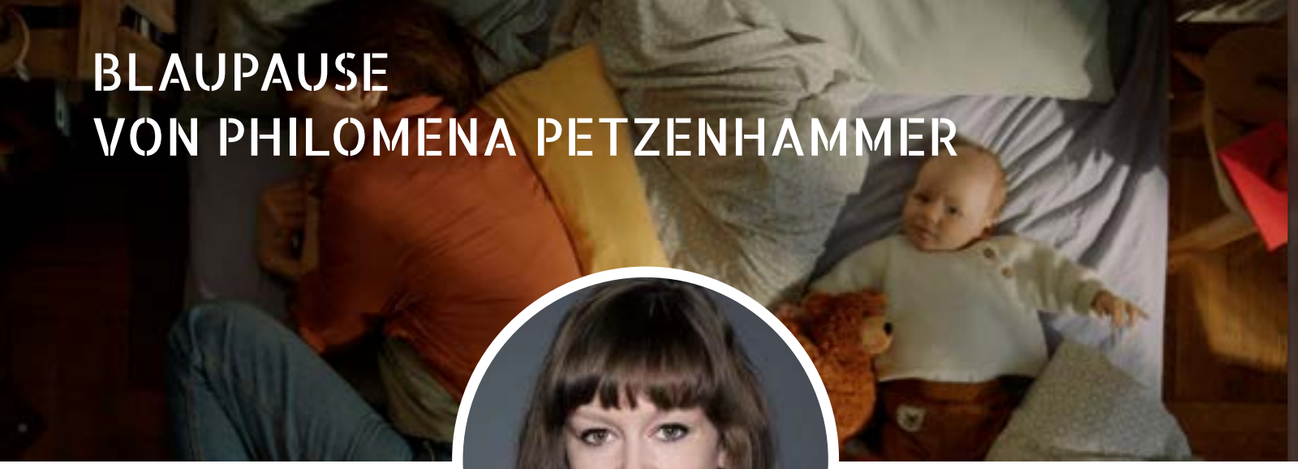
„Für den Film habe ich biografische Interviews mit Personen geführt, die sich als transgender und/oder anderweitig außerhalb von heteronormativen Geschlechtskonzepten definieren. Ausschnitte dieser Gespräche habe ich zu einer Art kollektiven Erzählung zusammengesetzt, die die Basis des Films bilden. Mit der visuellen Ebene habe ich über einen Gang in die Abstraktion versucht, mich inneren Bildern anzunähern und dieses sehr persönliche und körperliche Erleben im Kino spürbar zu machen. Der Film soll dazu einladen, in eine Art Meditation zu treten und einen Möglichkeitsraum zu schaffen."

Julian Quentin (*1999) arbeitet und lebt in Köln und Zürich. Derzeit reflektiert er in seiner Arbeit Konzepte sozialer Normativität innerhalb der Systeme, die die Gesellschaft organisieren. Formal bewegt er sich an den Schnittstellen zwischen Medienkunst und Kino und arbeitet mit Film, Fotografie, Performance und Installation. Er studiert an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Regie: Julian Quentin
Cast: Anbid Zaman, Mel Juanna Bialas, Christi Knak Tschaikowskaja
Bildgestaltung: Borislav Salatino
Musik: Simon Schwaninger
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Miriam Gossing

Länge: 10 Min.

BLAUPAUSE
VON PHILOMENA PETZENHAMMER



Iva findet sich nach der Geburt ihres Wunschkindes zwischen Schuldgefühlen, Zwangsgedanken und innerer Leere wieder.

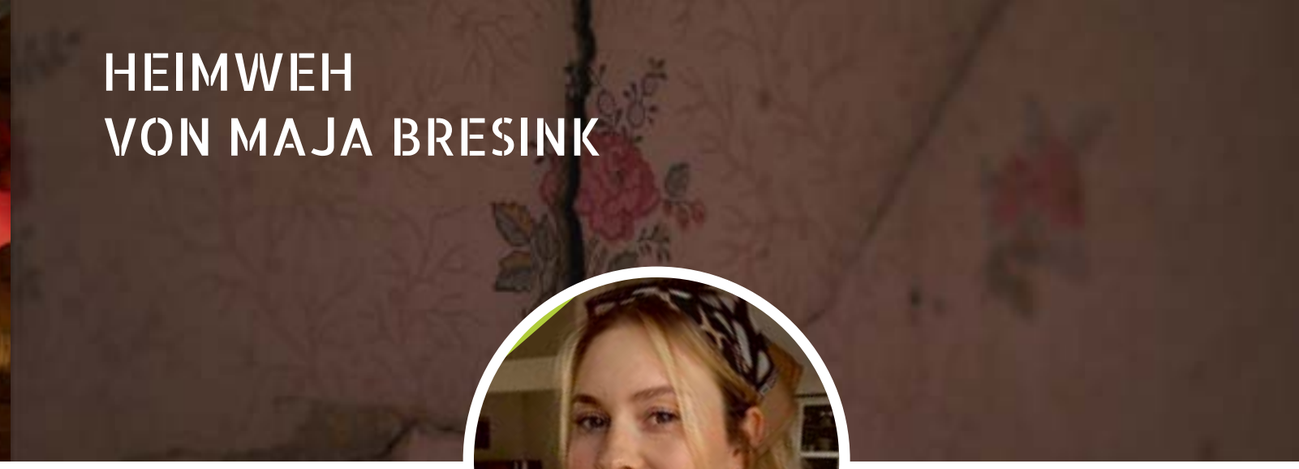
„Über einen Vorfall in meinem näheren Umfeld wurde ich auf das berührende Thema der postpartalen Depression aufmerksam. Der Babyblues, also der Stimmungsabfall nach der Geburt, ist den Meisten ein Begriff. Was aber, wenn er nicht vorübergeht? Sogar noch schlimmer wird? Ca. 15% aller Mütter sind von der Krankheit betroffen. Die Wenigsten sprechen darüber, zu groß die Scham, zu stark der Druck von Außen. Mit der fiktiven Story um Iva herum, die auf Erfahrungsberichten beruht, möchte ich auf das Tabuthema aufmerksam machen und ein anderes, auch mögliches Bild von Elternschaft zeichnen, das dem allumfassenden Glück durchs Elternwerden gegenüber steht. Es ist mir ein sehr wichtiges als auch persönliches Anliegen, diesen Film zu produzieren."

Blaupause (Kurzfilm, 2023) Idee, Regie, Schnitt
vollleer (Experimenteller Kurzfilm, 2021) Idee, Kamera, Nachbearbeitung
Die Blumen blühen weiter (Dokumentarfilm, 2019 Idee, Regie, Kamera, Schnitt
Sonidos de la Tierra - La música hace bien (Promovideo, 2018) Idee, Regie, Kamera, Schnitt
Wanderschaft (Kurzspielfilm, 2015) Idee, Drehbuch, Regie, Schnitt
Meet your meat (Dokumentarkurzfilm, 2014) Idee, Regie, Schnitt
UmgangSprache (Kurzspielfilm, 2013) Erste Aufnahmeleitung

Regie: Philomena Petzenhammer
Produktion: Emma Göttgens
Cast: Olga Prokot, Patric Welzbacher, Noel Schweins, Taale Frese
Drehbuch: Philomena Petzenhammer, Thore Fahrenbach
Bildgestaltung: Kriti Dale
Szenenbild: Martine Mairhofer, Leonie Kramp
Maske: Jenny Schmidt
Kostüm: Jenny Schmidt
Editing: Rees Dale

Länge: 19 Min.

HEIMWEH
VON MAJA BRESINK



Als ich noch klein war, hat meine Mutter zu mir gesagt, dass mein Körper mein Zuhause ist. - Ich habe heimweh.

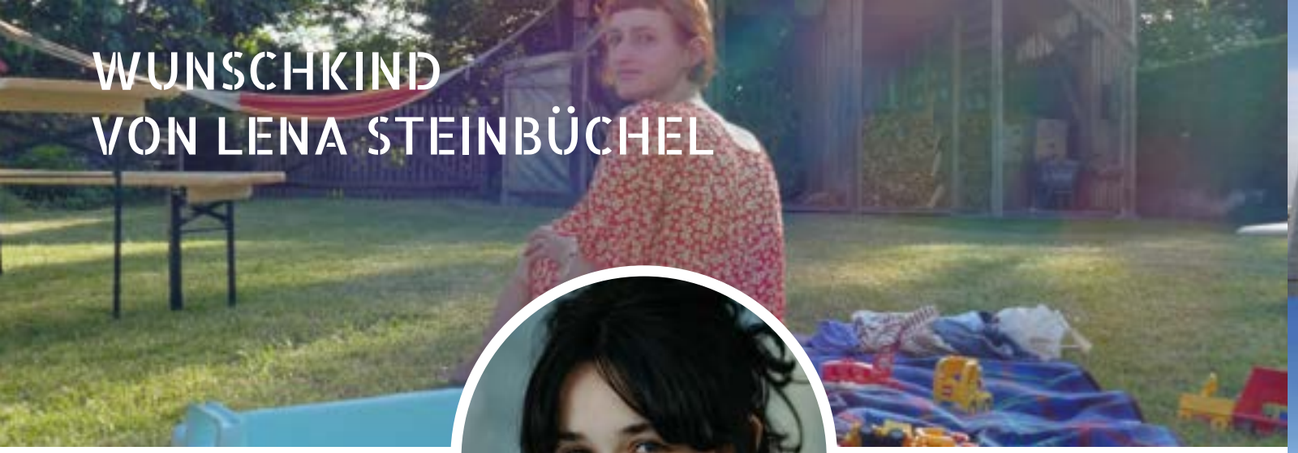
„Nach #MeToo höre ich starke Frauenstimmen, die sagen, dass ihnen sowas nicht mehr passieren würde. Sie alle sind über 20, über 30 Jahre alt. Ich möchte mit diesem Film zurückgehen in die Zeit, in der ich am verletzlichsten war. Den Film erzähle ich für mein sechzehnjähriges Ich. Und für alle Mädchen, die gerade das Gefühl haben, dass es ihre Aufgabe ist, anderen Menschen und Jungs zu gefallen. Ich möchte mich öffnen, damit wir Mädchen und Frauen darüber sprechen, was uns passiert ist."

Maja Bresink wurde 1998 in Frankfurt a.M. geboren. Mit 18 Jahren stand sie das erste Mal bei „der Staatsanwalt" als Praktikantin an einem Filmset. Ein halbes Jahr später begann sie ihr Studium „Media: Conception & Production" in Wiesbaden. Dies beendete sie mit einem Bachelor. 2017 war sie Setrunner bei der ZDF Serie „Bad Banks". Dort lernte sie den Regisseur Christian Schwochow kennen, der zu ihrem Mentor wurde. Beim Kinofilm „Deutschstunde" absolvierte Maja ein Regiepraktikum und wurde daraufhin bei Schwochows Projekten seine Assistentin. In dieser Position arbeitete sie beim Kinofilm „Je suis Karl" und bei der internationalen Produktion „Munich - the edge of war". Nach Abschluss ihres Studiums verwirklichte Maja ihren ersten Kurzfilm „Motschekiebchen", mit dem sie den ersten Preis des GirlsGoMovie Festivals 2021 gewann. Sie arbeitete als Casting Assistentin von Liza Stutzky, bis sie 2021 das Studium der Szenischen Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg begann.

Regie: Maja Bresink
Bildgestaltung: Laura Köhler
Editing: Maja Bresink

Länge: 7 Min.

WUNSCHKIND VON LENA STEINBÜCHEL





Emil war ein absolutes Wunschkind, schließlich setzte seine damals 18-jährige Mutter alles daran, um schwanger zu werden.

„Ich habe diesen Film über meine Schwester gedreht, weil ich ihre Geschichte erzählen und zeigen wollte, dass der Wunsch nach einem Kind eigentlich keiner Erklärung bedarf. In unserer westlichen Auffassung von klassischen Lebensverläufen mögen manche es jedoch ungewöhnlich finden, wenn ein junges Mädchen bereits einen starken Kinderwunsch hat. Zeitgleich eröffnet **Wunschkind** *einen diskursiven Raum über die Frage: Wie weit darf ich gehen, um meinen Herzenswunsch zu erfüllen? Wie verhandelbar ist Vertrauensmissbrauch? Dennoch geht es in diesem Film weniger darum, sich zu entschuldigen und zu rechtfertigen, sondern vielmehr darum, die Wahrheit zu sagen und die eigene Schuld zu bekennen."*

2021 Produktionsleitung „Sick Girls" (AT), Feature Dokumentarfilm (Regie: Gitti Grüter), ZDF kleines Fernsehspiel
2021 Organisation des Studierenden-Filmfestivals Sehsüchte
seit 2020 Masterstudium Medienwissenschaft an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF in Potsdam
Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung
2017 Stipendiatin von DOC Nomads (Dokfilm- Projekt in der Ukraine)
2014-2018 BA Studium Kunstgeschichte an der Universität Bamberg

Regie: Lena Steinbüchel
Produktion: Lena Steinbüchel
Sounddesign: Simon Ferber
Musik: Hans Könnecke, Manuel Seum
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Gitti Grüter

Länge: 22 Min.













Über 500 der spannendsten Drehorte im Saarland!

www.location-guide-saarland.de

LOCATION GUIDE

SAARLAND MEDIEN

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie
SAARLAND



FILMBLOCK 8
HEIMAT ERDE

Samstag • 18:00
Open-Air Kino St. Ingbert

Filmtalk:
Samstag • 16:00

Das Verhältnis zur eigenen Heimat ist oft konfliktgeladen – das erleben auch die Menschen in diesem Filmblock. Sie sind tief verwurzelt und müssen sich doch zwischen Vertrautheit und Freiheit entscheiden. Außerdem gehen sie der Frage nach, was wir tun, um unsere Heimat und unsere Erde zu bewahren.

Triggerwarnung: körperliche Gewalt

FSK: ab 12 Jahren



STINKFRUCHT VON ÂNI VÕ

Zwei Mädchen werden durch das grausame System des Menschenhandels vor die Wahl zwischen Familie oder Freiheit gestellt.

„Mit Linh nähern wir uns der dunklen Welt des Menschenhandels, in der sie herausfinden muss, auf welcher Seite sie steht und wie ihre neue Freundin Mai eine schwere Entscheidung treffen muss, um über sich hinauszuwachsen. **Stinkfrucht** *erzählt von zwei Mädchen, die sich viel zu früh in der Welt der Erwachsenen zurechtfinden müssen, dem Geschmack von Zuhause, der sie verbindet, und ihrer Freundschaft, die sie nachhaltig verändern wird. Es geht ums Erwachsenwerden, um Freundschaft, Familie und darum, sich zu positionieren und zu seinen Überzeugungen zu stehen."*

Länge: 30 Min.

Âni Võ wurde in Stuttgart geboren. Sie arbeitete seit 2012 an verschiedenen Werbe- und Kinosets in Saigon (VN) und war als 1. Regieassistentin u.a. für die Bavaria Fiction, Zieglerfilm München und Studio Zentral tätig. Âni studiert Spielfilmregie an der HFF München und realisierte dort mehrere fiktionale Kurzfilme als Regisseurin, Autorin und Producerin. 2020 wurde sie als Best Student Director bei den European Cinematography Awards ausgezeichnet. Im Sommer 2022 führte sie Regie bei drei Episoden der Kinderserie „ECHT" und arbeitet aktuell als Headautorin an einem Serien-Projekt mit Studio Zentral.

Regie: Âni Võ
Produktion: Max Wallner, Tobias Bissinger, Âni Võ
Cast: Ngọc Nhi Hà Trần, Nhung Hong, Thị Lê Thanh Hồ, Yung Ngo
Drehbuch: Kathi Kiesl, Âni Võ
Bildgestaltung: Meret Madörin
Szenenbild: Laura Stoib, Julie Griebau
Sounddesign: Andrew Mottl
Maske: Susanne Julia Ritter
Kostüm: Olivia Andrione
Editing: Carola Sultan Keller, Âni Võ
Musik: Manuel Seum



FLOWERBOY VON NICOLAS SCHÖNBERGER & THOMAS HÜTTE

Ein Blumenverkäufer, der weiß, wie er die Gefühlswelten seiner Kundschaft bedienen muss, versteht seine eigene nicht.

„In unserem Alltag verlieren wir manchmal öfter den Bezug zu uns selbst und unserer Gefühlswelt, als uns lieb ist. Und oft merken wir es nicht mal. Die Vase, die eigentlich mit Blumen gefüllt werden soll, bleibt dann leer. Das Ganze ändert sich, wenn wir den Punkt erwischen, in dem wir wieder selbst mit uns in Kontakt treten. So wie **Flowerboy** *verwandeln wir uns und beginnen, die Welt wieder aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen und uns wieder selbst mit uns verbunden zu fühlen."*

Sounddesign: Julian Schönberger
Maske: Sama Zuhair
Kostüm: Simon Folkert
Editing: Sarah Hofmann
Musik: Clemens Gutjahr
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Jai

Länge: 9 Min.

Nicolas Schönberger arbeitete als Regieassistent am Hans Otto Theater Potsdam und studierte Medienkunst an der Bauhaus-Universität in Weimar, sowie an der Université Aix-Marseille. Sein letzter Kurzfilm „Nicht wie du" lief auf diversen Filmfestivals (Filmfestival Max Ophüls Preis, Sehsüchte International Student Film Festival, London Short Film Festival). Zur Zeit studiert er Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Thomas Hütte wuchs in Potsdam auf, wo er erste Filmerfahrung sammelte. In Maastricht und Hong Kong studierte er Internationale Beziehungen und Konfliktforschung. Anschließend arbeitete er als Journalist in Hamburg und Köln, u.a. für Formate wie Arte Re: oder ZDF Zoom. Aktuell studiert er Dokumentarfilm-Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Nicolas Schönberger, Thomas Hütte
Produktion: Yannic Kreß
Cast: Franz Warnek, Luisa Krause, Tobias Neumann, Saba Hosseini, Angie Zaiser, Gerwin Dannenberg
Drehbuch: Nicolas Schönberger, Thomas Hütte
Bildgestaltung: Paul Ader
Szenenbild: Katrin Merdian, Nicolas Schönberger, Thomas Hütte, Yannic Kreß



MACH´S LICHT AUS!
VON MARC PHILIPP GINOLAS & MARIUS BECK

Der schwäbische Abiturient Carlo unternimmt alles, um den nächtlichen Besuch seiner ersten Freundin vor seinen Eltern geheim zu halten.

„Der Film zeichnet in komödiantisch überhöhter Form, aber dennoch im Kern schwer authentisch das Bild einer Situation, wie sie sich so (oder so ähnlich!) in all unseren Leben auf dem Weg zu Erwachsenwerden ereignet hat. Eine schwäbische Coming-of-Age Geschichte als unverfängliches Kammerspiel - besonders die Leistung von Leon Hagen als hochauthentischer Carlo Härle wollen wir betonen: Als Filmneuling und Schauspiel-Laie zeigt er ein witziges, lebensnahes und pointiertes Spiel."

Länge: 11 Min.

LIEBST DU MICH? – DE 2020 - mit Benito Bause und Trang Vo
KALTMIETE - DE 2020 - mit Johannes Nussbaum und Ulrike Willenbache
TILL - DE 2021 - mit Ulrich Matthes und Juliane Köhler
VERLÄNGERUNG - DE 2022 (in Co-Regie mit Muschirf Shekh Zeyn)

Regie: Marc Philipp Ginolas, Marius Beck
Produktion: Paul Beck, Marius Beck, Rebekka Schug, Max Waldmann
Cast: Leon Hagen, Laura Roge, Bernd Gnann, Alice Krimmel
Drehbuch: Marius Beck
Bildgestaltung: Leander Kupferer
Szenenbild: Simon Schabert
Sounddesign: Mladen Boskan, George Becker
Maske: Izzy Michlik
Kostüm: Verena Neudecker
Editing: Marc Philipp Ginolas, Fabian Krebs
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Thomas und Peter Beck



STILLE WASSER
VON KEVIN KOCH

Während Auto-Fans am Nürburgring ihre Runden drehen, leben die Menschen im Ahrtal nach der Flutkatastrophe zwischen Zuversicht und Hoffnungslosigkeit.

„Wir haben bewusst auf Handy- und Videomaterial aus der Nacht der Katastrophe verzichtet. Diese Bilder sind vielen bereits vertraut und wir wollten kein weiteres Trauma auslösen. Interessant war für uns der Wintereinbruch in der Region, die noch sehr stark von der Zerstörung gezeichnet war. Wir wollten auch zeigen, dass es nicht nur Zerstörung, Leid und Angst vor der Zukunft gibt, sondern auch Hoffnung und Liebe für die kleinen Dinge des Lebens. Zum Beispiel eine Handvoll Goldfische oder die Rückkehr eines Koi-Karpfens, der ein paar Orte weiter von der Flut weggespült wurde. Diese Poesie in den schwierigen Zeiten einzufangen, war für uns sehr wichtig."

Geboren in München und aufgewachsen in einem kleinen Dorf in Deutschland, reiste Kevin nach dem Abitur um die Welt, um die besten Wellen des Planeten zu surfen. Nach einem Umweg über Graz studierte er dann Medienwissenschaften in Bayreuth. Dort entdeckte er seine Liebe zum Filmemachen und studiert seit 2020 Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg. Derzeit absolviert er ein Auslandssemester an der La Fémis in Paris.

Regie: Kevin Koch
Produktion: Franziska Unger
Bildgestaltung: Anian Krone
Sounddesign: Timo Kleinemeier
Editing: Emma Holzapfel
Musik: Peter Albrecht

Länge: 29 Min.



FILMBLOCK 9
IM WANDEL

Samstag • 20:00
Open-Air Kino St. Ingbert

Filmtalk:
Freitag • 12:00

Auf unserem Lebensweg werden wir ständig mit Veränderungen konfrontiert: Wir machen persönliche Entwicklungen durch und erleben eine Gesellschaft im Wandel. Machtverhältnisse werden umgekehrt und neue Erkenntnisse gewonnen. Und das in einer Welt, die sich unaufhörlich weiterbewegt.

Triggerwarnung: körperliche Gewalt, Blut, Süchte, selbstverletzendes Verhalten

FSK: ab 12 Jahren

GENAU WIE FRÜHER
VON JOSIA BREZING



Der weggezogene Kilian wird von seinen Jugendfreunden in eine Nacht voller Alkohol, alter Konflikte und einen Autounfall hineingezogen.

„Da ich in Böblingen geboren und in einem kleinen Dorf in der Nähe aufgewachsen bin, habe ich einen sehr persönlichen Bezug zu dem Ort des Geschehens. Nur zu gut kenne ich das Gefühl, nach einiger Zeit in der Großstadt für ein paar Tage in mein Heimatdorf zurückzukehren, um meine Freunde aus der Kindheit wiederzusehen. Bei mir sind diese Momente immer von anfänglicher Freude auf das Wiedersehen geprägt. Umso schmerzhafter ist es, wenn sich in Gesprächen über Zukunftsträume, unterschiedlicher Realitäten und politischer Korrektheit die immer größere Distanz zwischen uns offenbart."

Länge: 20 Min.

Josia Brezing, geboren 1997, ist ein deutscher Regisseur und studiert aktuell an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie. Er lebt und arbeitet in Berlin und Ludwigsburg. Seine Leidenschaft, Geschichten visuell zu erzählen, erkannte er früh und bewarb sich schon im Alter von 18 Jahren erfolgreich an der Ludwigsburger Filmhochschule. Parallel zu seinem Studium in Deutschland verbringt Josia momentan ein Semester an der renommierten London Film Academy.

Regie: Josia Brezing
Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg GmbH
Cast: Janek Maudrich, Mohammad Eliraqui, Jonas Stenzel
Drehbuch: Adrian Schwarze
Bildgestaltung: Paul Sonntag
Szenenbild: Erhard Jenei
Sounddesign: Nils Plambeck
Maske: Anna Poser
Kostüm: Maja Pesa
Editing: Maximilian Färber, Andrea Grumbt
Musik: Peter Albrecht
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Brigitte Dithard

THREA(T)D
VON JENNY E. KLEINE



Eine junge Frau verspürt eine brennende Wut in sich. Sie muss sich entscheiden: Unterdrückt sie ihre Gefühle oder lässt sie ihnen freien Lauf?

„Protagonistin Rosa erlebt in **threa(t)d** *die Unterdrückung ihrer Wut am eigenen Leib. Ihr Körper wehrt sich gegen den Knebel auf dem Mund. Wir sehen, dass ihre Verhaltensweisen von klein auf erlernt sind und bereits zu einem Teil von ihr geworden sind. Der rote Faden zieht sich von der Prinzessin zur Teenagerin und bis hin zur jungen Frau. Ihre anfängliche stille Wut verwebt sich mit ihrem Erscheinungsbild und ihrem Körper. Der Film ist ein Hybrid aus Theater, Film und Performance und trifft bewusst sehr klare Aussagen. In den wenigen Einstellungen versucht* **threa(t)d**, *die innere Befangenheit von Rosa zu zeigen, die sich mehr und mehr nach außen zeigt. Das Bild wächst mit Rosa, genauso wie es ihre Wut tut."*

Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Unsere Eltern, Nicola Hens (Dozentin)

Länge: 13 Min.

*1994 in Leipzig +++ 2013-2019 B.A. Medien- und Kommunikationswissenschaften und Anglistik/Amerikanistik +++ 2019-2022 MFA Medienkunst und Gestaltung mit Abschlussfilm „Unter Wasser Lila," Förderung: Thüringer Staatskanzlei +++ seit 2017 Gründerin und Mitglied im Kollektiv klemopictures +++ seit 2021 Writers Room für die Serie Brutally Soft Women +++ 2022 Drehbuchförderung für „Nicht weit vom Stamm (AT)", Förderung Thüringer Staatskanzlei +++ 2022 Kurzfilm **threa(t)d**, Förderung Kreativfonds Förderung Bauhaus Uni, Thüringer Staatskanzlei +++

Regie: Jenny E. Kleine
Produktion: klemopictures
Cast: Jessica Trocha, Jan-Eric Meier
Drehbuch: Jenny E. Kleine
Bildgestaltung: FangSheng Chou
Szenenbild: Miriam L. Haspel, Elisabeth Schories
Sounddesign: Cäcilie Willkommen
Maske: Emma Neuchel
Kostüm: Alexandra Siebert
Editing: Pia Mozet
Musik: Masha Wadi

NELLYS STORY
VON JONAS STEINACKER



Bei einen Videodreh wird eine Influencerin von ihrer neunjährigen Tochter aus dem Haus ausgesperrt.

„Einige meiner früheren Freunde sind Influencer auf Instagram. Dieses Gefühl, ständig von ihnen gefilmt zu werden, und das Wissen, dass einem tausende Leute dabei zusehen, hat sich bei mir als extrem unangenehm eingebrannt, da ich mir mehr wie Content als wie ein Freund vorkam. Nachdem eine Family-Bloggerin dann Anfang des Jahres einen Shitstorm erntete, weil sie ihren Sohn für ein Video zum Weinen animierte, fühlte ich mich ein wenig an meine eigenen Erfahrungen erinnert. Ich stellte mir die Frage, wie ich mich fühlen würde, wenn ich nicht nur auf Partys oder Reisen gefilmt worden wäre, sondern jeden Tag von meinen Eltern in meinem Kinderzimmer. Das ist der Ausgangspunkt für **Nellys Story**, *der in Form eines Suspense-Filmes Fragen über das Leben in einer von Social Media überzogenen Welt stellen soll."*

Geboren 1998 in Bergisch-Gladbach (Deutschland). Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton in den Bavaria Filmstudios, München. Seit 2021 studiert er Regie an der Filmakademie Wien bei Michael Haneke & Jessica Hausner.

Regie: Jonas Steinacker
Produktion: Sarah Mathis & Julie Stempelova
Cast: Lilith Häßle, Luise Spiegel, Karin Eva Meisel, Björn Büchner, Thomas Kasten, Sebastian Egger, Tom Hanslmaier, Nils Strunk
Drehbuch: Jonas Steinacker
Bildgestaltung: Konstantin Johann
Szenenbild: Laura Huber
Sounddesign: Ramin Abousedgh
Maske: Elise Barnard, Christine Becher
Kostüm: Damla Ilhan
Editing: Leyla Jaff
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Markus Schleinzer

Länge: 19 Min.

STIER
VON TIM OPPERMANN



Eine wildfremde Person attackiert Bruno mit einem Speer. Warum? Zu seinem eigenen Leidwesen leitet ihn sein Schicksal unbeirrt zur Antwort.

„Für mich geht es in **Stier** *um die Frage der Zukunft und der Selbstfindung. Was passiert mit unseren Leben? Welchen Weg werden wir einschlagen? Wo werden wir am Ende ankommen? Durch die Überhöhung von absurden Schicksalen der einzelnen Figuren soll diese Frage in dem Film aufgearbeitet werden. Der Vermieter hat bereits sein Schicksal gefunden und hat sich mit seiner Situation abgefunden. Bruno wird im Film damit konfrontiert und findet am Ende heraus, wo sein Platz ist. Und bei Ronja ist es der Beginn ihrer Reise. Der Film ist aufgebaut wie ein Rätsel. Gemeinsam mit den Protagonistinnen kommen wir der Lösung des Rätsels und somit Brunos Schicksal näher. Immer neue Hinweise und Puzzleteile ergeben am Ende das gesamte Bild."*

Länge: 23 Min.

Tim Oppermann ist ein österreichischer Filmemacher. Er ist Absolvent der Höheren Graphischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien und Filmstudent an der HFBK Hamburg. Derzeit absolviert er ein Austauschjahr an der Fundación Universidad del Cine in Buenos Aires. Er ist mit seinen über 17 Kurzfilmen auf zahlreichen internationalen Filmfestivals gelaufen. Tim Oppermann lebt und arbeitet in Wien und Hamburg.

Regie: Tim Oppermann
Produktion: Konrad Sulzmann
Cast: Maximilian Thienen, Runa Schymanski, Clemens Haipl, Naemi Latzer
Drehbuch: Lorenz Uhl
Bildgestaltung: Tobias Pichler
Szenenbild: Kevin Jagschitz, Victoria Lilgenau, Luka Sola
Sounddesign: Jón H. Geirfinnson
Maske: Pia Selzer
Kostüm: Lisa Heinisch
Editing: Dennis Dornstauder
Musik: Pauls Jets, Kingston Trio

SONDERPROGRAMME



NEWCOMERWETTBEWERB

Wir präsentieren die Stars von morgen! In unserem Newcomerwettbewerb stellen junge kreative Köpfe bis 21 Jahre sich selbst und ihre Filme vor.

Triggerwarnung: seelische Gewalt

FSK: ab 12 Jahren

Freitag • 11:00
Kinowerkstatt
St. Ingbert



GREEN STRIPES VON FABIAN HAUSNER

Alina wird seit Monaten von einem Unbekannten gestalkt. Ihr Nervenkostüm gerät immer mehr ins Wanken, nachdem der Stalker in ihr Haus eindringt...

„Das Thema Stalking beschäftigt mich seit langer Zeit, weshalb ich einen Film darüber drehen und auf dieses wichtige Thema aufmerksam machen wollte. Der Film ist in vielen Teilen aus der Sicht von Alina erzählt, wodurch der Zuschauer einen Eindruck bekommt, was Stalking-Opfer durchmachen müssen und wie es sich möglicherweise anfühlt, gestalkt zu werden. In der Vorproduktion habe ich mir viele Gedanken über Stimmung, Atmosphäre und Timing gemacht und somit wichtige Entscheidungen in Bereichen wie Schauspielerführung, Kamera, Ton, Musik und Schnitt getroffen. Jede Kameraeinstellung, jeder Sound, jede Bewegung und jeder Gesichtsausdruck ist bewusst inszeniert und hat eine klare Funktion in Film. Am Ende nehmen wir Bezug zur Realität, um eine deutliche Message zu formulieren und den Zuschauer zum Nachdenken anzuregen."

Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Gerhard Schebler

Länge: 14 Min.

2017-2020: Filmkurs am Camerloher-Gymnasium Freising
2019 & 21: Drehbuchworkshop bei Eckhard Dilssner
2021: „Watch Out" (Kurzfilm) - Drehbuch und Regie
2021: Publikumspreis bei JuFinale Oberbayern und den Filmtagen Bayerischer Schulen für „Watch Out"
2021: „Frag einen Lehrer" (Kurzfilm) - Regie
2021: Junior Assistent Film Ausbildung von Drehort Schule e.V.
2022: **Green Stripes** (Kurzfilm) - Drehbuch und Regie
2022: 1. Preis beim 99-Sekunden Wettbewerb auf den Filmtagen Bayerischer Schulen
2022: 2. Preis beim Crossmedia-Wettbewerb für **Green Stripes**
2023: Abitur (voraussichtlicher Schulabschluss)

Regie: Fabian Hausner
Produktion: Fabian Hausner, Florian Popp
Cast: Sophia Fahrnholz, Louis Stojan, Manuel Huber, Emanuel Brennich, Susanne Röpke
Drehbuch: Fabian Hausner
Bildgestaltung: Florian Popp
Editing: Fabian Hausner, Florian Popp



DAS GLÜCK DES ARMEN VON PAUL FÜCHSL -

Als ein gewiefter Obdachloser fälschlicherweise für einen berühmten Life-Coach gehalten wird, sieht er endlich eine Chance, um sich aus den Fängen der Armut zu befreien.

„Der Film entstand 2022 als privat finanzierte Independent-Produktion. Wir wollten eine humorvolle und spannende Komödie mit Tiefgang erzählen und in diesem Rahmen gesellschaftlich bestehende Ansichten zu Reichtum, Erfolg und Lebensglück infrage stellen und neue Sichtweisen aufzeigen. Der Film richtet den Blick dorthin, wo normalerweise oft weggesehen wird: auf die Ärmsten in unserer Gesellschaft. Doch trotz der schweren Thematik behält der Film durchgehend eine unterhaltende Leichtigkeit. Alles wird durch die Linse des Humors betrachtet und somit werden einige Absurditäten, die sich in einem kapitalistischen Wirtschaftssystem ergeben, satirisch kritisiert."

Editing: Paul Füchsl
Musik: Paul Füchsl
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Markus Grimm

Länge: 19 Min.

Ich bin Jahrgang 2002. Schon früh in meiner Kindheit begann ich Kurzfilme zu realisieren. Während meiner Schulzeit sammelte ich erste professionelle Erfahrung in der Film- und Medienbranche. Seit meinem Abitur 2020 arbeite ich in der Filmindustrie. Ich absolvierte Produktions- und Regiepraktika, arbeitete als Set-Runner bei „Die Rettung der uns bekannten Welt" (Barefoot Productions) und bei Studentendrehs der HFF München und Filmakademie Baden Württemberg als Script Continuity, Art Department Assistent, Requisiteur und 1. Regieassistenz. Seit Januar nehme ich an dem One Year Filmmaking Programm der ESCAC- Escola Superior de Cinema, Catalunya in Barcelona teil.

Regie: Paul Füchsl
Produktion: Paul Füchsl
Cast: Konrad Wipp, Horst Wüst, Lucas Sánchez, Elke Heinrich, Pia Koller
Drehbuch: Paul Füchsl
Bildgestaltung: Philipp Förster
Szenenbild: Leon Schell
Sounddesign: Hans Könnecke
Maske: Tiziana Darr
Kostüm: Helena Katzwinkel



DIE MENSCHLICHE SEIFENBLASE PETER PAT VON NILS WOITSCHACH

Ein Greis hat sein Alter abgelegt und zieht es vor, in einer Welt zu Leben, in der es keine Unterschiede mehr zwischen Seifenblasen und Menschen gibt.

„Der Protagonist des Films lebt im selben Kiez, in dem ich aufgewachsen bin. Er prägte meine Kindheit durch riesige Puppen, mit denen er ab und zu durch die Straßen wanderte. Eine Jugend später, als ich mich schon fast nicht mehr daran erinnerte, beobachtete ich ihn wieder einmal zufällig auf der Straße. Er stand dort und machte gemeinsam mit ein paar Kindern riesige Seifenblasen - während aus einer kleinen Drehorgel, die er um den Hals trug, eine Operette tönte. **Die menschliche Seifenblase Peter Pat** *ist ein Versuch, die Magie und Verspieltheit seines Lebensentwurfs einzufangen, und ein Plädoyer dafür, den Stereotyp der alten, missmutigen Menschen aufzubrechen."*

Nils Woitschach ist 2002 geboren und lebt in Berlin. Er studiert an der Universität der Künste und seit Kurzem Regie an der filmArche. Daneben arbeitet er im Dokumentarfilm-Bereich und sucht die Welt nach interessanten Geschichten ab. Sein erster Dokumentarkurzfilm "Land Unter" erschien 2022 und lief auf dem Bundesfestival junger Film sowie an anderen Orten international. Er nutzt die Medien Film und Fotografie, um in seiner Umgebung auf Spurensuche zu gehen und zu dokumentieren, was ist.

Regie: Nils Woitschach
Musik: Finn Kraft

Länge: 17 Min.

DIE MEHRWEG AFFÄRE VON DERIK RODRIGUES



Ein 15-jähriger Detektiv ist überzeugt, die verlorene Liebe seines Freundes zu finden, ohne zu merken, wie ihm seine eigene entgleitet.

„Ich wollte schon immer einen Film über die Liebe schreiben, konnte dabei aber nie wirklich den gängigen Klischees entwischen. Schließlich konnte ich mir aus all den misslungenen Drehbüchern die guten Teile rauspicken und so **Die Mehrweg Affäre** *zusammenpuzzeln. Abschließend kann ich nicht leider nicht behaupten, dass das Drehbuch sonderlich innovativ ist, aber ich bin doch ganz zufrieden mit der Art und Weise, wie es meinem Team und mir gelungen ist, die Geschichte zu inszenieren :).“*

Ich mache Filme, seit ich 15 bin. Nach meinem Abitur begann ich auch, Auftragsarbeiten anzunehmen und arbeitete ein Jahr als Kleinunternehmer. Schließlich begann ich auch, an großen Spielfilmsets Erfahrungen als Kamera- und Regiepraktikant zu sammeln. Mittlerweile bin ich als junior creative producer bei Enrico Pallazo eingestellt.

Regie: Derik Rodrigues
Produktion: Konrad Fleckenstein
Cast: Jonathan Albrecht, Rafaela Roza, Fynn Klyver
Drehbuch: Derik Rodrigues
Bildgestaltung: Anna Avetyan
Szenenbild: Berkant Demircan
Sounddesign: Konrad Fleckenstein
Maske: Luise Hölzl
Kostüm: Luise Hölzl
Edit: Derik Rodrigues
Musik: Jonathan Engelhardt
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Thomas Kupser

Länge: 20 Min.

UNSER MERCHANDISE



JUNGER PITCH DER STOFFENTWICKLUNGS-WETTBEWERB

Jeder Film beginnt mit einer Idee und einem guten Drehbuch. Beim jungen Pitch stellen Nachwuchsautor·innen ihre Konzepte und Filmideen vor. Innerhalb von vier Minuten müssen die Teilnehmenden Publikum und Fachjury von ihren Projekten überzeugen.

Freitag • 12:30
Festivalclub
„Bunter Vogel“

IM HERBST
VON JUDITH ROSE GYABAAH



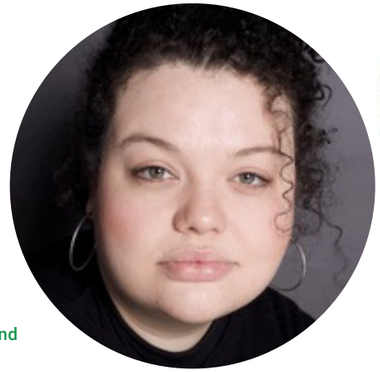
Durch eine ungewollte Schwangerschaft muss sich Selma, eine junge Schwarze Frau, ihrer Angst vor der Mutterschaft, wie auch den Hoffnungen ihrer weißen Adoptivmutter stellen, die selbst keine biologischen Kinder haben konnte. Selma entscheidet sich für eine Abtreibung. Im Herbst ist ein poetisch-elliptischer Kurzfilm über die Komplexität unserer Gefühle zu Mutterschaft.

„In meinen Augen kann es nicht genügend Filme über Frauen geben, die selbstbestimmte Entscheidungen treffen und sich dabei unterstützen. Es ist jedoch Zeit, dass auch jene Frauen gesehen werden, deren Geschichten von dem konventionellen Narrativ einer weißen Mittelschichtsfamilie abweichen. Genau da möchte ich ansetzen. Dabei steht niemals der vermeintlich schwierige Prozess einer Abtreibung im Fokus. Sondern vielmehr die komplexen Gefühle, die eine solche Erfahrung für eine Figur bedeuten, die selbst in einer, aus mehrfachen Umständen, belasteten Mutter-Tochter-Beziehung großgeworden ist. Dabei möchte ich ambivalente Figuren zeigen, die nach ihren feministischen Moralvorstellungen handeln und dennoch von ihren eigenen inneren Konflikten in eine Widersprüchlichkeit getrieben werden.“

Judith wird in eine Deutsch-Ghanaische Familie im Schwarzwald geboren und entdeckt früh das Geschichtenerzählen als ihr Medium, um gesellschaftliche Grenzen auszuweiten. Seit 2019 studiert sie Drehbuch an der Filmuniversität Babelsberg. Derzeit entwickelt sie Serien und schreibt an ihrem Langfilm-Debüt „ameisen fressen kein halva“.



NICHT WEIT VOM STAMM
VON JENNY E. KLEINE





Eine zielstrebige Rechtsanwältin wird von einem Kraken heimgesucht, nachdem ihre Mutter unerwartet wieder in ihr Leben tritt, und beginnt sich daraufhin zu verändern.

„Wie Ella geht es vielen Menschen weltweit, doch als Außenstehende bekommen wir das nur selten mit. Denn es gibt Dinge, die man kennt und vielleicht auch schon gesehen hat, aber dennoch nicht versteht. So ist es mit einer Depression. Es ist kein Beinbruch und man trägt keinen Gips, der auf die Verletzung hinweist. Depression ist unsichtbar nach außen, doch im Inneren der Betroffenen wütet ein schmerzender Sturm. Wie soll man also etwas sichtbar machen, was sich nach außen nicht zeigen mag? **Nicht weit vom Stamm** *ist der Versuch, eine Geschichte zu erzählen, in der sich Betroffene und Angehörige wiederfinden. Aber vor allem versucht der Film, einen Beitrag zum aktuellen Diskurs darzustellen, an welchem man sich zukünftig aktiver beteiligen kann."*

*1994 in Leipzig +++ 2013 - 2019 B.A. Medien- und Kommunikationswissenschaften und Anglistik/Amerikanistik +++ 2019-2022 MFA Medienkunst und Gestaltung mit Abschlussfilm Unter Wasser Lila, Förderung: Thüringer Staatskanzlei seit 2017 Gründerin und Mitglied im Kollektiv klemopictures +++ 06/2021 Ausstellung Bilder meiner Depression, Förderung: Frauenförderfonds Bauhaus Universität +++ 05/2022 Drehbuchförderung für Nicht weit vom Stamm, Förderung Thüringer Staatskanzlei +++ 11/2022 Kurzfilm threa(t)d, Förderung Kreativfonds Förderung Bauhaus Uni, Thüringer Staatskanzlei ++

MAJI HARAMU
VON JOSHUA NEUBERT





Als ihr Vater erkrankt, müssen zwei Brüder allein hinaus aufs Meer fahren, um Fische zu fangen, während sie mit dem gesellschaftlichen Druck kämpfen, der auf ihnen als jungen Männern lastet.

"Sei ein Mann." Wie viele andere Jungs habe ich diesen Ausdruck in meiner Kindheit gehört. Was es bedeutet, ein Mann zu sein, lernen wir von unseren Eltern und von Freunden, die es von ihren Eltern lernen. Wir schaffen eine Identität des Mannseins, die darin besteht, körperlich und emotional kontrolliert zu sein. Schwäche ist nicht erlaubt. In meiner Jugend bereitete mir das große Sorgen. Männlichkeit ist ein Akt, bei dem man seine Ängste versteckt. Angst vor den Tiefen des Wassers, vor dem Zorn des Bruders. Angst vor Intimität, vor Versagen, vor dem Gefühl selbst. Die Gefahr lauert im Wasser, aber auch in der Enge des Bootes. Gefangen auf dem offenen Meer, bröckelt die harte Fassade. Obwohl ich bei meiner Recherche in Bagamoyo viele Geschichten von Fischerjungen gehört haben, ist die Geschichte von **Maji Haramu** *fiktiv. Die Brüder Danford und Fari sind nicht real - verkörpern aber reale Konflikte inmitten realer Umstände. Sie kämpfen nicht nur mit den äußeren Schwierigkeiten von Kinderarbeit und Armut, sondern auch mit den inneren Konflikten, die durch ihre unterdrückten Gefühle verursacht werden."*

Joshua Neubert verbrachte zehn Jahre seiner Kindheit in Tansania. Nachdem er im Studiengang Audiovisuelle Medien in Stuttgart und Los Angeles seine ersten Kurzfilme drehte, arbeitete er ab 2018 als Regieassistent bei Film-, TV- und Streaming-Produktionen in Berlin. Seit 2020 studiert er Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg und widmet sich vorrangig extranationalen Geschichten.

MO-JA
VON HYUNG-GUHN YI





Der zehnjährige Tae-Ho folgt seinen Freunden in den Wald einer deutschen Kleinstadt, um ein geheimes Baumhaus vor „bösen Mächten“ zu verteidigen – zum Entsetzen seiner alleinerziehenden Mutter Mi-Yoon.

„Als Kind koreanischer Einwanderer ist mir schon früh die fehlende Repräsentation asiatischer Kinder im deutschen Film und Fernsehen aufgefallen. **Mo-Ja** *soll eine typische deutsche Kindheit erzählen, und zwar aus der Perspektive eines Kindes von Migrant*innen, in der Hoffnung, so mehr Sichtbarkeit von POC-Menschen in unserer Gesellschaft zu schaffen. Im Fokus steht vor allem dabei, wie Kinder mit Migrationshintergrund schon früh damit klar kommen müssen, in zwei verschiedenen Welten zu leben: einmal die Welt der Kultur ihrer Eltern zu Hause, und einmal die Welt der deutschen Gesellschaft draußen, z.B. in der Schule. Viele erleben, wie oft diese zwei Welten sich gegenseitig widersprechen, und lernen dabei, beide Welten in sich und in ihrem Leben zu vereinbaren.“*

Der in Saarbrücken geborene Deutsch-Koreaner Hyung-Guhn „Hugo“ Yi (geb. 23.02.1996) arbeitete als Produzent in seinem Filmstudium an der Hochschule Darmstadt (B.A. Motion Pictures, 2019) an diversen Kurzfilmen, u.a. für „A Mean Time Between Failures“ (2019) von Alison Burns, welcher für den Hessischen Hochschulfilmpreis 2019 nominiert wurde. Sein selbst geschriebener Abschlusskurzfilm „Far from Abroad“ (2020) schaffte es in die Auswahl internationaler Filmfestivals, u.a. beim „Festival du Film Coréen à Paris“ (Paris, Frankreich), beim „Austin Asian American Film Festival“ (Austin, USA) und beim 45. Filmfest Weiterstadt (Weiterstadt, Deutschland). Hyung-Guhn „Hugo“ Yi interessiert sich für Geschichten aus Perspektiven von gesellschaftlichen Randgruppen, die selten im deutschen Mainstream beleuchtet werden. Dabei steht für ihn die emotionale Authentizität der betroffenen Communities und Diasporas im Fokus. Das Ziel: Stereotype beseitigen und stattdessen ihre tatsächlichen Probleme in all ihrer Komplexität darstellen. Nach seinem abgeschlossenen Master-Studium an der Hochschule Darmstadt (M.A., Leadership in the Creative Industries, 2022) ist sein aktueller Wohnsitz nun in Berlin.

DER BESTE VATER DER WELT
VON SVEN SERAH



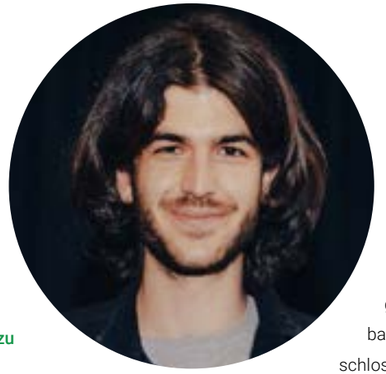


Fridolin (12) wohnt weit weg bei seiner Mutter. Darum sieht er seinen Vater Jan (45) nur in den Ferien, auf die sich Fridolin immer sehr freut. Denn mit seinem abenteuerlustigen Vater ist immer was los, schließlich ist er der beste Vater der Welt! Doch leider hat Jan ein massives Alkoholproblem...

„Wie schlecht es einem gehen muss, wenn man dem Alkohol verfällt, wenn der Mensch allem Druck - von außen, von innen, von allen Seiten - nicht mehr standhalten kann, wenn man sich verliert in dieser Welt, das haben schon viele Filme gezeigt. Mich interessiert aber mehr die Zeit, in der ein Mensch versucht, das Beste aus sich rauszuholen, versucht eine Figur zu spielen, wenngleich er eigentlich in einer endlosen Lebenskrise steckt. Ein Vater eben, der **der beste Vater der Welt** *sein will; ein tragischer Held. Oder besser: Ein Held auf Zeit. „Für 2 Wochen“, muss er sich gedacht haben, „Für verdammte! 2 Wochen werde ich mich doch wohl für meinen Sohn zusammenreißen können.“ Das Kind sieht den besten Vater der Welt. Und es hat damit nicht ganz unrecht. Denn auch ein Alkoholiker kann das sein. Aber eben nur momentweise.“*

Ich, Sven Serah, ehemals Gielnik, wuchs 1994 in Hamburg, später am Bodensee, dann in München und schließlich in Berlin auf. Im Kindesalter begann ich als Schauspieler zu arbeiten. Irgendwann merkte ich, dass ich schöpferischer tätig sein will. So entschied ich mich schon zu Schulzeiten für das Filmgymnasium in Potsdam, woraufhin meine Mutter mit mir nach Berlin gezogen ist. Nach dem Abitur hielt sich meine schauspielerische Tätigkeit mit der des Regisseur schon die Waage, und als ich 2015 auf der Filmakademie Baden Württemberg für das Regiestudium angenommen wurde, war für mich die Zeit gekommen, in der ich nur noch als Regisseur sowie als Autor tätig sein wollte. Heute interessieren mich vor allem Stoffe mit psychologischer Tiefe und diese ins Visuelle zu übertragen. Themen, die oft näher an uns dran sind, als man zunächst angenommen hat.

HAND IN HAND
VON SIMON SCHARES



Seit Karim in das Grab seines ehemaligen Mobbers Lasse gekackt hat, scheint seine linke Hand immer mehr gegen seinen Willen zu handeln. Steck Lasse dahinter?

„Wenn wir durchs Leben gehen, prägen uns Menschen, Erlebnisse, Dinge und Orte. Sie beeinflussen unser Denken und Handeln und machen uns zu der Person, die wir jetzt sind. Die Folgen von Mobbing tragen wir oft noch eine lange Zeit in uns mit. Es ist fast so, als würde uns eine Version der Täter:in permanent im Körper begleiten, Dinge kommentieren, Handlungen einordnen, alte Verletzungen wieder aufreißen und unser Selbstbewusstsein infrage stellen. Der Kontrollverlust von Karims Hand an Lasse dient uns als bildlicher Ausdruck dieses Vorgangs. Man kann sich nicht aussuchen, wie und von wem man im Leben geprägt wird, aber ich finde, man sollte sich aussuchen können, wie man damit umgeht. Mit dieser Geschichte möchte ich für mehr Selbstermächtigung und einen selbstbestimmten Umgang mit den eigenen Traumata werben."

Simon Schares wurde 1994 in Wiesbaden geboren. Von 2014 bis 2018 studierte er zeitbasierte Medien an der Hochschule Mainz und schloss den Studiengang mit dem Kurzfilmprojekt „Die Verwaltung des Internets" ab. Seit 2019 studiert er Regie Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg. 2022 gewann er mit dem Dokumentarfilm ‚Tschüss, war schön!' den Preis der Jugendjury und den Innovationspreis auf dem Bundesfestival junger Film.



EIN KLEINER MOMENT
VON DANIELA MAGNANI HÜLLER





Vor dem Hintergrund eines beinahe ausgelöschten Menschenlebens zeigt der autobiografische Film die Bedeutung der kleinen menschlichen Momente bei der Überwindung eines gewaltvollen Traumas. Eine filmische Suche nach Antworten auf die existenziellen Fragen des Lebens.

„Was tun mit so einem Erlebnis? Zu sterben und nichts daraus gemacht zu haben, wäre wie ein Geschenk, das man wegwirft, sagt die Schriftstellerin Annie Ernaux. Ich spüre, dass jetzt der richtige Zeitpunkt ist für diese innerliche wie filmische Reise, die mich zu den Menschen und Orten führen wird, die mich im Leben am meisten geprägt haben. Gleichzeitig ist meine Geschichte kein Einzelschicksal - jeden dritten Tag geschieht in Deutschland ein Femizid, jeden Tag wird ein Versuch unternommen. **Ein kleiner Moment** *wird ein nahbarer, poetischer und doch leichtfüßiger Film, der weit weg von Opfernarrativen eine zutiefst menschliche Erfahrung von Leben und Tod, von Verantwortung und Gerechtigkeit, von Zuversicht und Glück erzählt. Dabei stellt sich die Frage nach dem Einfluss des Einzelnen, der schon durch eine kleine Geste für eine große Veränderung im Leben eines Anderen sorgen kann."*

Daniela Magnani Hüller wird 1995 als Deutsch-Brasilianerin in München geboren und wächst dort auf. Nach dem Abitur lebt und arbeitet sie ein Jahr lang in Rio de Janeiro, bevor sie in Passau den Bachelor Medien und Kommunikation erwirbt. Parallel beginnt sie mit ersten Kamera- und Schnittarbeiten und sammelt Erfahrungen in verschiedenen Bereichen der Film- und Fernsehproduktion. Seit 2019 studiert sie Dokumentarfilmregie an der Hochschule für Fernsehen und Film München. In ihren filmischen Arbeiten verarbeitet sie feministische Perspektiven und widmet sich der Auflösung stereotyper Repräsentationen.

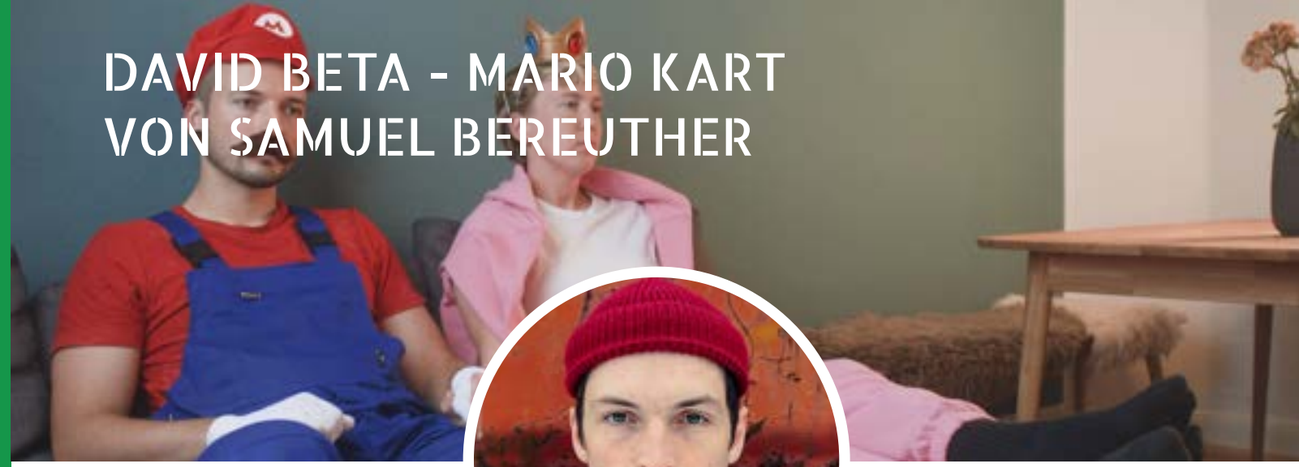
JUNGER CLIP DER MUSIKVIDEO-WETTBEWERB

Musikvideos sind experimentell, setzen Trends und bilden eine Schnittstelle zwischen verschiedenen Kunstformen. Wir bieten diesem besonderen Genre eine Bühne.

Triggerwarnung: körperliche Gewalt, sexuelle Gewalt, Blut, Tod, Sex, selbstverletzendes Verhalten

FSK: ab 16 Jahren

Freitag • 22:00
Open-Air Kino
St. Ingbert



DAVID BETA - MARIO KART VON SAMUEL BEREUTHER

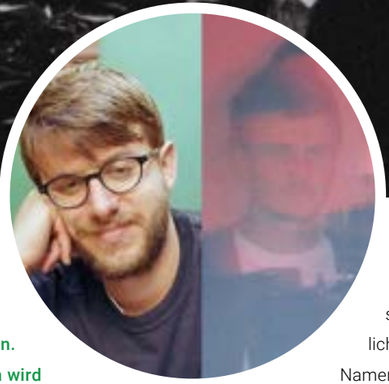
Ein junges Paar findet im tristen Alltag zur eigenen Jugend zurück.

*„**Mario Kart** ist die neue Single des Hamburger Singer-Songwriters David Beta. Sein neuer Song **Mario Kart** ist ein augenzwinkerndes Liebeslied, gespickt mit liebevollen Referenzen an das gleichnamige Retro-Videospiel. Das Video nimmt ein Paar in den Fokus, verkörpert von David und seiner Partnerin Kris, und stellt der Dynamik des Songs eine Langsamkeit, teils auch eine Melancholie der Bilder entgegen. Damit stellt es die Beziehung in einer gewissen Vielschichtigkeit dar, pendelnd zwischen Euphorie und Routine."*

Samuel Bereuther ist freier Medienkünstler und Filmkritiker mit Sitz in Hildesheim. Bis 2021 hat er Szenische Künste an der Universität Hildesheim studiert; sein Abschlussfilm „Jockstrap Jesus" läuft auf diversen Festivals und hat unter anderem den „German Independence Award" als bester Kurzfilm gewonnen. Mit „Andi Arachnid" hat er 2022 den Deutschen Nachwuchs-Drehbuchpreis gewonnen. Samuel liebt den Film als Kunstform, sein Inneres nach außen zu stülpen, Brücken zu bauen und zueinander zu finden.

Regie: Samuel Bereuther
Produktion: Samuel Bereuther
Cast: David Bereuther, Kristin Norvilas
Drehbuch: Samuel Bereuther
Bildgestaltung: Hannes Gorrissen
Szenenbild: Samuel Bereuther
Maske: Kris Norvilas
Kostüm: Samuel Bereuther
Edit: Samuel Bereuther
Musik: David Bereuther

LIV ALMA - COLLAPSING VON TOBIAS KIRSCHNER & PHILIP MÜLLER



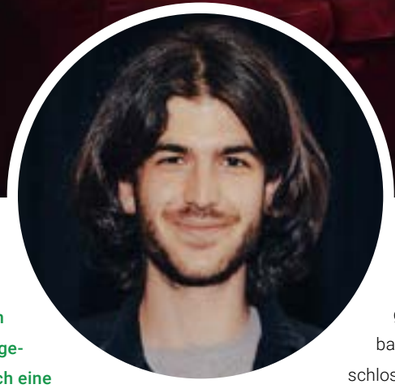
Die Künstlerin LIV ALMA bewegt sich einen Tag lang durch Innen- und Außenräume der Hauptstadt, die aus der Zeit gefallen scheinen. Nicht nur ästhetisch, sondern auch technisch wird ihre „Reise" übersetzt. Gedreht wurde auf 16mm (Kodak Tri-X) auf einer Krasnagorsk-3 Filmkamera.

„Bewusst wurden auch Orte gewählt, die (film)historische Bedeutung haben. Inszenatorisch und ästhetisch spielten bei dieser Hommage besonders die Einstellungen und Lichtgestaltung eine große Rolle. Ironische Brüche, etwa durch Smartphone und E-Roller, werden bewusst gesetzt, um eine überspitzte, zum Kitsch neigende Romantisierung zu verhindern. **Collapsing** *ist vor allem vom Film Noir und den Fotografien Sibylle Bergemanns inspiriert."*

Tobias Kirschner lebt und arbeitet als Regisseur und Cutter in Berlin. Seit 2016 veröffentlichte er gemeinsam mit Pascal Hector unter dem Namen „Keine Zeit Medien" zahlreiche Musikvideos. Außerdem führte er gemeinsam mit Philip Müller Regie bei den Kurzfilmen Vigo, Headache und Schuppen.

Regie: Tobias Kirschner, Philip Müller
Produktion: Pina Beres
Cast: Johanna Klein
Drehbuch: Tobias Kirschner
Bildgestaltung: Philip Müller
Edit: Tobias Kirschner

PAUL SIES - TRENNUNGSWALZER VON SIMON SCHARES



Manchmal im Leben ist es Zeit für etwas Neues. Denkt sich auch Paul, der sich von seiner treuen, aber auch etwas in die Jahre gekommenen Weggefährtin trennt, um sie durch eine neue zu ersetzen. Aber hat er wirklich die richtige Entscheidung getroffen? Ab wann trennt man sich, und wann auch nicht?

„Mir war es wichtig, kein klassisches Trennungsmusikvideo zu produzieren und zusätzlich zu dem Song mit der Geschichte noch mal eine ganz andere Ebene zu öffnen. Wie man liebt und wen man liebt, ist ziemlich individuell und für BetrachterInnen von außen manchmal auch nicht so ganz nachvollziehbar. Wahrscheinlich geht es darum, jemanden (oder etwas) mit all seinen Fehlern und Seltsamkeiten zu akzeptieren. In der letzten Szene isst Paul den alten, klebrigen Popcornkrümel aus der Sofaritze und tut damit genau das, das Sofa in all seiner Schäbigkeit zu lieben. Das finde ich schön und so funktioniert für mich Liebe. Abschließend möchte ich noch sagen: Die Beziehung zwischen Mensch und Couch wird unterschätzt. Wahrscheinlich liegt man in einem Menschenleben mehr auf Couches als auf PartnerInnen."

Simon Schares wurde 1994 in Wiesbaden geboren. Von 2014 bis 2018 studierte er zeitbasierte Medien an der Hochschule Mainz und schloss den Studiengang mit dem Kurzfilmprojekt „Die Verwaltung des Internets" ab. Seit 2019 studiert er Regie Dokumentarfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Simon Schares
Produktion: Simon Schares, Paul Sies
Cast: Paul Sies, Biko Voigts, Laura Heinig, Daniela Fritz
Drehbuch: Simon Schares
Bildgestaltung: Hannah Schwarzl
Szenenbild: Hannah Schwarzl, Simon Schares
Sounddesign: Simon Schares
Maske: FFP2
Edit: Simon Schares
Musik: Paul Sies
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Die Herleths

MARTIN BROOK - BATMOBIL
VON DOMINIK KRAHWINKEL



Ein Junge kann einer verführerischen Frau nicht widerstehen. Er verliert sich in ihrem Spiel, bis er erkennt, dass er nur ein Spielzeug für sie war.

„Vor allem junge Menschen erleben Situationen, in denen andere Menschen ihnen falsche Hoffnungen machen, nur um sie am Ende zu verletzen. „Benching" oder „Breadcrumbing" nennt man dieses Phänomen. Beim „Benching" wird einer Person Hoffnung gemacht, obwohl man eigentlich nicht interessiert an etwas Ernsterem ist. Man setzt eine Person quasi auf die Reservebank. „Breadcrumbing" beschreibt, wenn man jemandem kleine Brocken an Aufmerksamkeit hinwirft und damit falsche Hoffnungen weckt. Es scheint, als hätte man Interesse, das stimmt aber nicht. Die Wahl des Collagen- bzw. Cut-Out-Animation-Stils eignet sich hervorragend zur Visualisierung dieser toxischen Verbindung. Die surreale Atmosphäre wird dadurch erschaffen und spiegelt perfekt die Faszination und Verwirrung des Jungen wider."

Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Martin Brook

Dominik Krahwinkel ist ein Motion Designer aus Köln. Er kommt gebürtig aus Konstanz vom Bodensee. Er war seit seinem Studienbeginn 2016 an zahlreichen Filmprojekten beteiligt. Die größten Erfolge seiner Karriere waren während seiner Zeit bei dreifarbenpanda. Er war beteiligt an diversen Musikvideos wie z.B. „NFT von Martin Brook", „Wild von MiDO", das 2022 den Buggles Award bekam, und „Kompass von Palmenhauspark". Sein Regiedebüt feierte er mit „Leg deinen Kopf" von DLIA im Jahr 2021. Mit seinem zweiten Projekt **Batmobil** von Martin Brook hat er sich künstlerisch weiterentwickelt und einen neuen kreativen Weg eingeschlagen. Durch seine Leidenschaft zur HipHop-Musik wird er stark beeinflusst durch Künstler wie Kendrick Lamar, Vince Staples und Co.

Regie: Dominik Krahwinkel
Produktion: dreifarbenpanda kollektiv
Cast: Martin Brook
Drehbuch: Dominik Krahwinkel
Bildgestaltung: Dominik Krahwinkel, Adriana Gudic, Dennis Krahwinkel
Musik: Martin Brook

PAUL SIES - DIE ECHTE WELT
VON OLIVER MOHR &
PAUL SIES



Das ist die echte Welt die echte Welt die echte Welt die echte Welt die echte Welt die echte Welt die echte Welt die echte Welt.

*„Verschiedene filmische Ästhetiken nehmen wir als unterschiedlich authentisch wahr, interpretieren gewisse Looks als dokumentarisch oder eher fiktional, als authentisch oder inszeniert. Bei Smartphone-Footage entsteht jedoch eine Hyper-Realität, weil es einerseits das dokumentarische Medium unserer Zeit ist, das andererseits durch Überinszenierung, Filter und AI jegliche Glaubwürdigkeit verloren hat... Eine perfekte Spielwiese für unser Musikvideo. Mein Ziel war, dass die Bilder Hand in Hand mit der Overdose an Lyrics die Zuschauer*innen überfordern - das führte zu einer App-übergreifenden Verfolgungsjagd, Existenzkrisen, bis hin zu radikalen Formatwechseln, um den Sprung zwischen Welten zu verdeutlichen und in Frage zu stellen: Wie echt ist überhaupt die angeblich echte Welt?"*

Bildgestaltung: Liesa Schulz, Oliver Mohr
Szenenbild: Oliver Mohr, Paul Sies
Maske: Nina Zins
Edit: Liesa Schulz, Oliver Mohr
Musik: Paul Sies
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Mama

Oliver arbeitet als Regisseur und Filmemacher und lebt in Berlin, München, Köln. Er hat eine Vorliebe für mehrsträngiges oder episodisches Erzählen nah an Figuren, die in originellen, ästhetischen und atmosphärischen Kontexten inszeniert sind. Oliver hat 2019 an der HFF München sein Studium in Spielfilmregie und Werbung abgeschlossen. Mit dem Social Spot „Bitte stör mich" gewann er unter anderem GOLD beim Spotlight Festival. Sein Abschlussfilm BENZIN war beim First Steps Award nominiert und läuft international auf Festivals. Paul Sies ist ein deutscher Schauspieler und Musiker. Seit Abschluss seines Schauspielstudiums an der HMT Leipzig 2019 ist er Ensemblemitglied des Potsdamer Hans Otto Theaters. Seit 2018 produziert er eigene Musik und kollaboriert für seine Musikvideos mit unterschiedlichsten Regisseur*innen.

Regie: Oliver Mohr, Paul Sies
Produktion: Adrian Abel, Paul Sies
Cast: Sophie Karbjinski, Guido Lambrecht, Paul Sies, Maximilian Braun, Nadine Primo, Larissa Sophie Römer, Helin Mergen, Manuel Kirchberger, Sarah Wewer, Julian Bitzmann, Marc Juchems
Drehbuch: Oliver Mohr, Paul Sies

MOREA - LILIES OF THE VALLEY
VON MARLENA FRIESEL



Ein Spaziergang gegen Liebeskummer.

*„**Lilies of the Valley** ist der Debütsong der Sing- und Songwriterin MOREA aus Berlin. Für mich gehört sie zu den talentiertesten Newcomerinnen der Stadt! So wollte ich mir nicht entgehen lassen, zu Moreas wunderschönem Debütsong, in dem sie über die Lilien des Tales singt, ein Video zu visualisieren."*

Marlena Friesel ist eine freischaffende Filmemacherin und Fotografin mit Sitz in Berlin. Seit 2015 entwickelt sie verschiedene dokumentarische und szenische Projekte, von Langfilmen bis hin zu Kurzfilmen. Dabei legt sie besonderen Wert auf eine dramaturgische Darstellung, die Authentizität ihrer Protagonisten und eine ästhetisch-melancholische Bildgestaltung. Ihre Arbeit als Filmemacherin und Fotografin umfasst verschiedene Genres und Themen, darunter auch soziale und politische Fragen.

Regie: Marlena Friesel
Produktion: Marlena Friesel
Cast: Morea
Drehbuch: Marlena Friesel
Bildgestaltung: Bastian Christopher Köhn (DoP), Marlena Friesel (Super8), Lisa Gütschow (1.AC)
Szenenbild: Marcel Franke
Sounddesign: Gogo Engst
Edit: Marlena Friesel
Musik: Morea
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Marcel Franke

FREAK - EUROPA
VON MARC PUIG BIEL



Musikalische und filmkünstlerische Neuinterpretation des griechischen Mythos um Europa und Zeus.

*„Das Video zu **Europa** ist monumental und schnell; es reißt Störpunkte in das Vertraute; es zeigt, dass unsere Zukunft nicht einfach nur kommt, sondern erkämpft wird. Entstanden ist der musikalische Kurzfilm in Kooperation mit Jeric Acuña als kreative Leitung und den spanischen Produktions- und Grafikfirmen Mañana und Querida, die mit Superstars wie Rosalía, Solange Knowles und Nathy Peluso arbeiten. Gedreht wurde das Kunstwerk an zwei intensiven Tagen auf dem Castell de Sant Ferran in Figueres, dem Geburtsort Salvador Dalís in der Nähe von Barcelona, welches bereits als Kulisse zur Verfilmung von Das Parfum diente."*

Maske: Irene Leon
Kostüm: Juan Camilo Rodríguez
Editing: Pau Luzón
Musik: Band FREAK (Nicolas Christ, Benedikt Hoecherl, Alexander Petri)
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Jonas Immer

Marc Puig Biel (Gallifa, Barcelona 1995) schloss sein Studium der Filmregie an der Universität Barcelona / Escola Superior de Cinema i Audiovisuals de Catalunya – ESCAC ab. Er inszenierte verschiedene Projekte wie die Kurzdokumentation El Racó (2017) und den Kurzfilm El Sabre Perder (2020). Sensibilität und Leidenschaft ziehen sich durch die zahlreichen cinematographischen Arbeiten, die für eine Vielzahl globaler Partner umgesetzt wurden. Mit dem Musikvideo **Europa** vereint Marc diese Qualitäten mit der Professionalität der Produktionsfirma Mañana und der rohen Ästhetik des Grafikdesigners Jeric Acuña zu einem einzigartigen, atmosphärischen Stück, um die neue Band Freak vorzustellen.

Regie: Marc Puig Biel
Produktion: Mañana
Cast: Nicolas Christ, Benedikt Hoecherl, Alexander Petri, Justine Herman, Jordi Borras
Drehbuch: Marc Puig Biel, Jeric Acuña, Nicolas Christ, Benedikt Hoecherl
Bildgestaltung: Jeric Acuña
Szenenbild: Jeric Acuña
Sounddesign: Band FREAK

OPTA - KALEIDOSKOP VON LUKAS REUSS



Verschieden angeordnete Formen, Farben und Grafiken sollen im Zusammenspiel mit einer tanzenden Schattenfigur den teils absurden Text des Songs Kaleidoskop passend illustrieren.

Aufgewachsen in Heidelberg, wohnhaft in Heidelberg und während Corona auf die Idee gekommen, kleinere Kunstprojekte wie diesen Musikclip zu machen.

„Das ganze Video sollte der Versuch sein, eine Ästhetik, wie sie geniale Kurzfilme der 20er bzw. 30er, insbesondere die von Len Lye, hatten, zu aktualisieren. Gerade die psychedelische Komponente dieser Videos passt extrem gut zum Text des Songs **Kaleidoskop**. *In einem ersten Schritt habe ich ein Video von einer tanzenden Person gemacht, in einem zweiten Schritt diese am PC mit Absicht grob und unsauber freigestellt und sie dann in einem dritten Schritt dort in ein Verhältnis mit verschiedenen Hintergründen, Formen und Farben gebracht. Auf diese Weise ergibt sich eine Ästhetik, die nicht nur Vintage, sondern auch gerade durch die leuchtenden Farben und klaren Formen an einen Werbeclip erinnert."*

Regie: Lukas Reuß
Cast: Opta
Bildgestaltung: Lukas Reuß
Szenenbild: Lukas Reuß
Sounddesign: Benjamin „Benji" Mattern
Editing: Lukas Reuß
Musik: Benjamin „Benji" Mattern und Opta
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Trishi, Ehrenfrau!

PAUL SIES - MASCHINENBAUERGEMETZEL VON JULIAN PAUL & PAUL SIES



Eine junge Frau hat die Schnauze voll – und greift zu drastischen Maßnahmen.

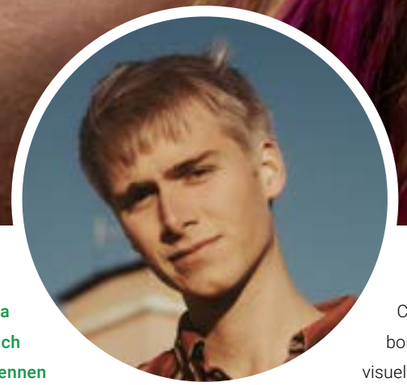
„Es war uns wichtig, der Aggressivität des Songs etwas entgegenzusetzen: ästhetisch eine gewisse Künstlichkeit und schauspielerisch eine Leichtigkeit und Spielfreude - bei aller Brutalität. Mit Amelie Kriss-Heinrich konnten wir glücklicherweise mit einer extrem starken und wandlungsfähigen Schauspielerin arbeiten, die unterschiedliche Ansätze sofort umsetzte... bei einem Guerilla-Dreh mit kleinem Budget und Minusgraden ein Lebensretter."

Editing: Julian Paul
Musik: Paul Sies
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Andrea, Julian und Lukas - die uns bei fehlender Drehgenehmigung und Minusgraden den Rücken frei (und warm) gehalten haben.

Julian Paul ist ein deutscher Foto- und Filmkünstler, der in Berlin und Bochum lebt. Er hat einen Bachelor in Fotodesign an der Fachhochschule Dortmund. Derzeit studiert er Fotografie und Film in Dortmund. Er arbeitet als freischaffender Fotograf und arbeitet an verschiedenen fiktionalen und dokumentarischen Filmprojekten als Regisseur und Kameramann. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Arbeit an Videokunst. Paul Sies ist ein deutscher Schauspieler und Musiker. Seit Abschluss seines Schauspielstudiums an der HMT Leipzig 2019 ist er Ensemblemitglied des Potsdamer Hans Otto Theaters. Seit 2018 produziert er eigene Musik (2022 erschien sein zweites Album WHY NICHT beim Indielabel unserallereins) und kollaboriert für seine Musikvideos mit unterschiedlichsten Regisseur*innen.

Regie: Julian Paul, Paul Sies
Produktion: Paul Sies
Cast: Amelie Kriss-Heinrich
Drehbuch: Julian Paul, Amelie Kriss-Heinrich, Paul Sies
Bildgestaltung: Julian Paul, Sascha Reihmann
Maske: Anna Matviyenko
Kostüm: Amelie Kriss-Heinrich, Julian Paul

REZIDENT - AURA
VON CHRISTIAN TOBIAS



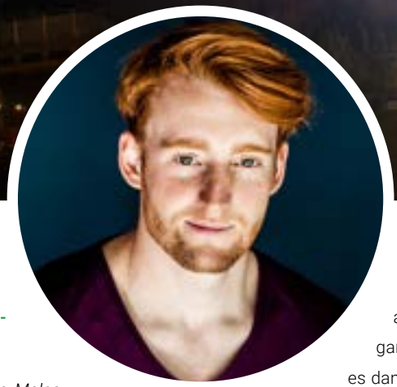
Ein junger Mann ist fasziniert von der Aura einer Topfpflanze und erkundet sie, bis sie sich schließlich als gottgleiches Wesen zu erkennen gibt.

„Die Idee des Musikvideos entstammt den Lyrics des Songs. Hier singt eine Stimme von der **Aura** *einer Person und fordert diese auf, mit ihr zu tanzen. Der Gedanke, das auf eine Topfpflanze anzuwenden, bildete den konzeptionellen Nährboden. In der Folge ergab sich ein Konzept, das gleichzeitig absurd und abstrakt ist. Das Ziel des Musikvideos war es, die Zuschauenden durch ungewohnte Bilder und eine sukzessive Eskalation der Geschichte bis zum Schluss in den Bann zu ziehen. Die Progression des Narrativs ist dabei eng an die Struktur des Songs geknüpft und treibt das Konzept zunehmend auf die Spitze."*

Christian Tobias wurde 1998 in Karlsruhe geboren. 2017 begann er sein Studium der audiovisuellen Medien an der Hochschule der Medien in Stuttgart und befindet sich derzeit im Master. Sein Fokus lag dabei auf der Musikproduktion mit Fokus auf Filmmusik. Während des Auslandsstudiums in 2022 an der Universidade Lusófona in Lissabon setzte er sein Regiedebüt um, die Produktion des Musikvideos für **Aura**.

Regie: Christian Tobias
Produktion: Riley Pesjak Richardson
Cast: Filippo Miceni
Drehbuch: Christian Tobias
Bildgestaltung: Jacob Volena
Szenenbild: João Alcobia
Maske: Teresa Benevides
Kostüm: Christian Tobias
Edit: Christian Tobias
Musik: David Roif (Rezident)
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Nacha de Alfonso

JEANO MALEA - LOST
VON VALENTINO RENTZ



Jeano Malea betritt seinen eigenen Kopf, wo er durch eine abstrakte Welt des Verlorenseins driftet.

*„***LOST** *ist die erste Single des Musikers Jeano Malea, der ein guter Freund von mir ist. In seinem Song geht es um ein Gefühl, das wir wahrscheinlich alle kennen, das Verlorensein im eigenen Kopf. Mit dem Video haben wir versucht, dieses Gefühl auf eine abstrakte Weise darzustellen und den Zuschauenden in eine Welt des endlosen Nichts zu ziehen. Gleichzeitig hat der Song aber auch eine positive Seite. Er versucht, dieses Lost-Sein zu normalisieren und zu ermutigen, auch mal um Hilfe zu bitten."*

Valentino Rentz ist im Süden Deutschlands aufgewachsen, wo er schon im Jugendalter begann, Kurzfilme zu drehen. Nach der Schule ging es dann nach Berlin, wo er seitdem als freischaffender Regisseur und VFX Artist arbeitet. Mittlerweile studiert er nebenher Spielfilmregie.

Regie: Valentino Rentz
Cast: Jeano Malea
Drehbuch: Valentino Rentz
Bildgestaltung: Dimitri Roggon
Edit: Valentino Rentz
Musik: Jeano Malea
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Tim von Norrè

GEMILLE - CERULEAN EYES VON MORESOME



Die Liebe verblasst und wird durchbohrt von Abhängigkeiten. Sucht und Lust kreieren einen fieberhaften narkotischen Traum von zwei Leben, die unlöslich verstrickt scheinen.

„Gemilles erste Single **Cerulean Eyes** *taucht in die Unterwelt eines schmerzvollen Liebeslieds. Gemille sieht auf eine Beziehung voller Gegensätze zurück. Romantisch und sensibel, aber auch toxisch und manipulativ. Nicht nur die Liebe ist eine Droge. Verwundbare Körper tragen Schutzausrüstung. Wie Nadeln stecken Pfeile in den Körpern und Pflanzen wachsen durch unbändiges Metall. Ein Fall von der Kante eines Nestes. Sinnlich bis zum harten Aufprall. Im letzten Versuch, sich zu befreien, sacken die untrennbaren Körper wieder zusammen. Doch nur wie lange?"*

MORESOME ist ein Regieduo bestehend aus Paul Scheufler und Julian Dieterich based in Berlin. **Cerulean Eyes** von Gemille ist Paul und Julians erste gemeinsame Regiearbeit. Beide studieren an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Unter dem Namen MORESOME arbeitet das Paar an weiteren queer-politischen Projekten. More is more.

Regie: MORESOME - directing couple (Paul Scheufler, Julian Dieterich)
Produktion: MORESOME, Vanessa Rinösl, Annalena Kümmel
Cast: Gemille, Flavio, Kiliano, Danilo, Artur, Matêj
Drehbuch: MORESOME
Bildgestaltung: Greta Isabella Conte
Szenenbild: Chiara Poma Rinklef
Maske: Annina Lehmann
Kostüm: Samira Schenk
Edit: MORESOME
Musik: Gemille

VINZENZ SCHWARZ - WHAT SEPARATES US? VON LEONIE WIMMER



What separates us ist ein Performancevideo, das sich mit einem gesamtgesellschaftlichen Phänomen der Spaltung auseinandersetzt.

„Bei der Arbeit an dem Video habe ich mich mit der zentralen Frage „Was spaltet uns?" auseinandergesetzt. Gesellschaftliche Spaltung, die in unserer Gesellschaft weit verbreitet scheint, und bereits bestehende Probleme, die in der Coronakrise noch verstärkt wurden. Aber auch Parallelen, wie die Abschottung und Trennung von anderen Menschen auch in anderen Kontexten wieder zu finden sind. Diese Thematik wird durch einen jugendlichen Blick auf die Coronazeit aufgearbeitet, wie die Clubkultur und das gemeinsame Tanzen ein Gefühl von Gemeinschaft und Grenzenlosigkeit schaffen kann. Ein Phänomen, das in einer Zeit, in der die Fortgehkultur stillstand, verloren gegangen ist."

Leonie Wimmer (20) ist eine junge Filmemacherin, die bereits in ihrer Schulzeit erste Filmprojekte verwirklichte. 201933 war ihr erster Kurzfilm, der auch auf Filmfestivals zu sehen war. Danach folgten weitere Projekte, in denen sie als Drehbuchautorin und Regisseurin agierte, aber auch immer öfter als Ausstatterin tätig war. Seit 2021 macht sie eine Multimedia-Ausbildung an der Graphischen in Wien.

Regie: Leonie Wimmer
Cast: Sura, Lara Adam, Joy Ogboi
Drehbuch: Leonie Wimmer
Bildgestaltung: Tobias Garcia Navas, Lou Maller
Editing: Adrian Lindenthal, Lorenz Gutkas
Musik: Vincent Schwarz

NEVENA - TANZEN
VON SHAKIMA GALARZA BELLO



Nevena wurde geghosted und versucht verzweifelt, eine Antwort zu erhalten - bis sie realisiert, dass sie viel lieber mit ihren Freunden tanzen würde.

„Nevena macht schon seit längerer Zeit Musik - und das ziemlich gut. Was gibt es da Besseres als ein überzogenes und knalliges Musikvideo, um ihren Song **Tanzen** *herauszubringen? Der Fokus lag beim Musikvideo zwar immer beim namensgebenden* **Tanzen**, *aber im Grunde genommen geht es ums Geghostedwerden. Nevena ist die Ironie in Person und wir wollten im Video einen verrückten Charakter erschaffen, der definitiv etwas zu obsessiv ist. Nach und nach bricht Nevena aus ihrem Teufelskreis aus und tanzt ordentlich ab."*

Musik: Nevena Schöneberg, Nicolai Dörr
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Silva Boß

Shakima hat sehr viele Hobbys und das schon, seitdem sie ganz klein gewesen ist. Aber die Liebe für Film und die Faszination von Kameras haben sie am meisten geprägt. In der Schule begann sie, mit ihren Freunden kleine, aber ständig wachsende Filmprojekte zu realisieren. Stück für Stück hat sie sich weiterentwickelt. Sie nutzt jede Gelegenheit, um Filme zu machen und bei anderen Projekten auszuhelfen.

Regie: Shakima Galarza Bello
Produktion: Hadi Merhi
Cast: Nevena Schöneberg, Katharina Koch, Szuliko Wendt, Julia Richter, Sabina Wagner, Nele Kerber, Justin Mwanje Lwanga, Levi Israel Victor, Eden Shin, Mila Böhning, Zoe Rautenstrauch, Emil Schraube, Soul Galarza Bello, Malcom Meckert
Drehbuch: Shakima Galarza Bello, Henri Bühler
Bildgestaltung: Gordon Spandern
Szenenbild: Leon Wolf
Sounddesign: Benjamin Burbulla, Luke Vallon
Maske: Laura Wronkowitz, Lilli Lehmann
Kostüm: Saskia Gottschalk, Ellen Gürgen
Editing: Shakima Galarza Bello, Yaheb Kübler

CISPA
HELMHOLTZ-ZENTRUM FÜR INFORMATIONSSICHERHEIT

Das CISPA – Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit ist eine eigenständige Großforschungseinrichtung des Bundes und Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren.

Ein internationales, wissenschaftsorientiertes Team von derzeit ca. 400 Mitarbeiter:innen sucht eine neue

Neue Kolleg:innen in allen Bereichen

Neugierig? Weltoffen? Ambitioniert?

Informationen zu offenen Stellen findest du hier

Alle weiteren Informationen findet ihr unter:

https://jobs.cispa.saarland

JUNGE PILOTEN
DER SERIENWETTBEWERB

Kaum ein filmisches Genre boomt aktuell so sehr wie die Serie. Dabei hat sie nicht viel Zeit, das Publikum von sich zu überzeugen: Bereits in der ersten Folge wollen wir in den Bann gezogen werden. Diesem magischen Moment widmen wir einen eigenen Wettbewerb und zeigen erste Folgen aus neuen Serien, sogenannte Piloten. Ready for take-off!

Triggerwarnung: körperliche Gewalt, seelische Gewalt, Diskriminierung, Krieg, Tod

FSK: ab 12 Jahren

Samstag • 16:00
Neues Regina
St. Ingbert



BLACK SAVIOR
VON JOHANNES KRUG

Als filmische Umkehrung globaler Machtverhältnisse parodiert Black Savior die Eigenarten des 'weißen Rettersyndroms'.

„**Black Savior** *wurde von Autor, Creative Producer und Hauptdarsteller Kwaku Ankomah gemeinsam mit Autor und Regisseur Johannes Krug als Johannes' Diplomfilm an der Filmakademie Baden-Württemberg kreiert. Der Kurzfilm dient als Proof-of-Concept-Testimonial für ein Serienkonzept."*

Maske: Selina Maria Wriessnegger
Kostüm: Katharina Schweizer
Editing: Daniela Schramm Moura
Musik: Marvin Tom Gerstmeier
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Emefa Krug

Länge: 30 Min.

Johannes Krug ist ein preisgekrönter junger deutscher Filmemacher. Nach einem Auslandsjahr in Ghana und einem Bachelorstudium der Audiovisuellen Medien an der Hochschule der Medien Stuttgart, studierte er Regie mit der Spezialisierung Dokumentarfilm an der renommierten Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg. Sein dokumentarischer Schwerpunkt beeinflusst auch seine Herangehensweise an fiktionale Projekte. Er ist verheiratet mit der ghanaischen Pädagogin Irene Selorm Krug. 2019 wurde sein in Ghana spielender Serienpilot DIVINE419 unter anderem mit dem Baden-Württembergischen Filmpreis ausgezeichnet.

Regie: Johannes Krug
Produktion: Franziska Unger, Leon Harms
Cast: Kwaku Ankomah, Audrey Boateng, Ama K. Abebrese, Patrick von Blume, Jana Sophia Blessing, Monika Hirschle, Annette Strasser, Antonio Lallo, Sven Rauert
Drehbuch: Kwaku Ankomah, Jannis Hollmann, Johannes Krug
Bildgestaltung: Julian Pfaff
Szenenbild: Ann-Kathrin Eberhard
Sounddesign: Armin Biemel

WORDS & WEAPONS - THE WAR JOURNALIST VON KEVIN ČULINA & EMMA WIEPKING



In Butscha blickt Asami Terajima von The Kyiv Independent in Massengräber. Sie zeigt der Welt, wie ihre Heimat zerstört wird.

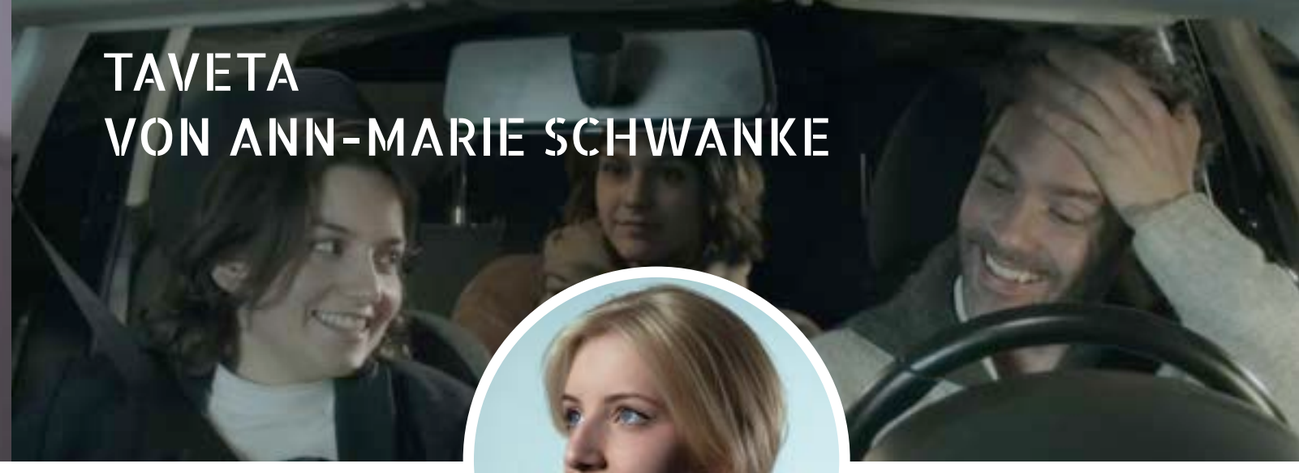
„words & weapons *ist das Abschlussprojekt von 19 Journalisten-Schülerinnen und -Schülern an der Free Tech Academy, Axel Springers Journalismusschule. In sechs Wochen haben wir die Doku-Serie eigenständig konzipiert, recherchiert, gefilmt und geschnitten. Das Team besteht aus: Florian Blumann, Kevin Čulina, Charleen Eckert, Pascal Ertl, Sebastian Freier, Tristan Fiedler, Jakob Gierth, Lilli Hildebrandt, Jan Jekal, Nico Linner, Isabel Pfannkuche, Dorothea Schupelius, Paula Schweers, Sophie Schuh, Lou Siebert, Flavio Treppner, Louis Westendarp, Luca Wiecek und Emma Wiepking."*

Kevin Čulina arbeitet als Journalist für die Tageszeitung WELT in Berlin. Zuvor war er Textchef bei der taz und schrieb für diverse Tages- und Wochenzeitungen über Politik und Gesellschaft. 2022 verbrachte er zwei Monate als Fellow der Internationalen Journalistenprogramme in Tel Aviv (Israel), recherchierte und schrieb von dort für WELT und die israelische Tageszeitung Haaretz.

Regie: Kevin Čulina, Emma Wiepking
Produktion: Florian Blumann, Kevin Čulina, Charleen Eckert, Pascal Ertl, Sebastian Freier, Tristan Fiedler, Jakob Gierth, Lilli Hildebrandt, Jan Jekal, Nico Linner, Isabel Pfannkuche, Dorothea Schupelius, Paula Schweers, Sophie Schuh, Lou Siebert, Flavio Treppner, Louis Westendarp, Luca Wiecek, Emma Wiepking
Cast: Asami Terajima, Ibrahim Naber, Vladan Alimpijević
Drehbuch: Lou Siebert, Emma Wiepking, Lilli Hildebrandt, Paula Schweers
Edit: Lou Siebert, Kevin Čulina
Musik: Yehezkel Raz

Länge: 30 Min.

TAVETA VON ANN-MARIE SCHWANKE



TAVETA beschäftigt sich mit der psychografischen Geschichte eines speziellen Mädchens, dessen moralische Vorstellung und Realität verschwimmen.

„Die ungreifbare Persönlichkeit des Mädchens zwingt den Zuschauer, Halt in den Nebenfiguren zu finden. **TAVETA** *ist die Geschichte einer ungesunden Beziehung, die aus verschiedenen Perspektiven behandelt wird und die die offensichtlich volljährigen Beziehungspartner in die Verantwortung zieht. Der Film erzählt eine geschlossene Geschichte mit vielen offenen Fragen und bietet so auch Raum für einer Weiterentwicklung der Charaktere. Die O-Töne waren nur sinnhaft im Drehbuch vermerkt. Die Geschichte ist dadurch durch die Schauspieler gefärbt, was dem Film eine weitere Ebene eröffnet. Ich wollte dem Drehbuch eine natürliche Dynamik geben, was verdeutlicht, wie oft solche ungesunden Beziehungen existieren und wie schnell diese überspitzte Handlung doch in die Realität adaptiert werden kann."*

Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Jule Rotthäuser, Hannah Wilde

Länge: 30 Min.

Ann-Marie Schwanke begann im Sommer 2021 eine Ausbildung zur Mediengestalterin Bild und Ton. Im Sommer 2021 beendete sie die Ausbildung erfolgreich und fing an, in einer Filmproduktion festangestellt zu arbeiten. Nebenberuflich ist sie als selbstständige Foto- und Videografin tätig, und begleitet bspw. Events oder Firmen für ihre Onlineauftritte. **TAVETA** ist ihr erstes fiktionales Projekt, in dem sie die Regie in Eigenverantwortung übernommen hat.

Regie: Ann-Marie Schwanke
Produktion: Melina Steude, Jorinde Fritsch, Ann-Marie Schwanke
Cast: Rebekka Biener, Philipp Sommer, Hannah Werth, Emily Lück, Alesh Relvas, Sandro Rocco
Drehbuch: Melina Steude, Jorinde Fritsch
Bildgestaltung: Mirna Stodiek, Lilly Wehmeyer
Szenenbild: Leonie Hackländer, Saskia Westermann
Sounddesign: Ann-Marie Schwanke, Santo Boese
Maske: Lilly Wehmeyer
Kostüm: Leonie Hackländer, Saskia Westermann
Edit: Ann-Marie Schwanke
Musik: 5000 Miles

DER WETTBEWERB DER SCHRÄGEN FILME

Wir zeigen eine Auswahl der schrägsten Filme des Jahres: Filme, die in kein Raster passen und mit einem Augenzwinkern zu verstehen sind.

Triggerwarnung: körperliche Gewalt, Diskriminierung, Blut, Krieg, Tod

FSK: ab 16 Jahren

Samstag • 22:00
Open-Air Kino
St. Ingbert



DIE PHYSALIS-FABRIK VON MORI MÖHWALD

Olga arbeitet in einer Physalis-Fabrik und beflüstert dort Früchte. Durch eine andere Kollegin realisiert sie plötzlich, wie sinnlos ihre Arbeit ist.

„Ich wollte schon seit Längerem einen Film in einer von Kindern gebauten Papp-Fabrik drehen. Eigentlich hatte ich ein großes Musical vor Augen mit ganz vielen verschiedenen, absurden Fabrikräumen, aber ja... da hatte ich dann jetzt auch nicht die finanziellen Mittel für. Also habe ich den Film nur in einer Halle spielen lassen. Es ist eine Physalis-Fabrik geworden (und keine Aprikosen-Fabrik), weil Physalis irgendwie schön aussehen und weil ich es mir lustig vorgestellt habe, allen Kindern auch was Orangenes anzuziehen, dass da so ein bisschen ´ne Parallele entsteht."

Hallo. Ich bin Mori. Ich habe 2019 mit einigen anderen ganz tollen Menschen aus München das Filmkollektiv „Drehmetrie" gegründet und seitdem machen wie sehr viele lustige Filmprojekte miteinander. Jeder hilft jedem und es ist ein großer Spaß :)

Regie: Mori Möhwald
Produktion: Drehmetrie
Cast: Myriam Braun
Drehbuch: Mori Möhwald
Bildgestaltung: Jule König
Szenenbild: Berkant Demircan, Luise Hölzel
Sounddesign: Konrad Fleckenstein
Kostüm: Mori Möhwald
Editing: Mori Möhwald
Musik: Johann Engelhard
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Thomas Kupser, Linus Einsiedler

Länge: 4 Min.

COMEBACK
VON JOHANNES BECK



Ein junger Tennisspieler sucht einen Ball im dunklen Wald hinter dem Platz - und hat eine Begegnung, die seine Tenniskarriere für immer verändert.

„In meiner Schulzeit habe ich auf einem ganz merkwürdigen Platz Tennis gespielt. Direkt hinter der Tennisanlage war ein dichter, dunkler Wald - und wenn ich mal wieder einen Ball zu viel über den Zaun geschossen hatte, musste ich durch eine rostige Tür und ein Meer aus Brennnesseln in den unheimlichen Wald hinabsteigen, um Bälle zu holen. Davon inspiriert entstand die Idee für ***Comeback****, eine absurd-fantastische Komödie. Es geht um Toni - ein ehemaliges Tennis-Ausnahmetalent - der sich vom Erwartungsdruck anderer befreien muss, um zu erkennen, dass er eigentlich überhaupt keine Lust mehr auf Tennis hat."*

Johannes Beck kommt als gebürtiger Bayer und Brasilianer aus dem Süden von München. Nach seinem Bachelor in Politik- und Verwaltungswissenschaften hatte er Lust auf etwas Spannendes und studiert deshalb seit 2021 Spielfilmregie an der HFF München.

Regie: Johannes Beck
Produktion: Katharina Hein, Ben Ulrich
Cast: Samuel Sandriesser, Jürgen Fischer, Arnd Schimkat
Drehbuch: Johannes Beck, Michael Croce
Bildgestaltung: Roman Richards
Szenenbild: Jakob Schneider
Sounddesign: Xavier Fleming
Maske: Katharina Hein
Kostüm: Antonia Lindner
Editing: Johannes Beck
Musik: Julius Hanekamp, Konstantin Fahrner, Maximilian Beck
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Julia von Heinz, Marcus H. Rosenmüller, Hagen Keller

Länge: 9 Min.

TOT FÜR MICH
VON EDDA JANZ



Mitten in einer Zombieapokalypse macht sich ein eigensinniger Teenager auf die Suche nach ihrem toten Ex-Freund, der mittlerweile ein Zombie geworden ist.

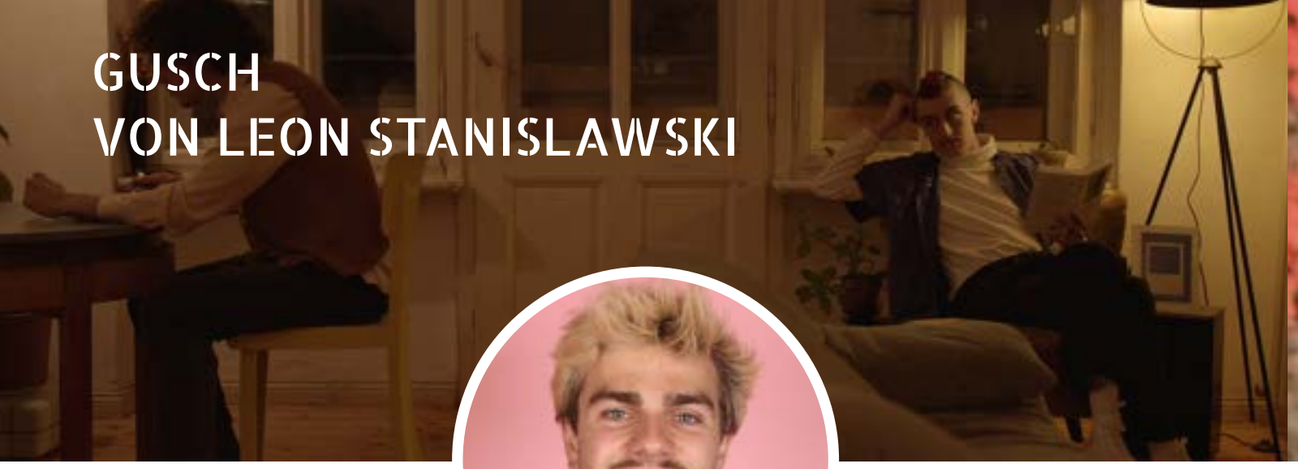
„Es gibt viele Zombiefilme, warum also noch einer? Weil das Konzept beim herkömmlichen Zombiefilm eigentlich immer dasselbe ist: Irgendwie überleben, jemand wurde gebissen und opfert sich selbst oder muss von der Gruppe eliminiert werden. Aber was ist eigentlich mit den Menschen, die jemanden verloren haben, der ihnen nahe stand? Würden die nicht alles versuchen, um diesen geliebten Menschen wiederzufinden, auch wenn der jetzt ein Zombie ist? Gibt es nicht noch viel mehr Konflikte als im üblichen Zombiefilm? Ich finde, Zombiefilme haben noch lange nicht ihr ganzes Potenzial ausgeschöpft. Warum die ganze Sache nicht mal umdrehen? Statt vor den Zombies zu fliehen, einen bestimmten unter ihnen suchen. Denn sind Zombies nicht auch ein Sinnbild für genau das? Tote Menschen, die wir nicht loslassen können, Untote!"

Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Kristina Janz

Länge: 9 Min.

Edda Lina Janz wurde 1994 in Stuttgart geboren, wo sie auch ihre Schauspielausbildung absolvierte. Danach ging sie für zwei Jahre fest ans „Westfälische Landestheater". Schon während der Schauspielschule stand sie für zahlreiche Kurzfilme und Independentprojekte vor der Kamera. Seit 2019 dreht sie für Fernsehen und fürs Kino. Ihre letzte Produktion war im Juli der Kinofilm „Lost Transport" (AT). Mit **Tot für mich** realisiert sie jetzt ihren ersten eigenen Kurzfilm, für den sie das Drehbuch geschrieben hat und auch Regie führte.

Regie: Edda Janz
Produktion: Edda Janz, Jaschar Markazi Noubar
Cast: Maisie Tipango, Meta Luise Volkers, Clemens Bobke
Drehbuch: Edda Janz
Bildgestaltung: Linos Ullmann
Szenenbild: Theresa Dorn
Sounddesign: Andreas Bugl
Maske: Lotte Hellweg
Kostüm: Theresa Dorn
Editing: Sean Sams
Musik: Andreas Bugl



GUSCH
VON LEON STANISLAWSKI

Auf der Suche nach seinem inneren Frieden malt sich ein einsamer junger Mann in alternative Realitäten und begibt sich auf eine multimediale Reise.

„Mit **GUSCH** *schlägt Leon nun neue Wege ein, die wunderschöne Kameraarbeit von Simona Bortolotti und Johannes Luke Schneider wird herrlich ergänzt durch spielerische Animationen von Courtney Haberl und der untermalenden Musik von Leonhard Keteku."*

Länge: 14 Min.

Leon Stanislawski ist in München aufgewachsen und hat Theater-, Film-, und Medienwissenschaft in Wien studiert. Nun studiert er Regie an der filmArche in Berlin. Seine letzten Filme: Sometimes I just, Hallo ich bin der Leon und Hey mein Freund wurden bereits auf einigen Festivals rund um den Globus gezeigt.

Regie: Leon Stanislawski
Produktion: Lucas Choque
Cast: Dario Campo, Nathan William Stearns
Drehbuch: Leon Stanislawski
Bildgestaltung: Simona Bortolotti, Johannes Luke Schneider.
Animation: Courtney Jound Haberl
Szenenbild: Leon Stanislawski
Sounddesign: Leonhard Keteku, Leon Stanislawski
Maske: Sofie Roerig, Mercedes Kordas
Kostüm: Dario Campo
Editing: Leon Stanislawski
Musik: Leon Stanislawski
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Mama, Papa, filmArche e.V.



BØNKER
VON PHIIPP LINKE

Ein Mann und sein Bonker

„Ein Tag, drei Männer, tropische Hitze und ein Bonker. Was will man mehr, um einen tiefgründigen Film über einen steinernen, porösen Bonker zu drehen. Eine Geschichte? Ein Konzept? Vielleicht. Aber noch wichtiger ist die richtige Verpflegung, adäquate Kleidung und natürlich Flötenmusik. Aus diesem Gemisch wurde der Bonker geboren, um zu bleiben."

Philipp Linke wurd 1996 in Ulm geboren. Nach drei Absagen der Filmakademie folgte ein Bachelor in Medienproduktion in Wiesbaden und ein Medienproduktionsmaster in Offenburg. Beide als dankbare Vehikel, um Filme drehen zu können. Seit 2018 führte er bei sechs Kurzfilmen Regie und plant momentan seinen ersten Mittellangfilm.

Regie: Philipp Linke
Cast: Fabio Armbruster, Philipp Linke
Drehbuch: Philipp Linke
Bildgestaltung: Josef Sälzle
Editing: Matthias Wissmann

Länge: 5 Min.



RAVIOLI
VON SHAKIMA GALARZA BELLO

Nach einem harten Arbeitstag trifft Steve in seiner Küche auf Bob, der mit seinem Kopf im Spülbecken steckt und Steves Welt aus der Laufbahn kickt.

*„**Ravioli** zeigt, wie sich Stress aus allen Bereichen des Lebens auf einen Menschen auswirken kann. Die einzelnen Charaktere repräsentieren verschiedene Aspekte aus Steves Leben. Eine gute Beziehung zu Freunden und Familie zu halten oder endlich einen Termin mit dem Elektriker auszumachen, sind nicht immer so einfach. Bevor alles zusammenbricht, sollte man klein anfangen und die vergammelten Ravioli wegwerfen."*

Shakima hat sehr viele Hobbys und das schon, seitdem sie ganz klein gewesen ist. Aber die Liebe für Film und die Faszination von Kameras haben sie am meisten geprägt. In der Schule begann sie, mit ihren Freunden kleine, aber ständig wachsende Filmprojekte zu realisieren. Stück für Stück hat sie sich weiterentwickelt. Sie nutzt jede Gelegenheit, um Filme zu machen und bei anderen Projekten auszuhelfen.

Regie: Shakima Galarza Bello
Produktion: Hadi Merhi
Cast: Fernando Nagore, Fabian Baecker, Benedetto Tumminello, Alica Vornholt, Steve Windels
Drehbuch: Shakima Galarza Bello
Bildgestaltung: Sophie Heyer
Szenenbild: Layla Kübler, Yaheb Kübler, Mathilde Hörchner
Sounddesign: Shakima Galarza Bello
Kostüm: Saskia Gottschalk, Ellen Gürgen
Editing: Shakima Galarza Bello
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Levi The Great

Länge: 5 Min.



NOCH EIN LÖFFEL MOUSSE AU CHOCOLAT FÜR EINEN CENT, BITTE.
VON ANNA DARMSTÄDTER

Ein Einblick in eine clowneske Welt.

„Das Alltägliche ist voller Idiotie und Absurditäten. Ich möchte wärmstens den bitteren Humor als Umgangsweise an die Hand geben."

Bildgestaltung: Timm Prozell, Malte Pahl
Sounddesign: Xenia Bethke
Szenenbild: Lisa Meister

Länge: 9 Min.

Anna Darmstädter existiert seit 1999 und erwuchs in Hannover. Derzeit wächst sie an der HBK Braunschweig weiter, dort studiert sie Freie Kunst. Sie ist die Tochter einer Clownin. Anna Darmstädters Interesse gilt dem Absurden. Darum erbaut sie eine Welt, wo das Absurde normal ist – eine clowneske Welt, bevölkert von clownesken Charakteren. Ihre Arbeiten bedienen sich Theaterästhetiken – verfremdet und entfremdet, künstlich. Die Erzählweise ist inkonsequent. Elemente funktionieren wie Bausteine, in den Arbeiten werden sie immer wieder neu zusammen gesetzt. Sie bekommen durch ihre Wiederholung Legitimität, werden fester Bestandteil der Logik dieser Parallelwelt. Gemein ist eine Verlorenheit, ein bitterer Humor, ein erfreuliches Leiden im Spiel der Selbstzerstörung – ein clowneskes Drama im anschmiegsamen Zynismus.

Regie: Anna Darmstädter
Cast: Carla Sow, Katharina Peguschin, Eliana Djubiray Helmholz, Lara Krause, Christiane Ostermayer, Anna Zirr, Salma Z. Orth
Drehbuch: Anna Darmstädter
Kostüm: Alena Nienstedt
Editing: Anna Darmstädter, Timm Prozell

HONEYPOT
VON MIRI KLISCHAT



Eines Nachts landet Jan in einem seltsamen Schuppen, dabei ist er doch nur einer Ebay Kleinanzeige gefolgt. Was wartet dort wohl auf ihn?

*„Eine coole Location entdeckt, zufällig coole Leute, Schauspieler*innen und Equipment dabei gehabt und vor Ort spontan entschieden, in der kommenden Nacht einen kleinen Horrorfilm zu drehen. Wer nichts erwartet, wird auch nicht enttäuscht. Geschrieben, vorbereitet und gedreht haben wir den Film in 24 Stunden."*

Länge: 4 Min.

Miri Klischat, geboren 1995 in Wuppertal, absolvierte nach ihrem Abitur 2013 ein Praktikum im Medienprojekt Wuppertal, wo sie ihren ersten Kurzfilm drehte. Parallel zu ihrer Ausbildung als Mediengestalterin Bild und Ton arbeitete sie weiterhin als freie Mitarbeiterin im Medienprojekt Wuppertal und begann 2018 ein Filmstudium an der Fachhochschule Dortmund mit Schwerpunkt Drehbuch und Regie, welches sie dieses Jahr mit dem Kurzfilm "when i bleed" abschließt. Ab Oktober 2023 studiert sie Mediale Künste im Bereich Spielfilmregie an der Kunsthochschule für Medien Köln.

Regie: Miri Klischat
Cast: Jan van Putten, Alicja Rosinski
Drehbuch: Miri Klischat
Bildgestaltung: Christoph Henke
Szenenbild: Lilli Scholz
Sounddesign: Felix Geiger
Maske: Cecile Nitsch
Kostüm: Cecile Nitsch
Editing: Felix Geiger
Musik: Felix Geiger
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Felix Charin

BLINDGÄNGER
VON MORITZ HOFFMANN



Eine Bombe schlägt in ein Kunstmuseum ein und wird als Kunstwerk gehandelt.

„Moderne Kunstmuseen sind ein ambivalentes Unterfangen. Das Leben draußen scheint hier nur in Form von Kunst erträglich. Kunst, die beansprucht, relevant zu sein, die einem das Gefühl gibt, sich spielerisch mit den Problemen der Welt beschäftigt zu haben. Ein gewitzter Film über den Klimawandel? "Toll! Mach' doch mit beim Klima-Clip-Award!" Unser Film zeigt, dass auch er selbst nur eine weitere Verdrängungsstrategie ist, indem hier eine aktive Bombe, die in die Welt der Kunst fällt, nur als Unterhaltung oder Wertanlage wahrgenommen wird. Ihre immanente Gefahr wird ignoriert. Genau wie derjenige, der vor ihr warnt: ein Museumsangestellter. Eine schwarze Komödie. Denn am Ende wollen wir doch alle unterhalten werden. Vermeidest du noch - oder verdrängst du schon?"

Edit: Moritz Hoffmann
Musik: Jo Beyer
Jemand, der immer an euch geglaubt hat: Marcus H. Rosenmüller

Länge: 9 Min.

Aufgewachsen als Lehrerkind war Moritz kein musischer Werdegang vorherbestimmt. Trotzdem wurde er bald durch diverse kleine Filmprojekte sogar beim Pizzabäcker mit "Il Direttore" begrüßt. Für die Filmuni zu jung, arbeitete Moritz nach dem Abitur an verschiedenen Fernseh- und Kinofilm-Sets sowie in der Kinderpsychiatrie. 2014 begann er ein Studium der Psychologie, zu dem er parallel Kurzfilme inszenierte und therapeutisch arbeitete. Nach dem Masterabschluss hieß es dann, täglich Menschen zu ermutigen, ihr Leben in die eigene Hand zu nehmen. Die Zusage für Spielfilmregie an der HFF München wurde so zur Mutprobe.

Regie: Moritz Hoffmann
Produktion: Felix Sommer, Thomas Slatter, Moritz Hoffmann
Cast: Dara Lalo, Ursula Deuker, Calvin E. Burke, Malte Buhr, Nina Lung
Drehbuch: Leonard Hettich, Moritz Hoffmann
Bildgestaltung: Julian Weißer
Szenenbild: Ines Timmich
Sounddesign: Moritz Hoffmann, Gerhard Auer
Maske: Leandra-Melissa Michelbach
Kostüm: Leandra-Melissa Michelbach

GASTPROGRAMM FILMFESTIVAL MAX OPHÜLS PREIS



Freitag • 16:00
Neues Regina,
St. Ingbert

Grün trifft Blau! Herzlichst heißen wir unsere Kolleg·innen des Filmfestivals Max Ophüls Preis in St. Ingbert willkommen. In ihrem Gastprogramm zeigen sie zwei Beiträge aus dem Wettbewerb „Mittellanger Film“ der diesjährigen Festivalausgabe.

Triggerwarnung: Sex, Nacktheit

FSK: ab 12 Jahre

WAS WIR WOLLEN
VON ELÉNA WEISS



Isi und Finn planen gemeinsam ihr erstes Mal, was nicht nur aufgrund ihrer körperlichen Behinderungen zu einem komplizierten Unterfangen wird.

„Sex ist in unserer Gesellschaft omnipräsent. Er bestimmt in Form normierter Bilder in Medien und Filmen unsere Wahrnehmung. Trotz seiner Allgegenwärtigkeit scheint er reserviert zu sein für Menschen, die bestimmten Standards von Normschönheit entsprechen. Menschen mit körperlichen Behinderungen scheinen davon ausgeschlossen. Die Hauptfiguren werden auf der Suche nach einer gemeinsamen Intimität mit ihren Verletzlichkeiten und Ängsten in Bezug auf Sexualität konfrontiert. Ich will über das Gewicht von Berührungen erzählen, die Bedeutung von Nähe, Intimität und Sexualität sowie über die Ängste und Sehnsüchte, die damit verknüpft sind. Der Film soll einen Beitrag dazu leisten, dass Menschen mit Behinderung mehr Sichtbarkeit in Film und Fernsehen erhalten."

Musik: Tillman Frohberg, David Badenius
Ein Mensch, der immer an euch geglaubt hat: Tina Thiele

Länge: 29 Min.

Eléna wuchs in Spanien und Deutschland auf. Sie studierte Schauspiel in Stuttgart und Barcelona und arbeitete seit 2012 als Schauspielerin. Sie begann, Theaterstücke zu schreiben, zusammen mit ihrem feministischen Peformancekollektiv. 2020-2022 studierte sie Filmregie an der Hamburg Media School. Ihr Kurzfilm „Kippenschnippen" stand auf der Shortlist der Student BAFTA und wurde auf zahlreichen Festivals gezeigt, (FFMOP, Beijing International Short Film Festival u.a.) und gewann Preise wie Bester Film bei den Euroshorts Polen. Ihr Abschlussfilm **Was Wir Wollen** feierte im Januar Premiere auf dem Filmfestival Max Ophüls Preis.

Regie: Eléna Weiss
Produktion: Hamburg Media School, Paula Maria Martin-Karg
Cast: Leonard Grobien, Florentine Schlecht, Vivien Mahler, Lo Rivera, Kim Biebow, Tri An Bui
Drehbuch: Sophie Dittmer
Bildgestaltung: Matthias Pöltinger
Szenenbild: Theresa Rohé
Sounddesign: Udo Baumhögger
Maske: Renee Sophie Lenk
Kostüm: Maya Schwarz
Editing: Dennis Riebenstahl

WHEREVER PARADISE IS
VON ROMAN WEGERA



Eine entwurzelte Teenagerin versucht, sich mit Deutschland zu arrangieren, und flüchtet sich daher mit ihrem kleinen Bruder in ausgedachte Gangster-Szenen.

„Mit stählernem Pokerface und einem Ledermantel als Schutzschild läuft Anja durchs Leben. Ist man zu nett zu ihr, wie Jura, weiß sie schnell wieder einzuschüchtern. Sie lässt keine Nähe zu, außer zu ihrem kleinen Bruder Maxim - ihrem Komplizen, der am liebsten so sein würde wie sie. Zwischen den beiden Geschwistern liegen zwar weniger als zehn Jahre Altersunterschied, für ihr Leben und ihre Integration in Deutschland sind es aber entscheidende Jahre, denn im Gegensatz zu Maxim spürt Anja den Bruch in ihrer Biographie sehr stark. Die Teenagerin ist entwurzelt und niemals irgendwo angekommen. Wohin die Reise noch geht, das weiß sie nicht, aber ganz gleich wohin, ihren Bruder hat sie im Schlepptau, denn Heimat ist da, wo man liebt. **Wherever Paradise Is** *eben."*

Geboren 1993 in Kasachstan, aufgewachsen in Deutschland. Bis 2022 studierte er an der Kunsthochschule für Medien in Köln, mit den Schwerpunkten Regie und Drehbuch. **Wherever Paradise Is** ist sein Abschlussfilm. Er arbeitet als freiberuflicher Drehbuchautor und Lektor.

Regie: Roman Wegera
Produktion: Sophia von Gaffron
Cast: Polina Grinjova, Nadja Bobyleva, Mikhail Pashchuk, John-Luca Gense
Drehbuch: Roman Wegera
Bildgestaltung: Chantal Bergemann
Szenenbild: Laura Yurtöven
Sounddesign: Jenny Winter
Maske: Chiara Arends
Kostüm: Roman Wegera, Sophia von Gaffron
Editing: Sophia von Gaffron, Roman Wegera
Musik: Paulina Marie Langer, Sidney Jaffe

Länge: 28 Min.

BRANCHENTREFF:
AGENTUR FÜR AUTOR·INNEN

Brauche ich eine Agentur, um als Drehbuchautor·in erfolgreich zu werden?

Wenn ja, wozu, und wenn nein, warum nicht? Die meisten erfolgreichen Autor·innen haben Agent·innen. Was macht eine Agentur? Worin unterscheiden sie sich? Welche passt zu mir? Was kostet es?

Die Referentin:

Sibylle Seidel ist seit über 20 Jahre mit einer Agentur für Drehbuchautor·innen und Filmrechte selbständig. Davor arbeitete sie beim SPIEGEL Verlag und in der Rowohlt Medienagentur. Sie hat sich schon immer gewundert, warum dieses Thema in den Hochschulen nicht angesprochen wird.

Freitag • 14:00
Festivalclub
„Der bunte Vogel“

SCHULVORSTELLUNGEN

Der junge Film ist nah an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen. Deshalb bieten wir auch in diesem Jahr in Kooperation mit dem Saarländischen Rundfunk medienpädagogisch begleitete Schulvorstellungen an.

Informationen zu den Schulvorstellungen erhalten Sie unter:

schule.junger-film.de

Freitag • Stadthalle St. Ingbert
8:30 - 10:00: Klasse 4-6
10:20 - 11:50: Klasse 7-8
12:10 - 13:40: Klasse 9-11



DANKSAGUNGEN

Dieses Festival wäre nicht möglich ohne die Unterstützung unserer Partner·innen, insbesondere danken wir

der Stadt St. Ingbert, dem Oberbürgermeister Dr. Ulli Meyer, dem Leiter des Kulturamtes Ingo Nietert, dem Stadtrat, Andrea Kihm, dem städtischen Betriebshof, den Hausmeistern der Stadthalle St. Ingbert Harald Schmitt, Markus Jochum, Martin Menges,
der Gesellschaft für staatsbürgerliche Bildung Saar, den Geschäftsführern Dr. Rudolph Brosig, Rudolf Müller und Bernd Rauls,
der Peter und Luise Hager Stiftung, der Vorstandsvorsitzenden Evi Hager, dem Stellvertreter Dr. Udo Götschel, Susanne Trockle,
der Saarland Medien mbH, der Geschäftsführerin Ruth Meyer und Steffen Conrad,
der Saarland-Sporttoto GmbH, den Geschäftsführern Stefan Pauluhn und Peter Strobel,
dem SR als Medienpartner, dem Intendanten Martin Grasmück, Oliver Hottong, Sabine Janowitz, unseren Festival-moderator·innen Lisa Krauser und Carl Rolshoven,
der Staatskanzlei des Saarlandes, der Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, Dr. Hanno Thewes,
dem Ministerium für Bildung und Kultur, der Ministerin Christine Streicher-Clivot und Julia Kessler,
dem Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz, der Ministerin Petra Berg, dem Staats-sekretär Sebastian Thul und Patrick Ginsbach,
dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit, dem Minister Dr. Magnus Jung,
dem Landtag des Saarlandes, der Landtagspräsidentin Heike Becker, ihren beiden Vize-Landtagspräsidentinnen Dagmar Heib und Christina Baltes und Matthias Seel,
der Kreissparkasse Saarpfalz, dem Filialdirektor Stefan Ricci und Anja Ganster,
dem CISPA Helmholtz-Zentrum für Informationssicherheit gGmbH, dem Gründungsdirektor Dr. Dr. Michael Backes und Walter Ries,
der ME Saar Stiftung, dem Vorsitzenden des Vorstandes Oswald Bubel,
der Saarpfalz-Kreis, dem Landrat Dr. Theophil Gallo,
prowin international, den Geschäftsführern Stefan Schäfer und Michael Winter,
den Saarland Versicherungen, René Seelbach und Eike Reidenbach,
dem Herbert von Halem Verlag, den Geschäftsführenden Herbert von Halem und Sandra von Halem,
der DramaQueen GmbH, den Geschäftsführer·innen Evi Goldbrunner und Joachim Dollhopf,
den Stadtwerken St. Ingbert, dem Geschäftsführer Jürgen Bach und Christiane Klingler,
der Saarpfalz-Touristik, Wolfgang Henn,
Dr. Theiss Naturwaren GmbH, den Geschäftsführern Prof. Dr. Peter Theiss und Guiseppe Nardi,
der HBKsaar, dem Rektor Prof. Dr. Christian Bauer und Sung-Hyung Cho.

gefördert durch die:

STADT ST. INGBERT

in Kooperation mit:

GSB UNIONSTIFTUNG VILLA LESSING Stiftung Demokratie Saarland

Peter und Luise Hager Stiftung

LOTTO Saartoto

SAARLAND MEDIEN

Die Ministerpräsidentin SAARLAND

Ministerium für Bildung und Kultur SAARLAND

Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz SAARLAND

Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit SAARLAND

Élysée-Jahr 2023

LANDTAG DES SAARLANDES

Kreissparkasse Saarpfalz

CISPA HELMHOLTZ CENTER FOR INFORMATION SECURITY

STIFTUNG ME SAAR DIE METALL + ELEKTROINDUSTRIE

prowin international

BIOSPHÄREN STADTWERKE ST. INGBERT

Die Saarpfalz-Touristik

DramaQueen

SAARLAND Versicherungen Finanzgruppe

DR. THEISS Naturwaren GmbH

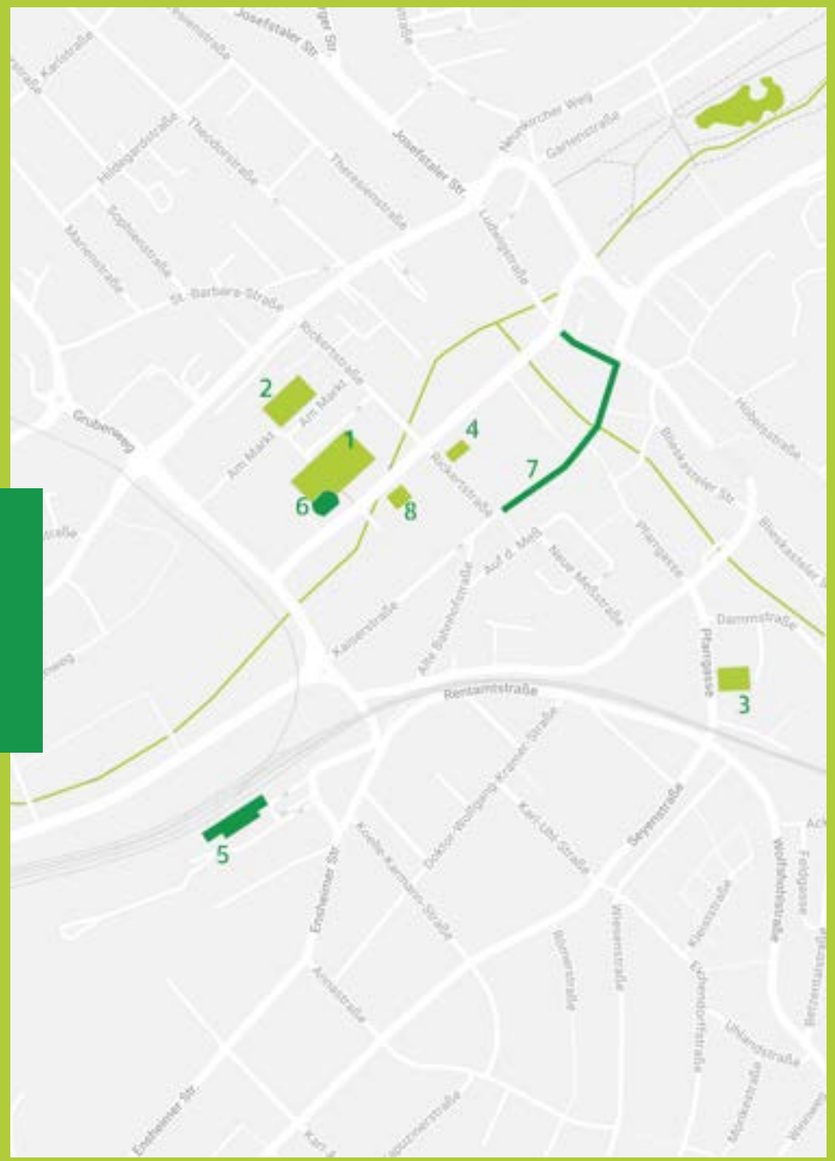
HERBERT VON HALEM VERLAG

SAAR HBK

Medienpartner:

SR SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK

1 Open-Air Kino
2 Stadthalle
3 Kinowerkstatt
4 Neues Regina
5 Bahnhof St. Ingbert
6 Rendezvous-Platz
7 Fußgängerzone
8 Die Schmidd





Ein Jahr dauert die Vorbereitungszeit für das Festival. Wir danken an dieser Stelle insbesondere Sue Franz, Michael Kissels, Nora Mazurek, Ronja Oßmann-Spars sowie allen ehrenamtlichen Helfer·innen und Partner·innen für ihre investierte Zeit, die Leidenschaft und ihr Herzblut.

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

junger Film e.V.
Kaiserstraße 72
66386 St. Ingbert

vertreten durch die Vorsitzenden:
Jörn Michaely und Fabian Roschy

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Jörn Michaely
junger Film e.V.
Kaiserstraße 72
66386 St. Ingbert

In diesem Katalog werden Bilder und Texte von Filmschaffenden verwendet, die mit der Einreichung bestätigt haben, die erforderlichen Rechte daran zu besitzen und uns diese zur Veröffentlichung in Print- und Onlinematerialien zur Verfügung zu stellen.

Die Fotos der vergangenen Jahre stammen von unseren Festivalfotografen Sebastian Knöbber und Jannis Braunberger.

Layout: Jungen & Thönes

DONNERSTAG

18:00 | Open Air
Eröffnung
mit Filmblock 1

20:30 | Open-Air Kino
Filmblock 2

FREITAG

11:00 | Kinowerkstatt
Newcomer-Wettbewerb

12:30 | Festivalclub
junger Pitch

14:00 | Festivalclub
Branchentreff: Agentur für Autor·innen

14:00 | Kinowerkstatt
Filmblock 3

16:00 | Neues Regina
Gastprogramm
Filmfestival Max Ophüls Preis

18:00 | Open-Air Kino
Filmblock 4

20:00 | Open-Air Kino
Filmblock 5

22:00 | Open-Air Kino
junger Clip

23:00 | Die Schmidd
Filmparty

Filmtalks | Die Schmidd

12:00
Filmblock 9

14:00
Filmblock 1

16:00
Filmblock 3

18:00
Filmblock 2

SAMSTAG

11:00 | Kinowerkstatt
Filmblock 6 – Familienfilmblock

13:00 | Neues Regina
Filmblock 7

15:30 | Festivalclub
Talk mit Charly Hübner

16:00 | Neues Regina
junge Piloten

18:00 | Open-Air Kino
Filmblock 8

20:00 | Open-Air Kino
Filmblock 9

22:00 | Open-Air Kino
Wettbewerb der schrägen Filme

Filmtalks | Die Schmidd

10:00
Filmblock 4

12:00
Filmblock 5

14:00
Filmblock 6

16:00
Filmblock 8

18:00
Filmblock 7

SONNTAG

11:00 | Stadthalle
Preisverleihung

PROGRAMMINFOS

- Bei schlechtem Wetter finden die Open-Air Veranstaltungen in der Stadthalle St. Ingbert statt.
- Tickets für das Programm gibt es unter junger-film.de sowie an allen Ticket Regional-Vorverkaufsstellen.

SPIELSTÄTTEN

- Stadthalle
  Am Markt 6
  St. Ingbert
- Open-Air Kino
  Am Markt 6
  St. Ingbert
- Neues Regina
  Rickertstraße 12
  St. Ingbert
- Kinowerkstatt
  Pfarrgasse 49
  St. Ingbert
- Festivalclub
  Am Markt 6
  St. Ingbert
- Die Schmidd
  Poststraße 27
  St. Ingbert

JUNGER-FILM.DE